

DER Lion

Deutsche Ausgabe
März – 2009



www.lions.de

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Kultur entsteht
durch die
Menschen, die
sie prägen,
bewundern und
benutzen.

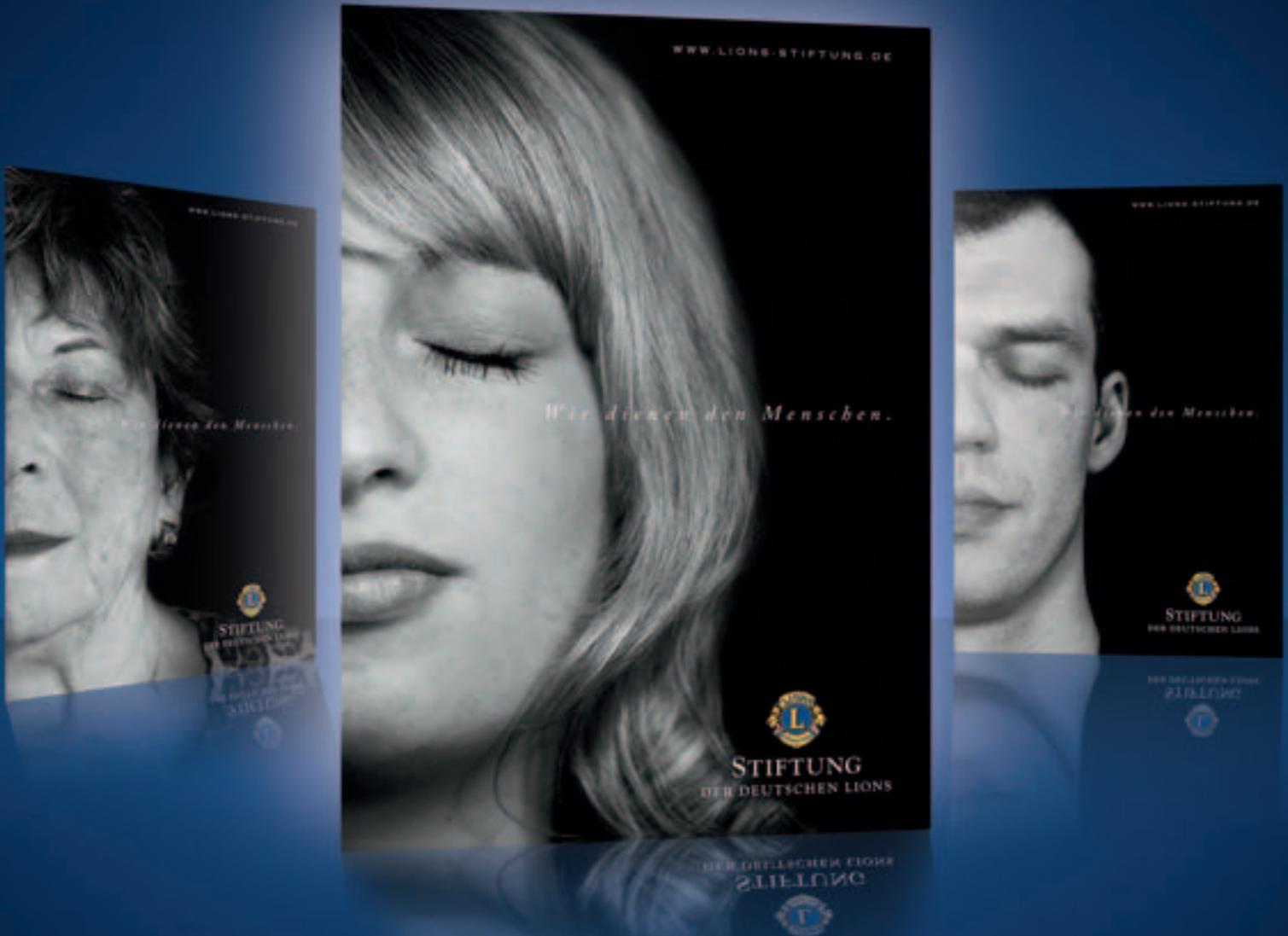
Im Auge des Betrachters



79 | Theater, Musik & Co.

Der Kultursommer
kann kommen!

NUTZEN SIE IHRE NETZWERKE!



„Wir dienen den Menschen“. Mit diesem Slogan und Menschen als Bildmotiv wirbt die Stiftung der Deutschen Lions nicht nur für sich selbst – die Anzeigen der Stiftung bringen Ziel und Anspruch aller Lions auf den Punkt.

Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung und um Interesse an den Lions zu wecken. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen.

Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie

für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen der Stiftung jetzt auch den Lions bietet.

Nutzen Sie Ihre Netzwerke! Fragen Sie bei Medien nach, zu denen Sie persönliche Kontakte besitzen. Nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften.

Das von der Stiftung der Deutschen Lions zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle sechs

Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen, wenn sie noch Platz für die Platzierung einer Anzeige haben.

Kostenlos bestellen können Sie das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse info@lions-stiftung.de, telefonisch unter der Nummer **0611 99154-50**.

Unser Tipp: Übergeben Sie die CD-ROM ihrem Ansprechpartner im persönlichen Gespräch. Und fragen Sie bei nächster Gelegenheit nach, ob und wie er die Anzeigen verwenden konnte. **Viel Erfolg!**

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Wert der Kultur

Liebe Lions, welchen Wert hat Kultur? Kunstwerke beispielsweise haben Preise, beim Einsturz des Stadtarchivs in Köln werden horrenden Beträge als Verlust genannt – aber lässt sich der Wert zum Beispiel eines einmaligen historischen Dokuments in eine Zahl pressen? Sagt der Preis eines Gemäldes etwas über seinen Wert für den Käufer aus? Solange wir nicht wissen, über wie viel Geld der Käufer insgesamt verfügt: Nein.

Noch schwieriger wird es bei den nicht gegenständlichen Dingen: Welchen Wert hat beispielsweise gutes Benehmen? Wer aufgrund eines verzeigten „Messer- und Gabel-Tests“ einen Job nicht bekommt, hat das entgangene Jahresgehalt als finanziellen Gegenwert. Wer eine Frau beispielsweise durch Türaufhalten und In-den-Mantel-Helfen beeindruckt, gewinnt vielleicht nichts, vielleicht aber auch die Liebe seines Lebens. Aber die lässt sich ja auch nicht in Geld aufwiegen.

Wahrscheinlich sagt es schon sehr viel über unser aktuelles Kulturverständnis aus, dass wir den Wert einer Sache meistens versuchen, in Euro und Cent zu bemessen. Dabei machen gerade auch die vielen Angebote, die nicht viel kosten, die Breite des kulturellen Angebots einer Stadt aus: Museen, die Bücherei, Kleinkunstbühnen, Konzerte von Nachwuchsmusikern, Volkstheater und und und. Einen Nachmittag lang ungestört lesen zu können, kostet fast nichts außer der Zeit, die man sich nimmt, und ist dennoch – oder gerade deshalb – ein großer Luxus.

Ihre

Anne Katrin Peters

Für Individualisten



das müller maßhemd
ganz ihre liebe

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-
katalog kostenlos an:

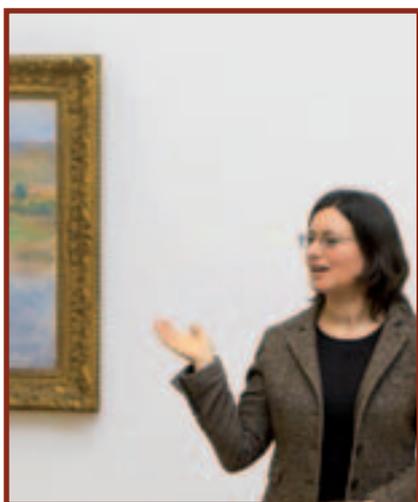
Müller Maßhemden Manufaktur GmbH
Schneebergstr. 1-3
95032 Hof
Tel.: 09281-7567-0
Fax: 09281-7567-50
mail: info@muellermasshemden.de

www.muellermasshemden.de

TITELTHEMA



Seite 28 – Kultur ist nur eine der Säulen, auf denen die Gesellschaft ruht.



Seite 32 – Kunst verstehen. Interview mit einer Museumsführerin.



Seite 34 – Großen Handlungsbedarf sieht die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	62
Hotline	05	Reporter	63
Kalender	06	Fotoreporter	66
Generalsekretariat	07	Personalien	76
Pinboard	09	Impressum	95

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Eberhard J. Wirfs nach Minneapolis begleiten	14
Ein Jahr der Rekorde für LCIF	16
Facelift im Web: www.lionsclubs.org in neuem Gewand	17
Das HDL präsentiert die Lions-Jugendprogramme auf der didacta	18
Ausgezeichnetes Engagement für Lions-Quest	21
Der MD-Schatzmeister erklärt die Finanzen	22
Das Europa-Forum 2009 führt die Lions nach Finnland	24
Regulatorische Änderungen beim Europa-Forum	26

Titelthema

Wirtschaft und Kultur brauchen einander	28
Kunst sehen	32
Was die Politik von der Kultur hält	34
Was eine Künstlerin von der Kunst hält	35

International

Notfallmedizin in Sri Lanka	36
Eine Schule in Ostafrika	38
Augenärztin dank Hilfe aus Deutschland	39

Clubs

LC Goslar Kaiserpfalz feiert Geburtstag	40
Von der Aufzucht bis zum Aufstellen: Lions-Christbäume in Sigmaringen	42
Kunstvoller Club: LC Köln-Vitellius	43
50 Jahre LC Hof	44
Leinen los beim 3. Schlauchbootrennen des LC Wangen-Isny	45

111-SW	46
--------	----

Leos	60
------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage
Pro-Idee Meet the Lions	Walbusch
	Abtei Amorbach

Lions, Leos und die Abgeltungsteuer

Die nachstehenden Ausführungen betreffen nur Zins- und Dividendenerträge. Andere Anlageformen sollten in der Regel bei den Lions Hilfswerken, Fördervereinen und Clubs nicht vorkommen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit sei darauf hingewiesen, dass die folgenden Ausführungen sowohl Lions- als auch Leo-Institutionen betreffen.

Gemeinnützige Lions-Institutionen (zum Beispiel Hilfswerk, Förderverein)

Für gemeinnützige Lions-Institutionen haben die Änderungen durch die Abgeltungsteuer grundsätzlich keine Auswirkungen, weil ihre Einkünfte aus Vermögensverwaltung steuerbefreit sind und eine Abstandnahme vom Kapitalertragsteuerabzug erfolgt. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass dem inländischen Kreditinstitut rechtzeitig vor dem Zahlungstermin eine Nichtveranlagungsbescheinigung (NV-Bescheinigung) vorgelegt wird.

- Durch diese NV-Bescheinigung kann der Steuerabzug auf den Kapitalertrag vermieden werden. Bei Vorlage einer solchen Bescheinigung behält die auszahlende Stelle keine Kapitalertragsteuer ein bzw. es wird eine Erstattung beantragt.
- Im Gegensatz zu Freistellungsaufträgen (siehe unter 2) wirken NV-Bescheinigungen betragsmäßig unbegrenzt.
- Die NV-Bescheinigung muss beim Finanzamt beantragt werden. Für juristische Personen gelten die Vordrucke NV 2A und 3A. Die Bescheinigungen werden unter dem Vorbehalt des Widerrufs erteilt und müssen – wenn das Finanzamt sie zurückfordert – zurückgegeben werden.

Anstelle einer NV-Bescheinigung ist die Abstandnahme bzw. Erstattung der Kapitalertragsteuer auch möglich, wenn eine amtlich beglaubigte Kopie des zuletzt erteilten Freistellungsbescheides überlassen wird, der für den fünften oder einen späteren Veranlagungszeitraum vor dem Veranlagungszeitraum des Zuflusses der Kapitalerträge erteilt worden ist. Diese bisher schon praktizierte Regelung gilt auch nach dem 01.01.2009. Wie bisher werden inländische Dividenden durch die Vorlage eines Freistellungsbescheids nicht vom Steuerabzug befreit. Änderungen ergeben sich jedoch gegebenenfalls bei der Besteuerung wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe. Mit ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben sind gemeinnützige Lions-Institutionen steuerpflichtig. Sie unterliegen damit mit ihren Kapitalerträgen der Kapitalertragsteuer, die in Zukunft einheitlich 25% (zzgl. Solidaritätszuschlag) beträgt. Im Rahmen der Körperschaftsteuerveranlagung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs wird die einbehaltene Steuer als Vorauszahlung angerechnet.

Nicht gemeinnützige Lions-Institutionen (zum Beispiel Lions Clubs)

Unbeschränkt steuerpflichtige und nicht steuerbefreite Körperschaften (zum Beispiel Lions Clubs) können einen Freistellungsauftrag erteilen, wenn sie Einkünfte aus Kapitalvermögen erzielen. Steht diesen der Freibetrag nach § 24 KStG zu und übersteigt deren Einkommen den Freibetrag von 3.835 Euro nicht, haben sie auch Anspruch auf Erteilung einer NV-Bescheinigung. Das gilt auch für nicht rechtsfähige Vereine. Solche liegen vor, wenn die Personengruppe

- einen gemeinsamen Zweck verfolgt,
- einen Gesamtnamen führt,
- unabhängig davon bestehen soll, ob neue Mitglieder aufgenommen werden oder bisherige Mitglieder ausscheiden,
- einen für die Gesamtheit der Mitglieder handelnden Vorstand hat.

Ob diese Voraussetzungen vorliegen, kann das Kreditinstitut anhand der Satzung prüfen. Durch Vorlage eines Freistellungsauftrags nach § 44a Abs. 2 Nr. 1 EStG kann bei bestimmten Kapitalerträgen bis zur Höhe des Sparer-Pauschbetrags ein Kapitalertragsteuerabzug vermieden werden. Der Freistellungsauftrag muss der auszahlenden Stelle (in der Regel Kreditinstitut bzw. Versicherungsgesellschaft) vorgelegt werden. Darüber hinaus müssen Freistellungsaufträge auf amtlich vorgeschriebenen Vordrucken erteilt werden. Gehören die Kapitaleinnahmen zu einer anderen Einkunftsart (beispielsweise Einkünfte aus Gewerbebetrieb), darf hierfür kein Freistellungsauftrag erteilt werden.

Hans-Ulrich Dietz, Beauftragter für Steuerfragen 111-BN

Auf die Tanzfläche

Europaweit wird am 09.05. der „Europatag“ gefeiert, weil dieser Tag im Jahr 1950 mit der sogenannten Schuman-Erklärung als Geburtsstunde der Europäischen Union gesehen wird. Am



Eberhard und Margit Wirfs im Kreis ihrer Hofheimer Clubfreunde.

09.05.2009 veranstaltet der LC Hofheim am Taunus seinen traditionellen Frühlingsball und ist erfreut, dass Eberhard J. Wirfs, der künftige Lions-Weltpräsident und Clubmitglied in Hofheim, die Schirmherrschaft übernommen hat. Die Besucher erwartet ein attraktives Programm mit guter Stimmung und viel Tanz zur Musik der Top-Showband „Amorados“.

Die Eintrittskarten kosten 80 Euro pro Person und beinhalten eine kulinarische Weltreise in Buffet-Form. Bitte richten Sie Ihre Kartenbestellung direkt an Clubpräsident Otto Späth (Mail: globus-apotheke@gmx.de, Tel.: 06192/9925-0).

Ämter & Orden

■ Geburtstag feiern und helfen

Als überzeugter Lion nutzte Horst Gewitzsch seinen 75. Geburtstag, um bei seiner Feier Spenden für die Aktion „Kleine Ohren“ zu sammeln: Über 3.000 Euro sind zusammen gekommen, um kleinen Kindern in Osteuropa Hörhilfen zu ermöglichen (www.kleine-ohren.de). Horst Gewitzsch ist seit 27 Jahren im Lions Club Velbert-Heiligenhaus aktiv. Während seiner Zeit als Club-Präsident gründete er den Leo-Club Niederberg, seine besondere Liebe galt aber der Jume-lage mit dem belgischen Lions Club „Sankt Niklas“, welchen er über 15 Jahre betreute. In den 27 Jahren seines Engagements bekleidete Horst Gewitzsch viele Ämter, unter anderem das des Zonen Chairman im Distrikt 111-WR.

Henri-Jean und Nicole Van Briel vom belgischen Partnerclub feierten mit Horst Gewitzsch (Mitte).

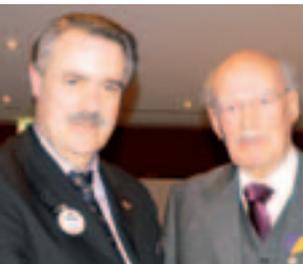


■ 50 Jahre für „We Serve“

Wir schrieben das Jahr 1959, ein Jahr nach der Charterfeier des Lions Club Goslar-Bad Harzburg, als ein junger Mann mit Überzeugung dem noch sehr jungen Club beitrug, um der Lions-Bewegung zu dienen. Das Motto „We Serve“ hat sich Hans Jürgen Haars in den gesamten 50 Jahren zu eigen gemacht.

Er widmete sich als Activity-Beauftragter in den Jahren 1972-1979 den anstehenden Aufgaben und erhielt für sein besonderes Engagement von der Lebensabendbewegung die Goldene Ehrenplakette verliehen. Außerdem setzt er sich sehr für die Pflege der Freundschaft im Club ein. Seit über 40 Jahren organisiert Haars in seinem Haus die Jahresausklangveranstaltung. Sehr viele Freundschaften wurden hier geschlossen und gute Ideen für Activities entwickelt. Selbst im Alter von 93 Jahren nimmt Hans Jürgen Haars noch rege am Clubleben teil. Seine Präsenz lag im vergangenen Lions-Jahr bei nahezu 100%. Das ist eine wahre Vorbildfunktion!

Soviel Einsatz ehrte Distrikt-Governor Helmut Marhauer mit der „Achievement Award Medal“.



DG Helmut Marhauer (links) gratuliert dem Jubilar Hans Jürgen Haars.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

März

D	21.3.09	Distrikt-Versammlung 111-NB, Bad Bentheim
D	21.3.09	Distrikt-Versammlung 111-NH, Hannover
	27.3.09	8. Preetzer Benefizkonzert des LC Plön mit der Big-Band der Landespolizei Schleswig-Holstein, LC Plön
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-BN, Würzburg
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-BS, Kempten
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-ON, Berlin
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-SM und 111-SW, Leonberg
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-WL, Hamm
D	28.3.09	Distrikt-Versammlung 111-WR, Schwelm

April

D	4.4.09	Distrikt-Versammlung 111-BO, Amberg
D	4.4.09	Distrikt-Versammlung 111-OM, Halle
D	4.4.09	Distrikt-Versammlung 111-OS, Dresden
	18.4.2009	Benefizkonzert des Barockensemble der Wiener Symphoniker beim LC Triberg-Schwarzwald
	21.4.09	Benefizkonzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten Förderkreis Deutsche Kinderherzzentren, Beethovenhalle Bonn
	24.4.09	Benefiz-Kunstauktion des LC Witten Rebecca Hanf von Werken namhafter Künstler aus Witten, Dortmund, Bochum und Düsseldorf zugunsten des Wittener Kinderschutzbunds
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-MN, Marburg
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-MS, Bad Dürkheim
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-N, Rendsburg
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-R, Neuss
	28.4.09	Wohltätigkeitskonzert mit dem Heeresmusikkorps I beim LC Osterholz
	30.4.09	„Tanz in den Mai“ des LC Oschersleben (Bode) im Hotel der Motorsportarena in Oschersleben
	30.4.09	Große Lions-Party beim Lions Club Isernhagen-Burgwedel

Mai

	1.5.09	Lions-Jazzkonzert des LC Memmingen in der Sontheimer Dampfsäg
	3.5.09	Benefiz-Golfturnier des LC-Nienburg/Weser zugunsten der Activity „Lesekiste, Verbesserung der Lesekompetenz“, auf dem Golfplatz Rehbürg Loccum
	9.5.09	14. Frühlings-Ball des LC Hofheim am Taunus mit 1. IVP Eberhard Wirfs als Schirmherrn
	9.5.09	Regenbogen-Tanzparty des LC Regensburg Therese von Bayern im „Gloria“ in Regensburg
	15.5.09	Schüler-Kulturfestival „Walk ‘n’ Art“ des LC Oldenburg-Lambertus
MD	16.5.09	Leo-Lions-Aktionstag
	16.5.09	2. Nidderauer Rocknacht in Nidderau Windecken, LC Nidderau
	20.5.09	Vortrag des Botschafters Avi Primor „Mit dem Islam gegen den Terror“ beim LC Blieskastel
MD	23.5.09	Multi-Distrikt-Versammlung, Bielefeld

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Musik kann nicht heilen, aber helfen

Eine Show der Extraklasse erwartet Musikliebhaber am 05.05.2009 um 20.00 Uhr in Düsseldorf, wenn die Big Band der Bundeswehr die Tonhalle mit Jazz, Swing und Pop füllen wird. Musik kann nicht heilen,



aber Musik kann helfen, Leiden zu ertragen, Situationen zu verbessern und Menschenherzen zum Schwingen zu bringen. Das sind

die positiven Erfahrungen aus vielen Jahren, die den Lions Club Kaarst-Büttgen-Korschenbroich immer wieder veranlassen, ausgefallene Künstler zu suchen, um Benefizkonzerte attraktiv gestalten zu können. Am 05.05. swingt die Tonhalle Düsseldorf für die Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V., die gezielt Projekte der Kinderkrebsklinik Düsseldorf fördert. Im Augenblick benötigt das ambulante Palliativteam „Sternenboot“ dringend Hilfe, ebenso wie das erfolgreiche Forschungsprojekt „Eltern-Kind-Transplantation“. Die meisten unheilbar kranken Kinder wollen die letzten Tage ihres Lebens im Kreise ihrer Familie und in der vertrauten Umgebung ihres Zuhauses verbringen. Doch häufig leiden die Kinder unter starken Schmerzen, brauchen eine spezielle medizinische Betreuung und Fachleute, die ihnen und den Familien rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Hier ist das Palliativteam „Sternenboot“ unersetzlich. Drei Kinderärzte mit Spezialausbildung und sechs Kinderkrankenschwestern sind 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr mit dem Sternenboot im Einsatz.

Die Karten für das Benefizkonzert kosten zwischen 18 und 28 Euro und sind bei den Kulturämtern der Städte Kaarst und Korschenbroich, über d:ticket (Tel: 01805/644 332) sowie über den LC Kaarst-Büttgen-Korschenbroich (Tel: 02131/512 91 91) zu erhalten.

Ab in den Urlaub ...

... geht es für die Gewinner der Gewinnspiele im Dezember und Januar. Klaus Westerkowsky vom LC Munster-Oerze besucht für eine Woche das Lahntal. Und Hans Josef Krämer, Mitglied im LC Düren-Rurstadt, kann seine Koffer für eine Woche in der Vogtland Arena packen. Herzlichen Glückwunsch und gute Reise!



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden

Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießer
m.schiesser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34
Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 1-3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (0611) 9 91 54-80, Fax: (0611) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66
drstrumm@villa-natura.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
Tmobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen
Tmobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Kommissarisch: Hermann Müller, LCHüfeld
Höflingweg 5, 36088 Hüfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueeller.hoeffling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Pfalz
T (06323) 9412-0 (Durchwahl -25), Fax (06323) 9412-19
gerd.anselmann@weingut-anselmann.de

Mitglieder:
CC Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim a. M.;
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:
Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr
T (0611) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:
Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistentin und Öffentlichkeitsarbeit
Julia Rißel
j.riessel@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 80

Lions-Quest
- Planung u. Koordination
Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 93

- Abrechnung
Maria Käppel
m.kaeppel@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 95
Tanja McCassty
t.mccassty@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 94

Int. Jugendarbeit
Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 91

Jugendaustausch
Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 90

Buchhaltung
Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (0611) 9 91 54 - 79

Bankkonto:
Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand
Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts.
An der Dornheck 5, 65779 Kelkheim,
Tel.: (0 61 95) 6 35 67, Fax: (0 61 95) 6 53 11

Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsl, LC Dresden-Carus
Mozartstraße 10, 01454 Radeberg, Tel.: (03528) 44 14 91

Dirk Steffes, LC Einbeck
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, Tel.: (05561) 93 17 25

Stiftungsrat / Vorsitzender
Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender
Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach
Tel.: (06196) 228 39, Fax: (06196) 902 55 47

Mitglieder
Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium
Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Norbert Reithmann, LC Parchim
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

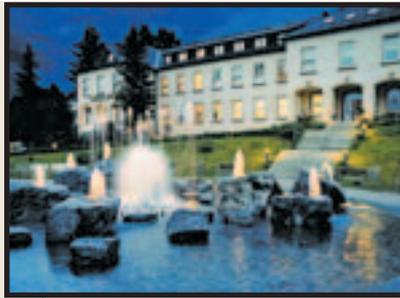
Postanschrift
Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung
Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>

Bad Schlema das Radonheilbad des Erzgebirges



Mehr Informationen:

Kurgesellschaft Schlema mbH

Tel: +49 (0) 3771 – 215509 oder 215500
www.kur-schlema.de

Kurhotel Bad Schlema

Tel. +49 (0) 3771 - 215000
www.kur-schlema.de

Golfpark West erzgebirge

www.golfclub-bad-schlema.de

Eingebettet in ein Seitental der
Zwickauer Mulde und geprägt von
abwechslungsreicher Mittelge-

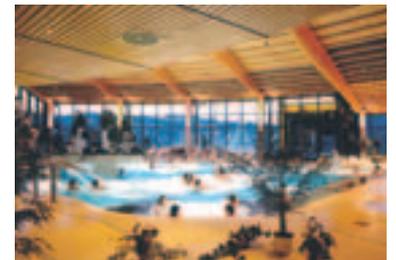
birglandschaft bietet Bad

Schlema seinen Besuchern Natur



Nicht nur das Kurmittelhaus mit Gesundheitsbad entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem Besuchermagneten, sondern in der gesamten Gemeinde entstanden zahlreiche neue Kur- und Freizeitangebote. Seit dem 29.10.2004 trägt die Gemeinde offiziell das Prädikat „Radonheilbad“. Egal ob Rheuma, Herz-Kreislauf- oder Gefäßerkrankungen, in Bad Schlema werden die unterschiedlichsten Heilanzeigen für ambulante Kuren angeboten, die weltweit einen guten Ruf genießen. Die ortsspezifischen Therapieformen umfassen Wannen- und Bewegungsbäder sowie Trinkkuren mit radonhaltigem Wasser und Anwendungen mit Radonluft.

Im Kurort erwarten die Besucher zudem ein attraktiver Kur- und Landschaftspark, ein Kurboulevard, ein Musikpavillon für Kurkonzerte, ein Musikbrunnen und viele weitere Einrichtungen zum Erholen, Genießen und Relaxen. Im Gesundheitsbad „ACTINON“ lädt eine wunderschöne Wellnessoase mit Angeboten aus verschiedenen Kulturkreisen auf drei Ebenen zum Entspannen ein.



Und auch Sportliebhaber kommen auf ihre Kosten. So können sie zum Beispiel im neuen Golfpark West erzgebirge ihr Handicap verbessern. Der parkähnliche Golfplatz bietet alles, was ein moderner und professionell geführter Golfplatz braucht: einen anspruchsvollen 9-Loch-Platz, vier Übungsbahnen, 250 m Drivingrange mit 20 Abschlagplätzen, ein Putting- und Kurzspiel Übungsgrün sowie einen versierten Golftrainer. Der wunderschön angelegte Platz ist gerade auch für Golf-Anfänger sehr gut geeignet.

Entspannung und sportliche Herausforderung, Wettkampf und geselliges Beieinander verbinden sich in einzigartiger Umgebung mit Blick auf das West erzgebirge. Das Radonheilbad des Erzgebirges zieht somit nicht nur Kurgäste und Wellnessurlauber an, sondern ist ab Pfingsten 2009 auch ein neues Ziel für alle Golfbegeisterten und die, die es werden wollen.

Gewinnen Sie...

Sie und Ihre Begleitperson verbringen eine Urlaubswoche in Bad Schlema. Sie wohnen für 6 Übernachtungen mit Halbpension im Kurhotel „Bad Schlema“.

**Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an
Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München.
Einsendeschluss ist der 30.04.2009.**

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlfar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Malend durch die Heimat



Die schönen Seiten Deutschlands entdecken – das können Kinder jetzt mit einem Malbuch des LC Kiel-Oben. Auf jeder Seite bereisen die Löwenkinder Lilly und Leo eines der 16 Bundesländer. Ob im Hamburger Hafen, auf dem Brocken oder im Schwarzwald – sie lernen auf ihrer Reise interessante Schauplätze in ganz Deutschland kennen. Am Ende stellen sie fest, dass es dort am schönsten ist, wo man Freunde hat.

Das Malbuch wird vom LC Kiel-Oben für 8 Euro pro Stück verkauft. Der Reinerlös des Projektes fließt Kinder- und Jugendhilfsprojekten zu. Lions Clubs, die das Malbuch als Activity weiter verkaufen möchten, können die Malbücher für 5 Euro pro Stück (Mindestabnahme von 50 Büchern) erwerben. Die Bücher können über die Telefonnummer 0431/660640, die Fax-Nr. 0431/6606424 oder per E-Mail an lions-malbuch@web.de bestellt werden.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Gryfino - Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111 Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altentadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Nürtingen-Teck/Neuffen (111SM) mx	MD 102 Schweiz oder MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Südtirol
Neuruppin-Effi Briest (111 ON) (w)	MD 114 Österreich in Gränznähe
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Tomburg (R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111 N) (m)	D 121 Polen - Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



92. Lions Weltkongress in Minneapolis/St. Paul

Eberhard J. Wirfs wird im Sommer zum Weltpräsidenten von Lions Clubs International gewählt und Sie können dabei sein! Wir haben attraktive Sonderreisen für Sie vorbereitet.

Die offizielle Delegationsreise vom 6. bis 12. Juli 2009

inkl. sehr gute Flugverbindungen mit United Airlines (Miles & More-Meilen inklusive), Flughafentransfers, Reisebetreuung durch Hapag-Lloyd vor Ort, eine Stadtrundfahrt Minneapolis/St. Paul sowie fünf Übernachtungen im offiziellen Lions Headquarter-Hotel Hilton Minneapolis.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer ab **€ 1.670,00***
* zzgl. Registrierungsgebühr zum Kongress

Exklusiv, an die Termine des Kongresses angepasst, bieten wir für deutschsprachende Lions eine Vor- und Anschlussreise an.

Vorreiseprogramm nach Chicago vom 3. bis 6. Juli 2009

inkl. drei Übernachtungen im Swisshotel mit Frühstück, Stadtrundfahrt, Reiseleitung und Besuch des LCI-Hauptsitzes.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer **€ 658,00**

Anschlussreise „Great Lakes“ vom 11. bis 18. Juli 2009

inkl. sieben Übernachtungen in ausgewählten Hotels und Lodges, Frühstück und weiteren Mahlzeiten, Reiseleitung, Trinkgelder und natürlich jede Menge Naturerlebnisse.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer **€ 1.825,00**

Fordern Sie jetzt unseren Sonderprospekt mit vielen weiteren Informationen zur Lions-Kongressreise 2009 an.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



Korrektur der Antragsfrist MDV 2009 in Bielefeld

Laut §3 Absatz 1 der gültigen Geschäftsordnung der Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlung müssen Anträge der Lions Clubs zur Aufnahme auf die Tagesordnung sieben Wochen vor der Veranstaltung, also bis Freitag, 03.04.2009, schriftlich im Generalsekretariat in Wiesbaden eingegangen sein.

Edle Tropfen

Der LC Dresden „Brücke Blaues Wunder“ bereitet zurzeit das exklusive Event „vinoficio“ vor. Die Veranstaltung beginnt mit einem Gala-Abend am 01.05.2009 im Schloss Wackerbarth, bei dem exklusive Weine, die am Folgetag versteigert werden, bei einem 6-gängigen Dinner vorgestellt werden. Die Präsentation übernimmt Rudolf Knoll, Journalist für das Weinmagazin VINUM. Der 02.05. beginnt mit einer Führung durch die Manufaktur von Schloss Wackerbarth, im Anschluss findet die Versteigerung der Weine und weiterer Auktionsgegenstände statt. Ziel ist es, Gelder für das Projekt stoffwechsel e.V., die Aktion KOMPAS des Deutschen Kinderschutzbundes und gegebenenfalls weitere Hilfsprojekte zu sammeln. Hierfür suchen der LC zum einen Lions, die die Aktion mit Weinspenden unterstützen, und zum anderen Weinliebhaber, die an dieser einzigartigen Veranstaltung teilnehmen möchten. Bisher liegen rund 250 Flaschen Wein vor, der älteste ist ein Saint-Émilion von 1928. Weitere Informationen und Bieterkarten gibt es unter karten@vinoficio.de.

VORgelesen

ANDRA MOI ENNEPE, MOUSA...

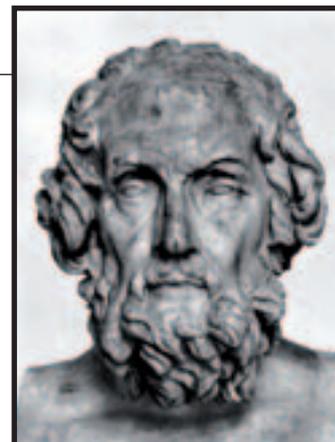
Sage mir, Muse, die Taten des vielgereisten Mannes, welcher so weit geirrt nach der heiligen Troja Zerstörung – so beginnt, mit der Anrufung der Muse, die Odyssee eines der bedeutendsten und ältesten Werke der abendländischen Literatur. Wie die Ilias des legendären griechischen Autors Homer, soll das Epos um 720 v.Chr. entstanden sein. Odysseus gelingt die Zerstörung Trojas mit Hilfe seiner Idee des Baus des „trojanischen Pferdes“ nach einem zehnjährigen aussichtslosen Kampf, der vielen Helden den Tod gebracht hat. Doch er, der Listenreiche, muss weitere zehn Jahre über die Meere irren, bevor er zu seiner Frau Penelope, seinem Sohn Telemachos und in sein Königreich Ithaka zurückkehren kann. Er war bei Poseidon in Ungnade gefallen.

Es lohnt sich auch heute – in Erinnerung an die Schulzeit – immer mal wieder einen Blick in beide Werke zu werfen. Der Stoff, aus dem die heldenhaften Träume des Königs von Ithaka gemacht sind, hat Generationen begeistert: Ilias und Odyssee wurden schon im Altertum zum Kern des abendländischen Bildungskanons – für viele Schüler (bis heute) eher ein qualvolles Erbe. Schriftsteller dichteten Homer nach, es gibt unzählige Übersetzungen, zahllose Interpretationen, Doktorarbeiten, Verfilmungen, ja, sogar Opern-Kompositionen, die die Figur des Odysseus immer wieder erneut „aufzuspüren“ versuchten. Ihn und seine fantastischen Erlebnisse, die der Götter Zorn hervorriefen. Die Verfilmung mit Kirk Douglas als Odysseus und Rossana Podesta als seine treue Gattin Penelope begeistert die Filmfans noch heute. Wie er den Riesen Polyphem pflügt – das ist Filmgeschichte geworden. Die jüngste Verfilmung der Ilias („Troja“) mit Brad Pitt als Achilles hat bewiesen, wie faszinierend beide Stoffe immer wieder sind – und es auch wohl bleiben werden.

Odysseus lebt! So lautete neulich die Überschrift eines Zeitungsartikels. Zumindest lebt der Held in vielen romantischen Fantasien weiter. Als ein unsterblicher Held der Literatur, ob er nun wirklich existiert hat oder nicht. Im Rahmen der „Europäischen Kulturhauptstadt 2010“ wird die Odyssee an sechs verschiedenen Ruhrgebiets-Theatern von sechs verschiedenen Regisseuren inszeniert: als ein großes europäisches Gesamtprojekt.

Odysseus lebt, er ist einfach nicht totzukriegen. Zeus sei Dank! —

Wulf Mämpel



www.sodis-in-ghana.de

Informationen rund um das Programm SODIS (Solar Water Disinfection) finden Interessenten auf der neuen Internetseite www.sodis-in-ghana.de. Hier berichtet auch die SODIS-Beauftragte Karola Jamnig-Stellmach aus dem Distrikt 111-NB von ihren aktuellen Reiseerlebnissen. Fotos stellt sie unter <http://fotogalerie.sodis-in-ghana.de> ein, und wer Fragen oder Anregungen an die SODIS-Expertin richten möchte, erreicht sie unter info@sodis-in-ghana.de.

Demnächst in Bielefeld:

Wir rechnen ganz fest mit Ihrem Besuch und bitten jetzt um Ihre Anmeldung!

Liebe Lionsfreundinnen, liebe Lionsfreunde, liebe Leos, wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, dann sind es gerade noch zwei Monate bis zur MDV 2009 in Bielefeld. Wir, die wir im Planungsteam seit vielen Monaten hochmotiviert daran gearbeitet haben, damit der Besuch in Ostwestfalen für Sie unvergesslich bleibt, freuen uns schon sehr darauf. Und wie geht es Ihnen? Sie wissen ja, mit dem Rahmenprogramm zu der bevorstehenden MDV wollen wir für die Zukunft neue Akzente setzen. Mit Ihnen gemeinsam wird uns das auch gelingen. Lassen Sie sich überraschen!

Ab sofort können Sie Ihre Anmeldung absenden, entweder per Post oder per Fax. Dazu finden Sie das Formular in dieser Ausgabe und zusätzlich in unserem heutigen Beileger „MEET THE LIONS“. Natürlich geht das auch alles online. Auf unseren Internetseiten www.mdv2009.de finden Sie das elektronische Formular und viele zusätzliche Informationen.

Was erwartet Sie? Lassen Sie es mich zusammenfassen:

Freitag, 22.05.

9.00-13.30 (Teil 1) und 16.00-18.00 Uhr (Teil 2): Lions-Musikwettbewerb in der Mamre-Patmos-Schule im Stadtteil Bethel. Der Eintritt ist frei. Vormittags und nachmittags: Interessantes touristisches Begleitprogramm. Unterschiedliche Kostenbeiträge.

Abends treffen wir uns ab 19.00 Uhr in der Süster-Kirche in der Innenstadt zum Get-Together. Ihr Beitrag für Essen und Trinken 30 Euro, Leos 20 Euro.

Samstag, 23.05.

9.00-12.30 und 13.30-17.00 Uhr: MDV-Plenarsitzung in der Stadthalle. Vormittags und nachmittags: Interessantes touristisches Begleitprogramm. Unterschiedliche Kostenbeiträge.

Höhepunkt dann am Abend in der Stadthalle: 19.30 Uhr Sektempfang, anschließend, bis 23.00 Uhr: Charity-Abend zu Gunsten von SODIS mit vielen Überraschungen. Moderation: Bärbel Schäfer. Ihr Beitrag für das Essen 65 Euro, Leos 30 Euro. Ab 23.00 Uhr Lions- und Leo-Disco.

Sonntag, 24.05.

10.00 Uhr: Wir besuchen zum Abschluss den ökumenischen Lions-Gottesdienst in der Neustädter Marienkirche, Nähe Innenstadt. Ab 10.30 Uhr treffen sich die Leos zum Farewell-Frühstück im Brauhaus Joh. Albrecht in der Innenstadt.

Sie sehen, sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, Bielefeld erwartet Sie mit einem interessanten Programm. In den letzten Wochen erhielten wir zahlreiche zustimmende und ermutigende Anrufe von Lions-Freunden aus ganz Deutschland. Mir wurde häufig die Frage gestellt „Was empfehlen Sie uns: den Freitag- oder den Samstagabend?“ Meine Antwort kennen Sie, denn beide Termine sind für Lions und Leos doch „Pflichtveranstaltungen“. Und: Wir würden uns freuen, wenn wir Sie auch für die übrigen Veranstaltungen begeistern könnten. Die Organisatoren haben es verdient. Mit einer hohen Teilnehmerzahl in Ostwestfalen können und wollen wir unseren Welt-Präsidenten Albert F. Brandel aus New York (es ist nach unseren Informationen übrigens das erste Mal, dass ein Welt-Präsident eine MDV in Deutschland besucht!) sowie die anderen europäischen Repräsentanten beeindrucken! Bis bald, Ihr Günter Dammann.



Bewährtes Programm unter neuer Leitung

Mit 1.000 Zuhörern ist das Wohltätigkeitskonzert mit dem Heeresmusikkorps I aus Hannover eine der bestbesuchten Veranstaltungen in der Osterholz-Scharmbecker Stadthalle. Am 28.04.2009 kommen die rund 60 Musiker unter der neuen Leitung von Manfred Peter zum vierten Mal in die Kreisstadt, um ihr Publikum mit einem bunten Potpourri zu begeistern. Geboten werde nicht nur Marschmusik, sondern eine umfangreiche Palette – von Militärmusik bis zu Melodien aus Opern und Operette. Der Erlös des Konzerts, das gemeinsam von den Kreislandfrauen, den Rotary Clubs Osterholz und Worpswede und dem Lions Club Osterholz durchgeführt wird, ist für Integrationshilfen zugunsten benachteiligter Kinder bestimmt. Gemeint sind Kinder, die aufgrund sprachlicher Probleme nicht in die Gesellschaft integriert werden können. Eintrittskarten gibt es für zehn Euro im Bürgerbüro (Rathaus), beim Stadtmarketing, beim Osterholzer Anzeiger, Osterholzer Kreisblatt und allen Vorverkaufsstellen von Nordwest-Ticket.



Noch druckfrisch sind Plakate und Eintrittskarten, die die Veranstalter präsentieren: (von links) Heiner Saade, Dorothea von Rex-Gröning, Präsidentin des Rotary Clubs Worpswede, Heiko Ehing, Präsident LC Osterholz, Hildegard Mattfeld, Vorsitzende der Kreislandfrauen. Dahinter Wilfried Kalski vom LC Osterholz sowie Schirmherr und Bürgermeister Martin Wagener.

LCIF ist für Sie da – seien Sie für LCIF da

DIE LIONS CLUBS INTERNATIONAL
FOUNDATION BRAUCHT UND
HILFT LIONS WELTWEIT.



*Al Brandel, International President,
Lions Clubs International*

Soeben haben wir die erfolgreichste Fundraising-Kampagne von Lions, die Campaign SightFirst II, mit über 200 Millionen US-Dollar abgeschlossen. Die Gelder machen es Lions und SightFirst möglich, das Augenlicht von Millionen Menschen zu retten. Das ist ein Grund zu feiern! Aber wir müssen auch achtsam sein – wir dürfen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. — — —

— — — Denn die Lions Clubs International Foundation (LCIF) erreicht viel mehr als nur die Bewahrung von Augenlicht. Unsere Stiftung hilft Lions, Menschen auf vielerlei Art und Weise auf dem gesamten Erdball zu helfen. Wir leisten Katastrophenhilfe. Wir unterstützen Behinderte. Wir geben Jugendlichen Fähigkeiten an die Hand, sich in der Welt zu behaupten. Damit LCIF weiterhin erfolgreich bleibt, müssen Lions weiterhin großzügig spenden. Ja, wir befinden uns in finanziell schwierigen Zeiten. Aber umso wichtiger ist es, tief in die Tasche zu greifen und den Ärmsten der Armen zu helfen.

LCIF hilft ganz konkret in lokalen Gemeinden. Eines Tages könnte LCIF sogar in Ihrer Stadt helfen. Vor nicht langer Zeit unterstützte LCIF bei den Waldbränden in Kalifornien, nach den Wirbelstürmen an der Golfküste und nach den Überflutungen in Bihar/Indien. Die Gelder der Stiftung fließen in Projekte für Jugend, Augenlicht und Hörgeräte, sowohl in kleinen Dörfern als auch in Großstädten. Dort, wo Hilfe benötigt wird, hilft LCIF.



IP Al Brandel besucht Dorfbewohner in PengHua, China. Der Ort wurde durch das Erdbeben im vergangenen Mai zerstört, und Lions werden hier ein Dorf mit neuen Häusern, einer Schule und Straßen errichten.

Der Artikel auf Seite 16 gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Tätigkeitsbereiche von LCIF. Die Stiftung dient der Menschheit auf effektive und effiziente Weise, und sie wird ihren Horizont der humanitären Hilfe noch erweitern. Der große Erfolg von Sight-First II inspirierte uns dazu, die Stiftung neu zu überdenken. Wir werden sie zu einem neuen Höhenflug bringen und werden so mehr Lions in die Lage versetzen, noch mehr Menschen zu helfen. Wir werden Sie darüber detailliert auf dem Laufenden halten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, wie unsere weltweite Stiftung Menschen aus Armut und Leid herausholt und ihnen hilft, ihre Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. LCIF wird für Sie da sein. Darauf können Sie sich verlassen. Werden auch Sie für LCIF da sein? ■



Albert F. Brandel
International President 2008/2009
Lions Clubs International

Jugend ist unsere Zukunft

Liebe Lions, liebe Leos, wenn man die Activity-Berichte der Lions-Fördervereine der letzten Jahre auswertet, wird zu Recht sehr deutlich, dass im Schwerpunkt die Jugend gefördert wird; denn die Jugend ist unsere Zukunft. — — —



BEI DEN JUGENDPROGRAMMEN
FÜHREN DIE DEUTSCHEN LIONS.

*Dr. Klemens Hemsch,
Governorrratsvorsitzender 2008/2009*

— — — Vor zirka 15 Jahren haben einige wenige sehr engagierte, mutige Lions das Lions-Quest-Programm in Deutschland initiiert. Statt jährlich Lizenzen zu zahlen, war der damalige Governorrat gut beraten, das Programm für Deutschland zu kaufen. Dann jedoch begann erst die Arbeit, die Inhalte mit wissenschaftlicher Unterstützung auf deutsche Verhältnisse anzupassen.

Eine kleine Geschichte hat meine Einstellung zu Lions-Quest frühzeitig positiv geprägt: Anlässlich eines Zone-Beratungsabends stellte der Zone-Chairman 1993/94 Lions-Quest vor. Ein anwesender Direktor eines Gymnasiums sagte: „Das können Sie alles vergessen. Wir haben mehr solcher Programme, als wir einsetzen können.“ Daraufhin übergab ihm der ZCH das gesamte Informations-Paket mit der Bitte, dieses als Fachmann zu prüfen und bei der nächsten Zusammenkunft darüber zu berichten. Beim nächsten Zone-Beratungsabend der Bericht: „Ich nehme meine Kritik zurück! So ein hervorragendes Jugend-Programm gibt es bisher nicht in Deutschland!“

Durch den persönlichen Einsatz vieler Lions im Multi-Distrikt 111-Deutschland (zum Beispiel Hilmar Schneider, Gerhard Knoblauch und Heinz Panzner) und des Distrikt-Beauftragten für Lions-Quest und vieler Lions-Freunde in den Clubs startete der Siegeszug dieses Programms in Deutschland.

Da wir deutschen Lions anerkanntermaßen Weltmarktführer in Fragen Lions-Quest sind, wurde eine deutsche Delegation (Heinz Panzner, Vorstand des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL), HDL-Geschäftsführer Volker Weyel und ich als Governorratsvorsitzender) im Januar in den Lions-Hauptsitz nach Oak Brook eingeladen, um die erfolgreiche Lions-Quest-Story in Deutschland und vor allem unsere Pläne für die zukünftige Weiterentwicklung vor dem Lions-Quest Advisory Committee in Anwesenheit des International President, Al Brandel, und des Vorsitzenden der Lions Clubs International Foundation (LCIF), Immediate Past International President Mahendra Amarasuriya, vorzutragen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren präsentierte das HDL auch 2009 wieder auf der größten deutschsprachigen Bildungsmesse, der didacta, Lions-Quest gemeinsam mit den weiteren Jugendprogrammen „Klasse2000“ und „Kindergarten plus“. In diesem Jahr fand die didacta in Hannover statt und der Distrikt-Governor des Distrikts 111-NH, Helmut Marhauer, besuchte gemeinsam mit seinem Vize Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, vielen Lions-Freunden aus dem Distrikt und mir den HDL-Stand. Mehr über den didacta-Auftritt finden Sie übrigens auf Seite 18.

Auch der diesjährige Lions Leo Aktionstag am 16.05.2009 steht unter dem Motto „Stark fürs Leben: Kindergarten plus, Klasse 2000 und Lions-Quest“. Noch haben Sie die Möglichkeit, einige wenige Standardpakete mit Material für einen Stand in einheitlicher Optik für den Aktionstag im Generalsekretariat zu bestellen. ■

**Es grüßt Sie herzlich
GRV Dr. Klemens Hemsch**

Zeit des Wandels

EBERHARD J. WIRFS WENDET
SICH AN DIE DEUTSCHEN LIONS.



Liebe Lions, gemeinsam durchleben wir gerade eine globale Wirtschafts- und Finanzkrise von erschreckenden Ausmaßen, eine Zeit tiefgreifender Veränderungen, die für viele Menschen sehr schmerzlich sind und die uns alle verunsichern. — — —



— — — Mir gibt es in diesen Tagen Kraft und Zuversicht, einer weltumspannenden Vereinigung anzugehören, deren Ziele und Werte Bestand haben und die heute dringlicher gebraucht wird denn je.

Geht es Ihnen auch so? Dann begleiten Sie mich in meinem Bemühen, Lions Clubs International im kommenden Lions-Jahr als International President weiter erfolgreich voran zu bringen und dabei nicht zuletzt Bedeutung und Einfluss Europas zu stärken. Auf dem langen Weg meiner Kandidatur, meiner Vorbereitung auf diese Aufgabe, der Gewinnung von Freunden in aller Welt, haben mich die deutschen Lions in den zurückliegenden Jahren einmütig und tatkräftig unterstützt. Dafür möchte ich Ihnen allen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich danken.

Auch meiner Frau Margit, die mir unermüdlich zur Seite stand, indem sie sich bei zahlreichen Gelegenheiten aktiv und zielführend einbrachte, gebührt ein uneingeschränktes Danke.

Dank dieser gemeinsamen Anstrengung wird im Juli 2009 zum ersten Mal in der 92-jährigen Geschichte unserer Vereinigung ein deutscher Lion die Leitung der größten Service-Club-Organisation der Welt übernehmen. Ich denke, darauf dürfen wir alle sehr stolz sein. Wir haben damit ein Ziel erreicht, das zu realisieren uns zuvor mehrfach nicht gelungen ist.

Die vielen tausend Lions, die sich zur International Convention in Minneapolis, USA, versammeln werden, erwarten von uns, dass wir entsprechend „Flagge zeigen“, also in großer Zahl präsent sind. Darum möchte ich Sie auch ganz persönlich noch einmal sehr herzlich einladen, vom 6. bis 10.07.2009 nach Minneapolis zu kommen und an dieser „historischen“ Convention teilzunehmen. Dabei sein können nicht nur die gewählten Delegierten der Clubs, sondern darüber hinaus (ohne Stimmrecht) auch jede andere Lions-Freundin und jeder andere Lions-Freund einschließlich ihrer Partner.

Jede Lions International Convention ist ein unvergessliches Erlebnis und vermittelt allen Teilnehmern ein Bewusstsein der völkerverbindenden Stärke und Vielfalt unserer Vereinigung, das sie zu Hause niemals erfahren könnten. In diesem Jahr aber gibt es eben noch einen sicherlich ganz besonderen Grund, dabei zu sein.

Darum freue ich mich darauf, Sie in Minneapolis zu sehen, um Margit und mich zu begleiten – bei der Parade, beim deutschen Empfang, in den Plenarsitzungen und nicht zuletzt bei der „Victory Party“ – unserer Victory Party – am Abend des 10.07.

Ihre Buchung für die deutsche Delegationsreise nimmt unser Vertragspartner Hapag-Lloyd Reisen Essen jederzeit gern entgegen – so lange der Vorrat der reservierten Plätze und Zimmer reicht. Zögern Sie also bitte nicht zu lange. ■

Mit herzlichen Lionsgrüßen
Ihr
Eberhard J. Wirfs



92. Jahreskongress von Lions Clubs International
6. JULI – 10. JULI 2009
Minneapolis, MINNESOTA

Offizielles Formular zur Hotelreservierung und Kongressanmeldung

Letzter Termin für Voranmeldungen ist der 1. Mai 2009. Um weitere Informationen zu erhalten, besuchen Sie im Internet die Seite:
http://www.lionsclubs.org/GE/content/news_conv_register.shtml

KONGRESSANMELDUNG. Bitte Namen in Druck- oder Maschinenschrift ausfüllen, wie er auf Ihrem Pass/Ausweis erscheint.

Name _____ Nachname _____ Rufname (für Namensschild) _____

Adresse _____

Postleitzahl _____ Stadt _____ Land _____

Telefon tagsüber _____ Fax _____ E-Mail _____

Lion: Clubnr. _____ Clubname _____ Distrikt _____ Titel _____ Leo Lioness

EHEPARTNER: Vorname _____ Nachname _____ Rufname (für Namensschild) _____

Lion: Clubnr. _____ Clubname _____ Distrikt _____ Titel _____ Lioness Nicht-Lion

KIND: Name _____ Nachname _____ Rufname (für Namensschild) _____ Alter _____

KIND: Name _____ Nachname _____ Rufname (für Namensschild) _____ Alter _____

Abgesandter des Clubs Wechselnder Abgesandter

Dies ist mein/unser erster Kongress. Nicht das erste mal. Teilgenommen in/am _____

Einladungsschreiben (Nur für Lions die ein Visum benötigen) [Die Clubnummer muss oben angegeben werden]

Die Plenarsitzungen werden in Englisch gehalten und simultan übersetzt. Benötigen Sie einen Kopfhörer Nein Ja

PACKET A: Beinhaltet eine Kongressreservierung für jede oben angegebene Person und ein (1) Hotelzimmer mit Shuttlebusverbindung während des Kongresses.

Vor dem 31. Dezember: Reservierung im Delegationshotel

Nach dem 31. Dezember: Ich bevorzuge mein Delegationshotel

Ich bevorzuge ein Hotel basierend auf: Zimmerpreis von _____

Nähe des Kongresszentrums

Ankunftsdatum _____ Abreisetag _____

Anzahl der Gäste im Zimmer: _____ Anzahl notwendiger Betten 1 2

Besondere Bedürfnisse Nichtraucher Rollstuhl-Zugang Sonstiges _____

Besondere Bedürfnisse bitte angeben _____ Abhängig von Hotelverfügbarkeit.

* Hotellkaution entspricht nicht dem Preis, sondern reserviert das Zimmer lediglich. Die Kautions wird bei Verlassen des Hotels mit Ihrer Hotelrechnung verrechnet.

PACKET B: NUR ANMELDUNG. Enthält Kongressreservierung für jede oben erwähnte Person

Ich/wir BENÖTIGE(N) KEIN ZIMMER, ich/wir werde(n) bei _____ übernachten.

KONGRESSVERANSTALTUNGEN Ich/wir bin/sind angemeldet und plane(n) an folgenden Veranstaltungen teilzunehmen

VERANSTALTUNG	DATUM/UHRZEIT	PREIS	ANZAHL	GESAMT
Key Award-Verleihung „Ice Cream Social“ (max. zwei Karten)	8. Juli - 14:00 – 16:00	\$ 20	_____	\$ _____
Melvin Jones Fellow Luncheon	8. Juli - 13:00 – 15:00	\$ 50	_____	\$ _____
Heldenauszeichnungen Bankett (2 kostenlose Tickets für jeden Past Präsidenten und Past Direktor)	9. Juli - 18:30 – 22:30	\$ 120	_____	\$ _____
Bevorzugung für Mahlzeiten:	<input type="checkbox"/> Keine <input type="checkbox"/> Vegetarisch <input type="checkbox"/> Indisch Vegetarisch <input type="checkbox"/> für Diabetiker geeignet			

BEZAHLUNG •Die volle Zahlung des Gesamtbetrages, muss diesem Formular beiliegen •Bitte nur in \$US Dollar. Schecks und Geldanweisungen müssen von einer US Bank ausgestellt sein. •Visa und MasterCard werden angenommen. Kreditkarte und Kongressanmeldung müssen auf den gleichen Namen lauten. Wegen der Vorschriften zur Kabelüberweisung wenden Sie sich bitte an LCI.

ANMELDEGEBÜHREN

	Erwachsener	Kind (bis 17)
Früh (vor dem 31. Dez 2008)	US\$100	US\$10
Regulär (1. Jan.- 1. Mai 2009)	US\$130	US\$10
Spät (2. Mai 2009–am Kongressort)	US\$150	US\$10

Packet A:
Anmeldegebühr/en: US\$ _____

Kongressveranstaltung/en: US\$ _____

Hotellanzahlung: US\$ 150.00

Gesamtbetrag: US\$ _____

ODER

Packet B:
Anmeldegebühr/en: US\$ _____

Kongressveranstaltung/en: US\$ _____

Gesamtbetrag: US\$ _____

Scheck Banküberweisung (Bitte legen Sie diesem Formular eine Kopie bei)

Visa MasterCard Name auf der Kreditkarte _____

Kartennummer _____ Gültigkeitsdatum _____

Unterschrift _____

Senden Sie Formular und Zahlung an: Attn: Convention Division, Lions Clubs International • 300 West 22nd Street • Oak Brook, IL 60523-8842, USA
 Kreditkarten und Banküberweisungen können gefaxt werden an: 001 (630) 571-1689 (bei Faxzustellung, schicken Sie bitte **nicht das Original** ein)
 Bitte rechnen Sie mit 4 Wochen für die Bearbeitung und den Versand der Anmeldebestätigungen.

Ein rekordträchtiges Jahr für LCIF

RÜCKBLICK AUF DAS
JAHR 2007/08.



Das vergangene Jahr war rekordträchtig für die Lions Clubs International Foundation (LCIF). Dank der Großzügigkeit von Lions, hauptsächlich durch die Campaign SightFirstIII (CSFII), hat sie einen neuen Spendenrekord erreicht: 78,46 Millionen US-Dollar (zirka 61 Millionen Euro), eine Erhöhung von über 24 Millionen US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr. ■ ■ ■

■ ■ ■ LCIF bewilligte Gelder für 570 Projekte im Gesamtwert von 40,93 Millionen Euro (zirka 32 Millionen Euro), um bedürftigen Menschen zu helfen. Außerdem wurde LCIF laut einer Studie, die im Juli 2008 von der Financial Times und der UN Global Compact veröffentlicht wurde, zur Nummer eins der weltweiten Nichtregierungsorganisationen gewählt.

Und es gab noch mehr zu feiern: Im Juni feierte die Stiftung ihr 40-jähriges Bestehen mit dem Abschluss von CSFII. Diese Kampagne war der größte Fundraising-Erfolg in der Geschichte von Lions. Lions und Spender auf dem ganzen Erdball vereinten ihre Kräfte, um die geplanten 150 Millionen US-Dollar zu erreichen – am Ende wurden es 203 Millionen US-Dollar. Dieses Geld wird bereits in lebensverändernde Lions-Projekte investiert. Über 100 Millionen US-Dollar fließen in Programme, die die Hauptursachen von Blindheit bekämpfen, zum Beispiel Operationen am Grauen Star und Projekte gegen Trachoma und Flussblindheit. Zusätzlich werden 50 Millionen US-Dollar in Projekte in den Bereichen Sehschwächen, Glaukoma und diabetische Rethinopathie investiert. Die restlichen gut 50 Millionen US-Dollar sind für „Vision for All – Augenlicht für alle“ bestimmt und fließen in Forschungsprojekte und Rehabilitation.

Die ersten sechs Grants (Beihilfen), die von den CSFII-Geldern gewährt wurden, flossen in Projekte auf der ganzen Welt. Mit ihnen bekämpfen Lions Trachoma in Äthiopien, leisten Augenpflegedienste für Bedürftige in Paraguay, operieren am Grauen Star in Indien, brin-

gen Augenlicht nach Westafrika, stellen das Augenlicht von Kindern in Osteuropa wieder her und helfen Sehbehinderten mit Lichtbrechungsfehlern in Nordamerika. Der Beirat von SightFirst (SightFirst Advisory Committee) entwickelt derzeit Pläne, um die langfristige Zukunft der SightFirst-Programme zu gestalten. Diese Pläne beinhalten unter anderem öffentliche Augenpflegeprogramme und spezifische Strategien für jede Augenkrankheit.



LCIF finanzierte Augenprojekte weltweit.

Zwei von drei Lions Clubs haben für CSFII gesammelt. Auch wenn es einige hohe Spenden von Unternehmen gab, so stammt doch der Großteil der Gelder von einzelnen Lions und Lions Clubs. Wir alle gehören zu Lions, und so gehört LCIF auch uns allen. Die Stiftung dankt allen, die zu diesem rekordträchtigen Jahr beigetragen haben. Wir hoffen, dass sie auch in Zukunft LCIF dabei unterstützen werden, neue Rekorde zu brechen und das Leben unzähliger Menschen zu verbessern.

Die vollständigen Jahresberichte sind auf englisch unter www.lcif.org verfügbar. Sie können auch eine Kopie per E-Mail bestellen, schreiben Sie einfach an lcif@lionsclubs.org. ■

Jimmy Ross

LCIF im Überblick

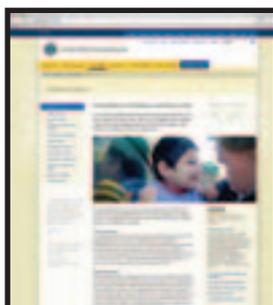
Große Katastrophen: 6 Desaster	\$ 1,35 Mio.
Notfälle: 229 Desaster	\$ 1,93 Mio.
Standard: 143 Projekte	\$ 6,53 Mio.
SightFirst: 42 Projekte	\$ 21,14 Mio.
Core 4: 47 Beihilfen	\$ 3,71 Mio.
International Assistance: 34 Beihilfen	\$ 389.229
Andere: 69 Beihilfen	\$ 5,89 Mio.



Past International President Jimmy Ross, LCIF-Vorsitzender 2007/08, in Hilfsaktion.

Auf den ersten Klick

Mit etwa einer Million Besuchern pro Monat ist die Webseite von Lions Clubs International (www.lionsclubs.org) eine der besten Möglichkeiten, mit Lions und der ganzen Welt in Kontakt zu treten. Im Zuge der Markeninitiative von Lions wurde die gesamte Webseite neu gestaltet. — — —



NEUE INTERNETSEITE VON
LIONS CLUBS INTERNATIONAL.

— — — International President Al Brandel freut sich: „Wir haben zahlreiche Verbesserungsvorschläge von Lions erhalten, und nun ist unsere neue Webseite in attraktivem Design gestaltet, sie ist informativer und einfach zu bedienen. Lions können jetzt mehr Informationen in kürzerer Zeit abrufen.“ Die neue Webseite legt den Schwerpunkt auf Lions-Projekte. Sie erzählen der Welt, wer Lions sind. Informationen sind schneller zu finden, seien es Berichte, Fakten oder die neuesten Nachrichten.

Alles neu im internen Mitgliederbereich

Die neue Rubrik „Unser Einfluss“ zeigt in drei Hauptbereichen, was Lions bewirken: „Um die Welt“, „Zahlen“ und „Lions in Aktion“. In der Rubrik „Zahlen“ wird beispielsweise gezeigt, wie sich alle Projekte aufsummieren – von 60.000 Menschen, die in Südafrika Nahrung erhalten, bis zu 7,5 Millionen Operationen am Grauen Star. Unter „Lions in Aktion“ werden Geschichten erzählt, zum Beispiel „Matteos Traum“ – der Bau eines Kinderspielplatzes, und „Zaahas Reise“ – wie ein irakisches Mädchen ihr Augenlicht wiederbekam.



Der geschützte Mitgliederbereich ist die größte Neuerung der Webseite. Hier haben Mitglieder Zugang zu Informationen, die sie für Activities benötigen, zum Verwalten ihres Clubs oder Distrikts. Neben den Rubriken für die Planung von Activities finden sie hier auch Nützliches zum Thema Mitgliederwerbung und neue Clubs, Leadership und Formulare. Melitta Cutright, PR Manager von Lions Clubs International, bestätigt: „Der Mitgliederbereich trennt den operativen Inhalt, den Lions benötigen, um Clubs und Distrikte zu managen, vom anschaulichen Inhalt, wer Lions sind und was wir tun. Im Mitgliederbereich befindet sich ausschließlich operativer Inhalt, so dass jedes Lions-Mitglied einfachen und schnellen Zugang zu den gewünschten Informationen hat.“

Neue Suchmaschine

Die optimierte Suchmaschine erleichtert Nutzern das Finden der benötigten Informationen. Tippen Sie einfach ein Schlagwort in die rechte obere Ecke jeder Seite und klicken Sie auf den blauen Button.

Die Navigation ist ab sofort vereinfacht, und es gibt mehrere neue Möglichkeiten, um Informationen zu finden. Oben auf jeder Seite gibt es eine Schaltfläche für „Nur Text“ und „Spracheneinstellungen“ sowie Links zu „Club finden“, „Lions-Shop“, „Reports absenden“, „Kontakt

zum International Headquarter“ und „Spende an LCIF“.

Im Februar ging die englischsprachige Version online, gegen Ende dieses Jahres sollen die Inhalte in mehreren Sprachen verfügbar sein. ■

Eileen O'Connor

Neue Online-Community

Der neue Mitgliederbereich enthält auch eine Online-Community, die es erleichtert, mit anderen Lions in Kontakt zu bleiben. Er bietet die Möglichkeit, auf MySpace, YouTube und Facebook das soziale Netz weiter zu spinnen.

My Space ist die populärste Webseite für Networking weltweit. Die LCI MySpace Seite finden Nutzer unter www.myspace.com/lionsclubsorg. YouTube ist die größte Video-Sharing Webseite, und auch Lions sind hier präsent: www.youtube.com/lionsclubsorg. Facebook ist eine bekannte Internetseite, die Freunde und Bekannte vernetzt. Die LCI Fan-Seite befindet sich hier: www.facebook.com/pages/Lions-Clubs-International/2792222491.

Mit Bildung in die Zukunft

LIONS-QUEST UND KLASSE 2000
AUF DER DIDACTA.



Vom 10. bis 14.02.2009 stand Hannover ganz im Zeichen der didacta und lockte rund 74.000 Besucher auf Europas größte Bildungsmesse. Über 700 Aussteller präsentierten Programme, Trends und neue Produkte rund um das Thema Bildung. Mit dabei war zum vierten Mal auch das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), das über das Lebenskompetenzprogramm „Lions-Quest – Erwachsen werden“ informierte. ■ ■ ■

■ ■ ■ Schwer bepackt mit riesigen Taschen voller Bücher und Broschüren zogen Scharen von Messebesuchern von Stand zu Stand, auf der Suche nach weiteren Neuigkeiten. Auch bei Lions-Quest legten viele einen Stopp ein. Mit einem Fachbesucheranteil von über 90% ist die didacta eine zentrale Informations- und Weiterbildungsplattform für Pädagogen, Lehrer, Erzieher, Ausbilder und Trainer. Damit bietet die Messe optimale Möglichkeiten, gezielt und umfassend über Lions-Quest zu informieren.



Rund zwei Drittel der Messebesucher am Stand von Lions-Quest kannten das Programm bereits.

Gut zwei Dritteln der Interessenten am Stand war Lions-Quest bereits ein Begriff. Viele hatten selbst schon an einem Seminar teilgenommen und wenden das Programm an. Andere wollten gerne mehr über „Erwachsen werden“ wissen, da sie von Kollegen Positives gehört hatten. Diese Erfahrungen zeigen: Lions-Quest wird hauptsächlich über Mundpropaganda verbreitet. Positive Rückmeldungen bestätigten, dass Lions-Quest den richtigen Weg geht. Außerdem motivieren sie Beauftragte (KLQs), Trainer, Veranstalter und das HDL-Team, das Programm weiter voranzubringen. Joachim Heise, KLQ im Distrikt NH, der mehrere Tage in der Beratung tätig war, bestätigte: „Die Anzahl und Qualität der Anfragen und Rückfragen haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Wege sind, aber auch noch eine gute Wegstrecke vor uns haben. Ich persönlich werde eine neue Initiative mit dem Ziel starten, einen Sponsor in Niedersachsen zu finden. Es ist Zeit, dass jemand unsere gute und notwendige Arbeit anerkennt und sich engagiert. Alle Lions-Freundinnen und Lions-Freunde in NB und

NH sind aufgerufen, darüber nachzudenken, ob in ihrem Umfeld eine Institution oder Gesellschaft als Sponsor in Frage kommt.“

Auch etliche Lions mischten sich unter die Messebesucher. So schnupperte GRV Dr. Klemens Hemsch in Begleitung der Führungsriege des Distrikts NH, Helmut Marhauer (Distrikt-Governor) und Wolf-Rüdiger Reinicke (1. VG), Lions-Quest-Luft am Stand. Weitere Lions-Freunde aus der Region unterstützten tatkräftig die Aktivitäten vor Ort. Sowohl vor als auch hinter dem Stand war daher immer einiges los. Neben Lions-Quest präsentierten sich auch die beiden anderen von Lions unterstützten Lebenskompetenzprogramme Klasse2000 und Kindergarten plus. Der Gemeinschaftsstand mit Klasse2000 hatte

starten



Distrikt-Governor Helmut Marhauer (rechts) und sein Vize Wolf-Rüdiger Reinicke begrüßten den Governorratsvorsitzenden Dr. Klemens Hemsch (Mitte) in Hannover.

das Motto „Stark fürs Leben“. Kindergarten plus war wegen der thematischen Zuordnung in einer anderen Halle untergebracht.

Bedarf nach Studienseminaren

Im Gespräch mit Besuchern zeigte sich ein genereller Bedarf nach Fortbildungen schon für angehende Lehrer. Viele junge Lehrkräfte fühlen sich, insbesondere durch zu wenig Praxisbezug, während ihrer Ausbildung nicht genügend auf den Alltag im Umgang mit der Klasse vorbereitet. Hier kann Lions-Quest verstärkt mit Studienseminaren für Lehramtsstudierende ansetzen. Zurzeit werden solche Seminare bereits unter anderem in Kooperation mit der Universität Hildesheim angeboten. Die Erfahrung zeigt: Diese Fortbildungen sind immer schnell ausgebucht und sollten deshalb in Zukunft vermehrt angeboten werden. Mit dem Lions-Quest-Programm bieten sich direkte Umsetzungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag. So kann Lehrern schon während der Ausbildung das Handwerkszeug, das sie später brauchen, mitgegeben werden. Auf diese Weise können die Lehrkräfte von Anfang an die Methoden von Lions-Quest im Unterricht einsetzen und damit auch für ein besseres Klassenklima sorgen. „Durch den Einsatz von Lions-Quest hören die Schüler einander besser zu. Auf mich könnten sie jedoch manchmal noch besser hören“, witzelte eine Lehrerin aus Niedersachsen. „Aber untereinander ist die Atmosphäre harmonischer geworden, und das ist schon viel wert. Wenn sich die Schüler gegenseitig Lehrstoff erklären sollen, regeln sie das selbstständig und gut.“

Nachfrage nach Lions-Quest für 15- bis 20-Jährige

Eine weitere Tendenz zeichnete sich auf der Messe ab: Viele Besucher fragten nach dem Entwicklungsstand des Anschlussprogramms für 15- bis 20-Jährige. Derzeit wird noch geprüft, wie das amerikanische Programm „Skills for Action“ in Deutschland eingeführt werden kann. Auf Einladung von 1. Vice President Eberhard Wirfs besuchten GRV Dr. Klemens Hemsch, Lions-Quest Vorstand PDG Heinz-Jörg Panzner und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel im Januar die Lions-Zentrale in Oak Brook. Dort stellten sie vor dem Lions-Quest Advisory Board die deutsche Umsetzung und die Zukunftskonzeption des MD 111 vor.

Aufgrund der positiven Rückmeldung des Boards wird derzeit ein Antrag zur Unterstützung der Einführung des Anschlussprogramms für die internationale Foundation LCIF vom HDL vorbereitet.

Kontinuierliches Arbeiten mit Lions-Quest wichtig

Auf der Messe kritisierten die Lehrkräfte teilweise, es fehle ihnen an Zeit und Möglichkeiten, die Inhalte und Methoden von Lions-Quest im Unterricht umzusetzen. Doch gerade kontinuierliches Arbeiten mit dem Programm ist wichtig, damit „Erwachsen werden“ bei Jugendlichen auch nachhaltig wirken kann. Damit die Realisierung des Programms optimal verläuft, sollte in Zukunft die bereits erfolgreich eingesetzte Praxisbegleitung weiter ausgebaut werden. Über einen längeren Zeitraum hinweg stehen dabei besonders geschulte Praxisbegleiter den Lehrern immer wieder zur Seite und gehen auf spezielle Fragen und Probleme bei der Umsetzung des Programms ein. Daneben trainieren die Pädagogen, wie sie effektiv Teile des Programms im Unterricht einsetzen können. Die Praxisbegleitung trägt also zum nachhaltigen Einsatz von Lions-Quest bei.

Nach fünf Messetagen blicken das HDL-Team und alle Helfer erschöpft, aber auch neu motiviert auf viele gute Gespräche und positive Rückmeldungen zurück. GRV Dr. Hemsch bringt es auf den Punkt, wenn er sagt: „Die Lions-Präsenz auf der größten Bildungsmesse Europas ist wichtig, um einer breiten Öffentlichkeit die Arbeit von Lions zu präsentieren. Ebenso wichtig ist es, den ausgebildeten Quest-Lehrern das Gefühl zu vermitteln, zu einer großen engagierten Familie zu gehören. Über diesen Weg sind schon neue Clubs gegründet worden.“

Wir danken allen beteiligten Lions, Clubs, KLQs, Trainern, Prozessmoderatoren und Mitarbeitern für die tatkräftige Unterstützung und ihren persönlichen Einsatz auf der Messe. Die nächste didacta findet vom 16.-20.03.2010 in Köln statt. Auch hier wird das HDL wieder über Lions und Lions-Quest informieren. ■

Julia Rißel, Werner Fabich

Tatkräftiger Einsatz für die Jugend

EHRUNG FÜR
LIONS-QUEST-PIONIERE.

Gerhart Knoblauch, ehemaliger
Vorstand Lions-Quest des HDL.



Lions-Quest gehört in Deutschland zu den erfolgreichsten Lebenskompetenzprogrammen für Jugendliche. Zu den Quest-Pionieren zählen der ehemalige HDL-Vorstand von Lions-Quest (LQ) Past-Distrikt-Governor Gerhart Knoblauch und der Wissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann. Jetzt sind beide für ihr Engagement für die Jugend geehrt worden. ■ ■ ■

■ ■ ■ In einem feierlichen Akt erhielt Gerhart Knoblauch am 12.02.2009 in Tecklenburg das Bundesverdienstkreuz am Bande. Ausgezeichnet wurde er für sein langjähriges Engagement im sozialen Bereich. In seiner Heimat Tecklenburg ist Knoblauch als Vorsitzender eines Sportvereins aktiv und initiierte die Neugründung des Stadtsportbundes. Vor allem aber gilt er als Motor von Lions-Quest, denn er war es, der das Programm in Deutschland federführend umgesetzt hat.

LQ-Trainerin Marie-Luise Schrimpf-Rager sprach mit Gerhart Knoblauch über seine Erfahrungen mit dem Programm:

DER Lion: Seit der Übertragung von Lions-Quest nach Deutschland ist viel passiert. Haben sich deine Erwartungen erfüllt?

Gerhart Knoblauch: Nach einigen Anlaufschwierigkeiten haben sich meine Visionen fast als Selbstläufer verwirklicht. Dafür bin ich dankbar und auch ein wenig stolz. Ich habe Lions-Quest immer als lebendes Programm verstanden. Unser Programm wird heute bundesweit als das Persönlichkeitsentwicklungsprogramm mit den besten Wirkungen und Erfolgen für Jugendliche in der Sekundarstufe I eingestuft. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen das. In der Lehrerfortbildung sichert unser kompetentes Trainerteam Qualität in der schulischen Bildung. Das Team erbringt exzellente und sehr geschätzte Leistungen für unsere Gesellschaft. Dies zeigen die Vereinbarungen mit vielen Kultusministerien. Und nicht zuletzt haben die deutschen Lions insgesamt das Programm zu einem der erfolgreichsten Schwerpunkte ihres gesellschaftlichen Engagements gemacht.

DER Lion: Wie geht es jetzt weiter?

Knoblauch: Für Lions-Quest „Erwachsen werden“ und für mögliche Erweiterungen unseres Jugendförderprogramms wünsche ich mir eine gute Zukunft mit klaren Perspektiven. Diese sollten schrittweise umgesetzt werden. Weiterhin hoffe ich auf ein kompetentes Trainerteam, das sich als „Wir“ empfindet und nach innen und außen danach handelt. Nur so können wir unsere Botschaft auf Dauer erfolgreich

vermitteln. Außerdem wünsche ich mir, dass die Lions auch in Zukunft im Rahmen ihrer finanziellen und lokalen Möglichkeiten Lions-Quest als ihre Sache und gesellschaftliche Verpflichtung ansehen.

Professor Dr. Hurrelmann wird Melvin Jones Fellow

Neben Gerhart Knoblauch gehört auch der Sozialwissenschaftler Klaus Hurrelmann zu den Lions-Quest-Pionieren. Er betreute das Programm von Beginn an wissenschaftlich. Im Rahmen seiner Verabschiedung an der Universität Bielefeld wurde Prof. Dr. Klaus Hurrelmann als Anerkennung seines langjährigen Engagements für die Jugend und insbesondere für Lions-Quest zum Melvin Jones Fellow ernannt. Jugendliche fit fürs Leben zu machen, hatte sich der Wissenschaftler schon früh zum Ziel gesetzt. Er erkannte, wie wichtig es ist, in den Schulen Lebenskompetenzen zu vermitteln. Durch sein Engagement hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass dies heute allgemein anerkanntes Ziel der Wissenschaft und auch der Kultusministerien ist.

An der erfolgreichen Adaption des amerikanischen Programms Lions-Quest „Skills for Adolescence“ für Deutschland beteiligte sich Hurrelmann mit seinem Forschungsteam von Anfang an. Zudem begleitete der Sozialforscher das Programm mit Evaluationen. „Ich konnte persönlich dazu beitragen, neben den traditionellen staatlichen Strukturen eine von einer gemeinnützigen Organisation getragene Lehrplanentwicklung umzusetzen“, sagt Hurrelmann begeistert. „Durch systematisch wissenschaftliche Begleitung und Evaluation konnten wir an der ständigen Optimierung des Programms arbeiten – ein Beispiel für eine sich selbst steuernde Lehrplanarbeit.“ Seine Evaluationen zeigten die nachhaltige Wirkung von Lions-Quest bei Schülern und Lehrern. Dies erwies sich als ein wichtiges Argument im Umgang mit Ministerien und Schulen. Nicht zuletzt ist es Prof. Hurrelmanns Einsatz für Lions-Quest zu verdanken, dass es mittlerweile mit vielen Kultusministerien offizielle Kooperationen mit Freistellungsstunden und fest angestellten Lions-Quest-Trainern gibt. ■

Julia Rißel

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Für Lions und Leos ist Erich Kästners Ausspruch nichts Neues, sie sind immer oder meistens dabei, wenn es gilt, Mitmenschen in Not zu helfen. Und sie helfen gern. — — —



LEO UND LIONS-AKTIONSTAG 2009.



— — — In der PR-Szene gilt immer noch der Satz: „Tu Gutes, und lass darüber berichten!“ Nur gelingt es Lions und Leos – oft – nur unzureichend, mit ihren Pfunden zu wuchern und Öffentlichkeit herzustellen. Lässt sich das ändern? Zuverlässig ist das erst zu beurteilen, wenn der Clubpräsident oder sein Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit die Möglichkeiten genutzt hat, die jeder hat. Damit ist gemeint, dass Verbindungen aufgebaut werden müssen. Ein Gespräch mit dem Journalisten, ein Redaktionsbesuch bei der Tageszeitung helfen oft, Vorurteile zu neutralisieren und eine „normale“ Kommunikation aufzubauen. Kurze Texte mit kla-

ren Formulierungen sind dabei sicherlich hilfreich, zum Beispiel bei korrekten Namen und Zahlen. Die Clubs können sich Muster-Pressemitteilungen bei ihren Distrikten beschaffen. Auch die Bereitstellung von aussagekräftigen Fotos hilft. Der elektronische Versand von Texten und Bildern kommt bei den meisten Medien im besten Sinne des Wortes gut an.

Um nicht missverstanden zu werden: Es geht nicht um selbstgefällige Promotion. Es soll vielmehr versucht werden, Lions einer breiteren Öffentlichkeit vertraut zu machen. Zum diesjährigen Aktionstag der Lions und der Leos sollte dieses Anlie-

gens besonders gelingen, indem die Kinder- und Jugendprogramme den Menschen „auf dem Marktplatz“ erläutert werden.

Diese unter dem Logo des bunten Schirms und dem Motto „Stark fürs Leben – Lebenskompetenzen fördern in Kindergarten und Schule“ zusammengefassten Programme sind die größte Activity der Lions und Leos in und für Deutschland. Gemeinsames Ziel der drei Programme Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest „Erwachsen werden“ ist die Förderung von Lebenskompetenzen und die Prävention vor Sucht, Gewalt und Intoleranz. Zu den

wichtigsten Kompetenzen, die herausgebildet werden, gehören die Selbst- und Fremdwahrnehmung, der angemessene Umgang mit Gefühlen, das Einfühlungsvermögen, die Beziehungs- und Entscheidungskompetenz, kritisches und kreatives Denken, aber auch die Fähigkeit zu Problemlösung und Stressbewältigung.

Diese Ziele lassen sich doch bestimmt vermitteln. Wenn uns das gelingt und wir dabei noch etwas über Lions Clubs International vermitteln, hat sich auch ein großer Aufwand mehr als gelohnt. ■

Gunter Knorr

Lions-Quest und Essstörungen

Das große Thema „Stark fürs Leben – Kinder- und Jugendprogramme der deutschen Lions“ hat am 16.05.2009 Priorität bei der Präsentation der örtlichen Clubs und der Leos. Aber es kommt auch gelegentlich die Frage: „Was können wir denn sonst noch machen? Wir haben noch Platz und freie Kapazitäten!“ Diese Stichworte können vielleicht eine Anregung sein: Amateurtheater, anonyme Mädchenflucht, Altarbild, Auto für Sozialzentrum, Babyklappe, Biergarten, Blutspendeaktion,

Catering für Theater oder Konzert, Denkmal, Entenrennen, Frauenhaus, Gassenfest, Gesundheitsmarathon, Golf gegen Gewalt, Integrationsprojekt, Job-Casting für Schüler, Kino-Matinee, Kunst und Krempel, Kunstpreis, Lebenshilfe, Lesung, Löwenlauf, Musikschule, psychologische Betreuung, Schulgarten, Schlemmen für einen guten Zweck, Spielplatz, Stadtführungen, Wahrnehmungsgelände am Kindergarten, Zahngoldsammlung, Zauberei, Zeltlager.

Wer soll das bezahlen?

FRAGEN AN HANS RICHTER,
MULTI-DISTRIKT-SCHATZMEISTER.



Für die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2009 in Bielefeld schlägt der Governerrat eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge vor. Multi-Distrikt-Schatzmeister Hans Richter erklärt, warum diese neue Gebührenstruktur für das kommende Jahr richtig und wichtig ist. ■ ■ ■

DER Lion: Warum sinkt der Bezugspreis für DER Lion (früher 12, jetzt 9 Euro)?

Hans Richter: Über einen Zeitraum von nun fast fünf Jahren hat der Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK) eine Harmonisierung der bisher gültigen Verträge erreicht, eine Ausschreibung für die Druckerzeugnisse durchgeführt und den letzten beiden Governorräten (GR) zur Entscheidung vorgelegt. Für die haben wir einen Partner gefunden, der das Rotations- oder Rollendruckverfahren zu sehr günstigen Bedingungen anbieten konnte. Bisher wurde die Zeitschrift im Bogendruckverfahren gedruckt – aufwändig und teuer, die bis dahin gültigen vertraglichen Bindungen haben aber einen früheren Wechsel nicht ermöglicht.

DER Lion: Was passiert mit den eingesparten 3 Euro?

Hans Richter: Sie fließen durch Umschichtung der Beiträge in dringend benötigte und vom GR beschlossene Investitionsvorhaben im IT-Bereich und im Internet. Der Internetauftritt des MD bedurfte einer dringenden Auffrischung, und die war nicht mehr mit semi-professionellen Möglichkeiten zu meistern. Deshalb hat der GR nach Vorausswahl durch den AZuK eine erfahrene und vom Preis Leistungsverhältnis her günstige Firma beauftragt, sich der Problematik anzunehmen. Natürlich versuchen wir weiterhin, auch dafür noch Sponsoren zu gewinnen, um die Eigenbelastung der Lions möglichst niedrig zu halten. Im Übrigen werden voraussichtlich 3,80 Euro der Beitragserhöhung von insgesamt 6,50 Euro einmalig sein. Wir mussten sie aber zunächst in den Verwaltungsbeitrag einbeziehen, da dort auch die Kosten entstehen und gebucht werden müssen und nicht in eine Sonderposition des durchlaufenden Haushaltes. Wenn sich die Planung mit dem Internet-Partner innerhalb dieses und des nächsten Lions-Jahres durchziehen lässt, davon gehen wir nach den ersten vier Monate der Zusammenarbeit aus, dann kann der Verwaltungsbeitrag im Lions-Jahr 2010/2011 um diesen Anteil wieder reduziert werden.

DER Lion: Warum wurde der Beitrag für LCIF im Jahr 2007/08 erhöht?

Hans Richter: Die in den letzten drei Jahren von deutschen Lions LCIF zur Verfügung gestellten Spenden waren die Basis für eine in der

Summe weitaus größere Finanzierung einzelner Club- und Distrikt-Activities. Der Hebeleffekt, von dem die deutsche Lions-Organisation für ihre Projekte profitieren konnte, lag bei dem Siebenfachen. Deshalb lag es nahe, den Eigenbeitrag zu erhöhen, um in weiterhin sehr hohem Maße in den Genuss von LCIF-Zuschüssen kommen zu können.

DER Lion: Wie funktioniert die Vorfinanzierung für den Aktionstag?

Hans Richter: Wenn die Delegierten der MDV dem Vorschlag zustimmen, wird der Sonderbeitrag zusammen mit den Jahresgebühren eingezogen. Die vom GR eingesetzte Arbeitsgruppe hat ein detailliertes Konzept ausgearbeitet und wird es zur MDV vor der Beschlussfassung vorstellen. Die Akzeptanz des Konzepts ist der wesentliche Bestandteil der Beschlussvorlage. Ein Teil des Gesamtbeitrags wird zum Beispiel für eine zentrale Werbeveranstaltung des MD eingesetzt. Dafür hofft die Arbeitsgruppe, noch Sponsoren gewinnen zu können, um eventuell einen Teil der von den Lions zur Verfügung gestellten Mittel einzusparen.

DER Lion: Was ist mit den Clubs, die sich nicht am Aktionstag beteiligen wollen – müssen die trotzdem zahlen? Bekommen sie ihr Geld zurück?

Hans Richter: Lions, Lions Clubs und der Multi-Distrikt bilden eine Solidargemeinschaft, aus der sich nicht ohne besonderen Grund und ohne entsprechende spezifische Vereinbarungen ein Club herauslösen kann. Der Governerrat geht deshalb davon aus, dass nach Zustimmung durch die MDV sich alle Clubs beteiligen und die, die nicht selbst einen Aktionstag durchführen, nicht auf einer Rückzahlung bestehen. Sie ist auch in der Beschlussvorlage so nicht vorgesehen.

DER Lion: Wie ist das Geld der Lions angelegt? Ist es auch in der Finanzkrise sicher?

Hans Richter: Die Rücklagen, das heißt das Eigenkapital des MD, werden grundsätzlich in Festgeld bei Banken angelegt. Unsere Hausbank ist die Dresdner Bank, bei der wir sehr günstige Konditionen aushandeln konnten. Ein sehr geringer Teil, nämlich der, den wir als kurzfristige, also täglich verfügbare Liquidität benötigen, liegt auf einem ver-

zinslichen Tagesgeldkonto. Durch den Einlagensicherungsfond und die Garantie der Bundesrepublik Deutschland ist das Vermögen des MD aus unserer Sicht sicher.

DER Lion: Warum zahlen die deutschen Lions für fünf Jahre jeweils 11 Euro für die International Convention (IC) in Hamburg?

Hans Richter: Die Delegierten der MDV in Braunschweig haben vor drei Jahren einstimmig der Bewerbung der deutschen Lions und der Freien und Hansestadt Hamburg zur Austragung der IC im Jahre 2012 zugestimmt. Damit verbunden war die Bitte um Finanzierung des von den gastgebenden Lions zu übernehmenden Anteils von circa fünf Millionen Euro für die Durchführung der IC. Die Stadt Hamburg übernimmt ebenfalls einen Anteil von fünf Millionen Euro. Leider hatte das Board of Directors für das Jahr 2012 das Angebot der Stadt Pusan in Korea akzeptiert, und der MD 111-Deutschland hat sich ein zweites Mal für das Jahr 2013 beworben. Der Beschluss von Braunschweig wurde deshalb in Essen nochmals bekräftigt, und kurz darauf wurde die Bewerbung vom Board angenommen. So sind die deutschen Lions das erste Mal in ihrer Geschichte in der glücklichen Lage, die Lions der Welt im Sommer 2013 in Hamburg begrüßen zu können.

DER Lion: Sind die Beschlüsse des Finanzausschusses und des Governorrats zur Finanzplanung eigentlich einstimmig gefallen?

Hans Richter: Die Diskussionen über die Finanzen sind immer sehr intensiv und waren in der Vergangenheit von hohem Verantwortungsbewusstsein bei allen Beteiligten geprägt. Ich habe viele Anregungen aus den Kreisen des Finanzausschusses erhalten, dessen Mitglieder mich immer wieder unterstützt, es aber auch herausgefordert haben. Das Gleiche gilt für viele Governorräte, die ich in den elf Jahren meiner Tätigkeit als Schatzmeister beraten und begleiten durfte. Dass wir nicht immer einer Meinung waren, häufig kontrovers diskutierten, aber immer zu einem Kompromiss und einer tragfähigen Beschluss-

empfehlung an die jeweilige MDV kamen, ist diesem hohen Verantwortungsbewusstsein zu danken. Ich selbst habe übrigens kein Stimmrecht im GR, sondern kann nur Empfehlungen erarbeiten und erläutern. Wenn dann ein Mehrheitsbeschluss gefasst wird, ist er von allen Distrikt-Governoren gemäß unserer Satzung und der Geschäftsordnungen nach außen hin solidarisch zu vertreten, egal ob sie zugestimmt, dagegen gestimmt oder sich der Stimme enthalten haben. Leider ist das in diesem Jahr etwas anders, was ich sehr bedauere.

DER Lion: Ist denn die Höhe der gegenwärtigen Rücklagen irgendwo festgeschrieben und wie hoch müssen sie sein?

Hans Richter: Die gegenwärtigen Rücklagen in Höhe von 524.000 Euro belaufen sich auf knapp 19% des zugrunde liegenden Finanzierungsvolumens. Dieses setzt sich aus den Kosten des Verwaltungshaushaltes und eines Teils des Wirtschaftshaushaltes zusammen. Die Höhe richtet sich aber auch nach dem Finanzierungsbedarf der ersten drei Monate des Lions-Jahres, und der liegt bei circa 500.000 Euro. Dazu gehören Gehälter, Miete und Nebenkosten, Sachkosten des Sekretariats, Tagungskosten für GR und Ausschüsse, Herstellungskosten für die Zeitschrift und Clubbedarfsbeschaffungen. Laut Satzung dürfen wir im Sekretariat mit dem Einzug der Jahresgebühren erst Mitte September beginnen. Es ist also unbedingt erforderlich, dass wir bis Ende September über ausreichende Liquidität verfügen. Unser Buchprüfer hat uns berichtet, dass vergleichbare Organisationen bis zu 100% der Vorjahresausgaben in die Rücklagen legen. Eine kurze Umfrage bei einigen Clubs in der Umgebung brachte das gleiche Resultat. Insofern liegen wir also mit der Festlegung von 15% bis 25%, so wie wir es in Ingolstadt vorgestellt hatten, weit darunter. Der Finanzausschuss empfiehlt im übrigen seit geraumer Zeit eine Aufstockung der Rücklagen und wir hoffen, dass wir das mit der für die nächste MDV in Bielefeld vorgeschlagenen Gebührenstruktur auch erreichen können. ■

Anne Katrin Peters

Lions-Jahre 2002/03 bis 2009/10

GR-Beschluss-Empfehlungen

	MDV Bochum 02/03	MDV Weimar 03/04	MDV Freiburg 04/05	MDV Rostock 05/06	MDV Braunsch. 06/07	MDV Essen 07/08	MDV Ingolstadt 08/09	MDV Bielefeld 09/10
GD-Mitgliedsbeitrag	17,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	21,00	27,50
Tagungsbeitrag	2,50	3,00	3,00	3,50	3,50	3,50	--	--
Delegiertengebühr	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	--	--
Bezugsgebühr Zeitschrift	12,75	14,50	16,50	14,50	12,50	12,50	12,50	9,00
Verkaufspreis Mitgl.Verz.Buch+CD-ROM (lt.MDV)						10,70		
Verkaufspreis Mitgl.Verz.Buch	9,25	11,70	11,70	10,70	10,00	--	14,00	7,50
Verkaufspreis Mitgl.Verz.CD-ROM	--	8,60	8,60	8,00	7,00	--	2,00	1,00
Summe Beiträge u. Gebühren 1 mit Buch	43,00	46,70	48,70	46,20	43,50	--	47,50	44,00
Summe Beiträge u. Gebühren 2 mit CD-ROM	--	43,60	45,60	43,50	40,50	--	35,50	37,50
Summe Beiträge u. Gebühren 3 mit beiden	--	55,30	57,30	54,20	50,50	44,20	49,50	45,00
Verwaltungsbeitrag Jugend für Leos, Jugendmusikwettbewerb, Friedensplakat Jugendaustausch zur Weiterleitung an HDL e.V. LCIF - Beitrag lt. MDV	6,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	5,00	5,00
Sonderumlagen	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Europa Forum 2005 Stuttgart (lt. MDV 2x € 7,- Umlage)		7,00	7,00					
International Convention Hamburg 2013 (5 x je € 11,00 ab 2008/09) lt. MDV 2006 + 2007							11,00	11,00
Umlage Vorfinanzierung Aktionstag 2009/2010								2,00



Zwischen Großstadt und Natur

DAS EUROPA-FORUM 2009 FINDET VOM
17. - 19.9. IN FINNLAND STATT.

*PID Harri Ala-Kulju, Präsident des
Europa-Forums 2009.*



Im kommenden September treffen sich die europäischen Lions in Tampere in Süd-Finnland, um beim 55. Europa-Forum Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Unter dem Motto „Connecting Generations – Generationen verbinden“ bemüht sich das Europa-Forum um die Zusammenarbeit von Lions mit Vertretern der jüngeren Generation. — — —

— — — Dabei setzen die Organisatoren auf hochklassige Seminare mit den Spezialisten zu diesem Thema sowie auf Lions Clubs, die von ihren Erfahrungen in den jeweiligen Ländern berichten. So entstehen neue Ideen, wie man die Lions-

Idee zu helfen mit verschiedenen Wegen der Mitgliedschaft kombinieren kann, so Past-International Director Harri Ala-Kulju, Präsident des Forums.

Tampere ist die größte inländische Stadt Skandinaviens,

hübsch gelegen zwischen zwei großen Seen. So bietet Tampere ein aktives Stadtleben mit Industrie und Bildung, aber auch unberührte Natur. Hierher gehen Direktflüge von vielen europäischen Städten, von Helsinki aus erreicht man Tampere

per Zug in zwei Stunden. Das vorläufige Programm sieht ein anspruchsvolles Seminar zum Jugendforum am Donnerstag, 17.09.2009, vor. Während der Eröffnungszeremonie wird der Gewinner des Nobelpreises 2008, Martti Ahtisaari, zu den



In der Tampere Hall, einem modernen Konferenzzentrum, findet das 55. Europa-Forum statt.

Lions sprechen. Am Freitag, 18.09.2009, findet das Hauptseminar „Connecting Generations – Generationen verbinden“ statt. Außerdem gibt es Workshops zu den Jugendprogrammen, Activities, Mitgliedschaft und internationalen Beziehungen sowie den Musikwettbewerb und den Wettbewerb „Young Ambassadors of the 21st century“.

Gemeinsam arbeiten, gemeinsam feiern

Am Samstag ist es dann an der Zeit, die Lions-Führungskräfte kennenzulernen und mehr über LCIF zu erfahren. Außerdem bekommen die Teilnehmer die Gelegenheit, sich beim Get-

together am Donnerstag, bei der lokalen Nacht am Freitag und beim Gala-Abend am Samstag zu treffen.

„Wir freuen uns, unsere Lions-Freunde in Tampere begrüßen zu dürfen und sind uns sicher, dass sie mit guten Erinnerungen an das 55. Europa-Forum, vielen neuen Ideen für ihren Lions Club und vielen neuen Freunden aus allen Teilen der Welt nach Hause zurückkehren werden“, fasst Forumpräsident Harri Ala-Kulju zusammen. Weitere Informationen gibt es bereits jetzt im Internet unter www.europaforum2009.fi. ■

Markku Talvio

Stimmeruf?



**Emser Pastillen® –
Profi-Schutz
für Ihre Stimme.**

Emser Pastillen® ohne Menthol

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
- lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



**Emser Pastillen®
ohne Menthol:**
frei von
ätherischen
Ölen – daher
für Sprecher
besonders
geeignet.
In Ihrer
Apotheke!



Stärkung der Area Europa

NEUES „GRUNDGESETZ“ FÜR DAS EUROPA-FORUM.

Für die MD 102, 111 und 114
beteiligt sich PDG
Prof. Dr. Klaus Letzgas an der
Arbeitsgruppe.



Das Europa-Forum 2007 in Bukarest hatte mit den „Standing Orders“ nicht nur eine neue Geschäftsordnung für das Europa-Forum beschlossen, sondern auch der selben Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, die Rules of Procedure, gewissermaßen das Grundgesetz des Europa-Forums, gründlich zu überarbeiten. — — —

— — — Die Arbeitsgruppe besteht – entsprechend den fünf Sprachgruppen des Forums und einem Vertreter eines osteuropäischen Staates – aus sechs Mitgliedern. Für England wurden PID Phil Nathan, für Frankreich PCC Jean Claude, für Deutschland, Österreich und die Schweiz PDG Prof. Dr. Klaus Letzgas, für Italien PDG Enrico Cesarotti, für die skandinavischen Ländern PCC Per K. Christiansen (Dänemark) und für die osteuropäischen Staaten PID Miklos Horvath (Ungarn) benannt. Als nicht stimmberechtigtes Mitglied nimmt der ständige Berater und Archivar des Forums, Jouko Ruissalo (Finnland), teil.

Die Arbeitsgruppe hat im vergangenen Jahr am 6./7. Mai in Frankfurt, am 10./11. Juli in Budapest und am 9./10. Dezember in Rom getagt. Beim Europa-Forum in Cannes hat der Vorsitzende der Gruppe PID Phil Nathan einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppe abgegeben und um weitere Vorschläge gebeten, die inzwischen auch eingegangen sind. Das neue „Grundgesetz“ soll beim nächsten Europa-Forum 2009 in Tampere/Finnland beschlossen werden.

Ziel der Arbeitsgruppe ist es, nicht nur die Verfahrensregeln aufgrund der bisherigen Erfahrungen zu ändern und vor allem zu straffen, sondern generell Inhalt und Ablauf des Forums in der bisherigen Form in Frage zu stellen, neu zu überdenken und Vorschläge für eine neue Ausrichtung zu machen. Dies ist vor allem auch deshalb notwendig, weil die Attraktivität des Europa-Forums, wie nicht zuletzt die zurückgehenden Teilnehmerzahlen zeigen, bei den europäischen Lions-Freunden stark abgenommen hat. Das letzte Europa-Forum in Cannes war wohl der letzte und beste Beweis hierfür, wobei ich nur auf den Bericht von Distrikt-Governor Jan Rogmans im Novemberheft 2008 des DER Lion verweisen darf. Wir müssen erreichen, dass das Europa-Forum zukünftig wieder eine Begegnungsstätte der Lions aus Europa wird und sich nicht auf ein Treffen von mehr oder weniger wichtigen Amtsträgern, die sich ohnehin schon alle bestens kennen, beschränkt. Primäre Voraussetzung hierfür ist, einmal die Kosten für die Teilnehmer zu senken und zum anderen das Programm als solches attraktiver und effektiver zu gestalten.

Die Ziele des Europa-Forums sieht die Arbeitsgruppe schlagwortartig im gegenseitigen Verständnis der europäischen Lions, im Austausch von Ideen sowie in der Pflege von Freundschaft, Teamgeist, Führungsverantwortung, Vernetzung und Motivation. Diese Gedanken sollen in einem „Mission Statement“ zu Beginn der neuen Rules zum Ausdruck gebracht werden.

Da die Übersetzungskosten einen nicht unerheblichen Teil der Gesamtkosten ausmachen, wurde zunächst erwogen, auf Übersetzungen ganz zu verzichten und das gesamte Forum nur in englischer Sprache abzuhalten. Da dies jedoch möglicherweise die Gefahr einer weiteren Reduzierung der Teilnehmer mit sich bringen könnte, haben wir den Ablauf des Gesamtprogramms so gestaltet, dass eine Übersetzung nur noch an den beiden Tagen Freitag und Samstag notwendig ist und diese auch nur bei bestimmten zentralen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Eröffnungs- und Schlussitzung oder die Sitzungen des Europäischen Rates, nicht jedoch für die einzelnen Workshops.

Eine weitere Möglichkeit zur Kosteneinsparung besteht in der Gestaltung des Rahmenprogramms, insbesondere an den drei Abenden. So soll zum Beispiel zukünftig der Begrüßungsempfang am Donnerstagabend auf maximal eineinhalb Stunden mit einem Drink begrenzt und anschließend den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, untereinander oder mit Lions aus der Region den Abend zu verbringen. Auch mit dem von der Arbeitsgruppe geplanten Verzicht auf die zahlreichen gedruckten Papiere vor und während des Forums und der Onlinemitteilung aller wichtigen Informationen an die Amtsträger des Forums, die Mitgliedsländer sowie alle europäische Lions können enorme Kosten vermieden werden.

In organisatorischer Hinsicht haben wir uns auf vier Gremien geeinigt, die teilweise von der bisherigen Struktur abweichen. Die Organisation des Europa-Forums soll vom European Council (Europäischer Rat), dem Steering Committee (Steuerungskomitee), dem Host Committee (Organisationskomitee) und schließlich einem neu gebildeten Advisory Committee (Beratungskomitee) durchgeführt und überwacht werden.

Der Europäische Rat ist wie bisher das einzige Entscheidungsorgan des Forums, das zukünftig jedoch nicht dreimal, sondern nur zu zwei Sitzungen zusammenkommen soll. Jeder Multi- oder Einzel-Distrikt der Area Europa kann Mitglied des Europa-Forums werden und hat damit beim Europäischen Rat – unabhängig von seiner Größe – eine Stimme. Diese schon bisherige Regelung ist nicht unproblematisch, da sie alle Distrikte und Multi-Distrikte unabhängig von ihrer Größe und Zahl der Lions-Mitglieder gleich behandelt, das heißt der MD Deutschland hat mit rund 47.000 Lions ebenso eine Stimme wie zum Beispiel der Lions Club Monaco, der ebenfalls Mitglied des Europa-Forums ist. Eine mögliche Alternative hierzu wäre, entsprechend den Regelungen bei Distriktversammlungen, Multi-Distrikt-Versammlungen und der Internationalen Convention, Delegierte der Clubs oder der Distrikte zu entsenden, deren Anzahl sich an der Zahl der Lions in den Distrikten orientiert. Dadurch könnte sicherlich auch das Gewicht des Europäischen Rates und damit des Europa-Forums insgesamt deutlich gestärkt werden. Die Mehrheit der Arbeitsgruppe konnte sich jedoch nicht zu einer solch radikalen Änderung gegenüber der bisherigen Regelung durchringen.

Der Europäische Rat soll künftig nicht nur, wie schon bisher, den Archivar und Berater sowie den Schatzmeister, sondern auch den Leiter des Europäischen Musikwettbewerbs und des Wettbewerbs „Young Ambassador“ wählen.

Das Steuerungskomitee als zweites Organ des Europa-Forums entspricht im Wesentlichen dem bisherigen Programmkomitee, allerdings mit weniger Mitgliedern. Anstelle von jeweils zwei Vertretern

des laufenden sowie der beiden nächsten Foren soll lediglich der Direktor des gegenwärtigen und des nächstjährigen Organisationskomitees im Steuerungskomitee mitwirken.

Organisationskomitee vor Ort zuständig

Anstelle der bisherigen nach Ansicht der Arbeitsgruppe wenig effektiven Monitoring Group soll ein Advisory Committee treten, das aufgrund der Erfahrungen bei bisherigen Foren für Kontinuität und Qualität zu sorgen hat und damit vor allem auch den Archivar und Berater unterstützen soll. Gerade weil es kein ständiges europäisches Lions-Sekretariat – mehr – gibt, obwohl dies immer wieder gefordert wird, ist nach Ansicht der Arbeitsgruppe eine Instanz notwendig, die über mehrere Jahre und Foren hinweg Kontinuität und Qualität sicherstellt.

Mitglieder dieses Beratungsgremiums sollen Repräsentanten von sechs europäischen Regionen sowie der Direktor des örtlichen Organisationskomitees, also sieben Personen, sein. Es handelt sich dabei um die englisch sprechende, französisch sprechende, deutsch sprechende und italienisch sprechende Region sowie die skandinavische und eine beliebige andere Region. Die Mitglieder des Beratungsgremiums sollen auf Vorschlag der jeweiligen Region vom Europäischen Rat gewählt werden. Das Beratungsgremium berichtet dem Steuerungskomitee. Jedes Mitglied des Beratungskomitees soll für einen der Hauptpunkte verantwortlich sein, wie zum Beispiel Activity, Jugend, MERL und Internationale Beziehungen.

Die Arbeitsgruppe will den Entwurf der Rules of Procedure bei ihrer nächsten Sitzung am 2./3.05.2009 in Paris abschließend beraten, um ihn dann dem Europäischen Rat auf dem Europa-Forum 2009 in Tampere zur Abstimmung vorlegen zu können. Wir hoffen sehr, dass die neu zu gestaltenden Rules zu einer Belebung und Attraktivität des Forums für alle europäischen Lions führen. ■

Prof. Dr. Klaus Letzgus

Steuerungs-Komitee für Europa

Mit der Wahl von Eberhard Wirfs zum International President im Juli dieses Jahres steht neun Jahre nach Jean Behar wieder ein Europäer an der Spitze von Lions Clubs International. Damit sind auch Erwartungen an eine Stärkung der Area Europa innerhalb der weltweiten Lions-Organisation verbunden. Diesen Erwartungen will und wird der erste deutsche Weltpräsident innerhalb des ihm zur Verfügung stehenden Spielraums mit Sicherheit gerecht werden.

Auf seine Initiative hin hat deshalb der MD-111 Deutschland auf dem letzten EF in Cannes als eine – neben der Neugestaltung des EF durch die Arbeitsgruppe – weitere Maßnahme zur Stärkung der europäischen Lions die Einsetzung eines Steuerungskomitees für Europa zur Abstimmung beim nächsten EF 2009 in Tampere angekündigt.

Dieses in der Regel einmal jährlich während des Forums tagende Steuerungs-Komitee soll in erster Linie die Area Europa innerhalb der Lions-Organisation stärken. Seine Aufgaben umfassen vor allem die

Sicherstellung des direkten Informationsaustausches zwischen dem LCI Board und der Area Europa sowie die Einbringung der europäischen Vielfalt in die Arbeit des Board of Directors mit dem Ziel einer umfassenden Bereicherung der Tätigkeit von Lions Club International. Das neue Steuerungs-Komitee für Europa soll aber auch Vorschläge zur Besetzung internationaler Ämter mit europäischen Vertretern erarbeiten und dem Europäischen Rat als Endorsement zur Abstimmung vorlegen.

Mitglieder dieses Komitees sollen die jeweiligen Acting International Directors (ID) aus der Area Europa sowie zwei für jeweils zwei Jahre vom Europäischen Rat gewählte Distrikt- bzw. Multi-Distrikt-Vertreter aus Ländern sein, die nicht durch einen nationalen ID vertreten sind. Geborener Vorsitzender des Komitees ist das jeweils letzte europäische Mitglied des Executive Board von Lions Clubs International.

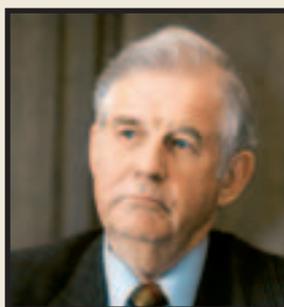
Prof. Dr. Klaus Letzgus



Alle Bereiche müssen im Gleichgewicht sein, damit sich ein Volk entwickeln kann.

Zum Verhältnis von Wirtschaft und Kultur

Von Kultur im Zusammenhang mit der Ordnung der Wirtschaft zu sprechen, heißt über die Ganzheitlichkeit menschlicher Gesellschaft zu sprechen. In diesem umfassenden Sinn definiert die Kultur die Identität einer konkreten menschlichen Gesellschaft, einer Ethnie, eines Volkes, einer Nation, einer Region oder eines Kontinents. ■ ■ ■



KURT BIEDENKOPF HIELT 2007 DIESEN VORTRAG, DER NOCH HEUTE AKTUELL IST.

■ ■ ■ Sie unterscheidet diese damit von anderen menschlichen Gesellschaften und deren Kulturen als Ausdruck anderer Ganzheitlichkeiten. Aufgehoben in dieser Ganzheitlichkeit sind die Geschichte, die Wertvorstellungen, die bleibenden Erfahrungen mit der eigenen Identität und denen anderer ebenso wie die auf die Gegenwart und die Zukunft bezogenen Ziele, Erwartungen und Vorstellungen des Gemeinwesens.

Als Ausdruck seiner Ganzheitlichkeit und seiner Identität durchdringt die Kultur des Gemeinwesens alle wesentlichen Bereiche seiner Existenz und seines Lebens: seine staatlichen und politischen, seine wirtschaftlichen und sozialen und zivilgesellschaftlichen Strukturen, seine Bildungseinrichtungen, seine Kunst, sein sportliches Leben und den durch die Religion definierten Raum – dieser mit seinem in ähnlicher Weise umfassend gedeuteten normativen Anspruch. Diese Durchdringung der Ganzheitlichkeit menschlicher Gesellschaft durch die Kultur ist jedoch nicht einseitig. Sie ist vielmehr Ausdruck eines dauernden, sich ständig verändernden Wechselverhältnisses mit der Gesellschaft und ihren Teilbereichen. Diese beeinflussen und prägen damit ihrerseits die Substanz dessen, was wir im umfassenden Sinn als Kultur erkennen.

In diesem Prozess wechselseitiger Beeinflussung gestalten und verändern sich auch die Verhältnisse und Beziehungen der gesellschaftspolitischen Teilbereiche untereinander. Die Wirtschaft wirkt auf soziale und bildungspolitische Bereiche ein und umgekehrt. Zivilgesellschaftliche Strukturen werden durch staatliche und korporatistische beeinflusst, wirken aber zugleich auch auf die Grenzen wirksamen staatlichen Handelns ein. Prioritäten unter den Teilbereichen bilden und verändern sich ebenso wie die politische und gesellschaftliche Bedeutung, die den einzelnen Bereichen gesellschaftlichen Lebens jeweils zuerkannt wird.

Gesellschaft im Gleichgewicht

Für die nachhaltige Stabilität des Gemeinwesens ist es von großer Bedeutung, dass sich dieser höchst komplexe Prozess kultureller Durchdringung und gegenseitiger Beeinflussung und Bedeutungsveränderung innerhalb der Ganzheitlichkeit der Gesellschaft im Prozess eines dynamischen Gleichgewichts vollzieht. Darunter verstehe ich die Fähigkeit, entstandene Ungleichgewichte unter den Teilbereichen gesellschaftlichen Handelns im Zuge ihrer Entwicklung zu korrigieren und eine dauerhafte Dominanz einzelner Teilbereiche zu verhindern. Nur wenn die Entwicklung seiner Ganzheitlichkeit – und damit

seiner Kultur – durch ein in diesem Sinne dynamisches Gleichgewicht unter den Teilbereichen gewährleistet ist, kann es dem Gemeinwesen gelingen, die in ihm angelegten Potenziale zur vollen Entfaltung zu bringen.

Die dauerhafte Dominanz eines Teilbereichs – sei es die Wirtschaft, die sozialen Systeme, die Wissenschaft oder die Religion – reduziert dagegen die Ganzheitlichkeit des Gemeinwesens zunehmend auf die Eigengesetzlichkeiten des dominierenden Bereichs. Sie beeinträchtigt und lähmt die schöpferische Wechselwirkung zwischen den Teilbereichen. Diese versuchen deshalb, sich durch Spezialisierung und institutionelle Verselbständigung aus dem Gesamtzusammenhang zu lösen, um so einer Dominanz zu entgehen. Bereits dadurch verringert sich das kulturelle Potenzial des Gemeinwesens. Gelingt die Verselbständigung nicht, setzt eine neue Art von Wechselwirkung ein: die einer positiven Resonanz. In dem Maße, in dem die Dominanz eines Teilbereichs die Wirksamkeit der anderen zurückdrängt, schwindet auch deren Fähigkeit, den zunehmend dominierenden Bereich zu begrenzen und so zur Wiederherstellung eines dynamischen Gleichgewichts beizutragen. Die Dominanz des Teilbereichs wird vielmehr als Folge einer positiven Resonanz ständig weiter verstärkt.

Am Ende eines derartigen Prozesses definiert der dominierende Teilbereich im Wesentlichen die kulturelle Substanz der Ganzheitlichkeit des Gemeinwesens. Die zurückgedrängten Teilbereiche verlieren ihre definitorische kulturelle Kraft. Aus der Sicht gesellschaftlicher – und damit kultureller – Ganzheitlichkeit werden sie zunehmend als Teilbereiche wahrgenommen, die dem dominierenden Bereich zugeordnet sind. Im Verhältnis zum dominierenden Teilbereich wird ihnen eine abhängige Rolle zugewiesen. Deren Inhalt wird im Kern vom herrschenden Teilbereich definiert.

Damit verliert das Gemeinwesen die Fähigkeit, den dominierenden Teilbereich zu begrenzen, die Dominanz zu überwinden und zu einem dynamischen Gleichgewicht der Teilbereiche zurück zu finden. Es wird Opfer einer Begrenzungskrise. Diese wiederum gefährdet seine dauerhafte Stabilität, seinen inneren Zusammenhalt und damit letztendlich auch die materielle Legitimation seiner staatlichen und demokratischen Verfasstheit. Aus der Geschichte wissen wir, dass derartige Begrenzungskrisen entweder zu Diktaturen oder zum staatlichen Verfall (failing states) führen.

Bedrohung der Kultur durch Vorherrschaft des Ökonomischen

Es ist heute wohl weitgehend anerkannt, dass sich in den letzten Jahrzehnten eine Vorherrschaft des Ökonomischen in der westlichen Welt und darüber hinaus entwickelt hat. Sie erscheint mir geeignet, die Kultur als Ausdruck der Ganzheitlichkeit menschlicher Gesellschaft und ihrer staatlichen Verfasstheit zu bedrohen. In zunehmenden Maße können wir Phänomene beobachten und Entwicklungen diagnostizieren, die darauf hinweisen, dass wir uns in einer kulturellen Begrenzungskrise befinden. Diese Entwicklung in den Blick zu nehmen, die dargelegten Zusammenhänge zu erörtern und nach Wegen zu suchen, auf denen die Rückkehr zu einem dynamischen Gleichgewicht innerhalb der gesellschaftlichen Ganzheitlichkeit möglich erscheint, ist der Auftrag, den wir uns mit der Frage nach dem Verhältnis von Wirtschaft und Kultur stellen.

Bei den Tendenzen, welche als Folge der Vorherrschaft des Ökonomischen zu kulturel-

len Begrenzungskrisen führen, haben wir es mit Entwicklungen von historischer Bedeutung zu tun. Dies unter anderem aus folgenden Gründen:

1. Die Dominanz des Ökonomischen – als wirtschaftliche wie kulturelle Kategorie – ist nicht auf eine Nation begrenzt. Sie ist – unbeschadet nationaler Besonderheiten – kennzeichnend für den ganzheitlichen kulturellen Zustand aller Mitglieder der westlichen Staatengemeinschaft. Das bedeutet, dass wir von den Wechselbeziehungen unter den Staaten keine begrenzenden Wirkungen erwarten können. Im Gegenteil: Die inhaltliche, strukturelle und technische Angleichung der Märkte, der ökonomischen Zielsetzungen und der Erwartungen der Bevölkerungen sind geeignet, die Dominanz des Ökonomischen weiter zu verstärken.

2. Unterstützt wird die Vorherrschaft des Ökonomischen durch die Überzeugung, anhaltendes und angemessenes Wirtschaftswachstum, ausgedrückt durch den Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts, sei nicht nur Ausdruck wirtschaftlichen und politischen Fortschritts, sondern eine unverzichtbare Grundlage der inneren Stabilität westlicher Demokratien und damit ihrer Regierbarkeit. Diese Überzeugung bestimmt seit den 70er Jahren das wirtschaftspolitische Denken des Westens. Seit dieser Zeit findet sie sich in allen westlichen nationalen (Jahreswirtschaftsberichte), europäischen (Lissabon Agenda) und internationalen (G-7/8) Zielsetzungen. Sie verstärkt die Dominanz des Ökonomischen und erhebt sie in den Stand einer existenziellen Voraussetzung der modernen demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung, gewissermaßen eines Wertes an sich.

3. Auf die Wechselwirkungen zwischen dem ökonomischen und anderen Teilbereichen des Gemeinwesens bleibt diese Überzeugung nicht ohne Einfluss. Sie verstärkt deren dienende Funktion – bis hin zur Vorstellung, die Kultur „diene“ der Wirtschaft und leite daraus ihre Nützlichkeit ab.

Diese tendenzielle Indienstnahme der Kultur ist die wesentliche Ursache der Begrenzungskrise. Ihre weitreichende Bedeutung liegt in der Gefahr, die kulturelle Substanz der weiteren Teilbereiche wie Bil-

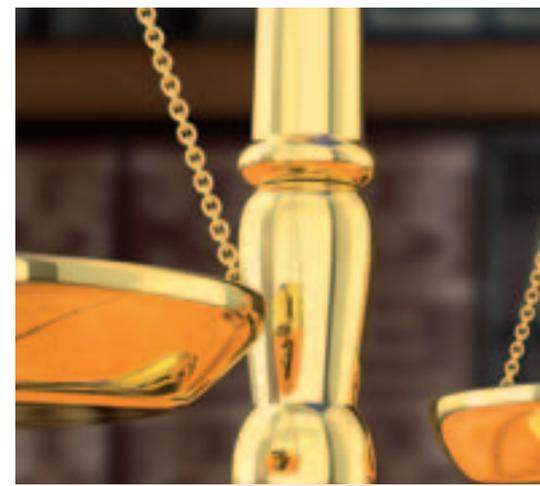
dung, Wissenschaft, Kunst, der soziale Ordnung, aber auch des Rechts (hier durch positivistische Rechtsanwendung) den ökonomischen Zielsetzungen dienstbar zu machen und damit zu unterwerfen.

Auf diese Weise wird nicht nur die Eigenständigkeit dieser Bereiche gefährdet. Gefährdet wird auch die Wirksamkeit der Beiträge zum gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt, die sie zu leisten haben und die von ihnen erwartet werden. Der Zusammenhalt des Ganzen wiederum wird durch die Wirksamkeit der kulturellen Ganzheitlichkeit einer Gesellschaft begründet und gesichert. Die Ökonomie als beherrschende Dimension einer Gesellschaft kann dagegen den politischen und kulturellen Zusammenhalt eines demokratischen Gemeinwesens weder alleine noch als dominierende Kraft sichern.

Gefährdung durch ökonomische Zweckmäßigkeiten

Zu unserem Gegenstand gehört des Weiteren die Frage, welche Folgen die Dominanz des Ökonomischen für die Gestaltung einer globalen Ordnung der Wirtschaft haben könnte.

Auf nationaler wie auf der Ebene der Europäischen Union vollziehen sich die wirtschaftlichen Prozesse ungeachtet der dominierenden Rolle des Ökonomischen grundsätzlich im Rahmen und unter der Herrschaft des Rechts. Sie unterliegen jedenfalls in dieser Hinsicht wirksamen Begrenzungen. Zwar lassen sich auch hier Phänomene einer Erosion dieser Begrenzung durch sogenannte wirtschaftspolitische Zweckmäßigkeiten beobachten. Jedoch bleiben die Begrenzungsprobleme Gegenstand politischer Aus-



einandersetzung und Gestaltung. Damit ist jedenfalls eine grundsätzliche Wertbindung wirtschaftlichen Handelns gewährleistet – wengleich eine Schwächung ihrer kulturellen Substanz auch ihre Wirksamkeit als begrenzende Kraft beeinträchtigen kann.

In den globalen Märkten fehlt es an einer vergleichbaren rechtlichen Begrenzung der Freiheit wirtschaftlichen Handelns. Dass es ihrer auch auf globaler Ebene bedarf, ist im Prinzip zunehmend unbestritten. Erste Versuche, solche Begrenzungen zu institutionalisieren (etwa im Rahmen der WTO, der Weltbank, des IMF oder der UNO), werden unternommen. Sie sind jedoch bisher nicht besonders wirksam. Ob es gelingt, sie zu einem allgemeingültigen Ordnungssystem auszubauen, ist angesichts der Dynamik des Ökonomischen im weithin offenen und unbegrenzten Raum der globalen Märkte und seiner vielfältigen Verbindungen mit nationalstaatlichen Interessen nicht sehr wahrscheinlich. Zwar bleibt den Staaten und Staatengruppen die Möglichkeit, die entstandenen Defizite durch eine extensive Anwendung der im nationalen und europäischen Recht vorhandenen rechtlichen Bindungen teilweise auszufüllen. Aber auch diesen Versuchen sind enge Grenzen gesetzt.

So bleibt die Aufgabe, nach Grundlagen zu suchen, aus denen sich die Kräfte entwickeln lassen, mit deren Hilfe Begrenzungskrisen als Folge dauerhafter gesellschaftlicher Ungleichgewichte überwunden, jedenfalls in ihren Wirkungen eingeschränkt werden können. Dabei müssen wir berücksichtigen, dass sich die Dominanz des Ökonomischen unter dem Eindruck wachsender Ressourcenknappheit und intensiveren Wettbewerbs durch neu in die Märkte drängende Volkswirtschaften eher weiter verstärken wird. Selbst in den Nationalstaaten und der EU werden die Versuche zunehmen, rechtliche wie ganzheitliche, kulturell relevante Gesichtspunkte zugunsten ökonomischer Zweckmäßigkeiten zurück zu drängen. Ähnliches muss man für die bisherigen Versuche erwarten, globales Wirtschaften normativ zu begrenzen.

Belebung der geistigen und kulturellen Kräfte

Eine zum dauerhaften gesellschaftlichen Ungleichgewicht führende Dominanz von

Teilbereichen einer ganzheitlichen Gesellschaft oder einer Nation ist nicht auf die Fälle ökonomischer Dominanz beschränkt. In der islamischen Welt erleben wir derzeit den Versuch, die Religion zur dominierenden Kategorie zu erheben und die Ganzheitlichkeit der Gesellschaft und ihre Kultur durch sie zu definieren. Welche Bedeutung derartige Entwicklungen für die Sicherheit und Friedfertigkeit der Welt und ihrer Regionen haben könnte, ist ungewiss. Ebenso offen sind die Versuche, derartige Dominanzen durch die Ökonomisierung der Beziehungen zu religiös dominierten Staaten zu relativieren oder ihre Entstehung zu verhindern.

Mit diesen Fragen wird nicht in erster Linie die These Huntingtons vom Clash of Civilisations angesprochen. Denn unter Civilisation kann man sowohl die kulturelle Identität eines Gemeinwesens im dynamischen Gleichgewicht wie eines verstehen, das sich in einer Begrenzungskrise befindet. Uns interessiert vor allem die zweite Alternative: Was kann geschehen, wenn zwei Gesellschaften oder Nationen aufeinander stoßen, von denen sich beide in einer ihre kulturelle – und damit auch politische Identität – beeinträchtigenden Begrenzungskrise befinden – die eine verursacht durch eine Dominanz des Ökonomischen, die andere durch eine Dominanz des Religiösen?

Es ist nicht meine Absicht, all diese Fragen gewissermaßen auf einmal zur Diskussion zu stellen. Worum es mir zunächst geht, ist eine klärende Diskussion des Konzepts, seiner Annahme und der Erklärungsversuche, die ihm zugrunde liegen. Worauf es letztlich ankommt, ist der Versuch, die Dominanz des Ökonomischen zu überwinden und damit zu einem neuen Gleichgewicht unter den Teilbereichen der Ganzheitlichkeit unseres Landes und seiner Gesellschaft zu finden. Ohne seine Wiedergewinnung wird es uns nicht gelingen, unsere öffentlichen Haushalte und die Ansprüche an den Staat und das Gemeinwesen zu begrenzen, unsere Bildungseinrichtungen zu erneuern oder die rund 15 Millionen Bürger unseres Landes mit Migrationshintergrund in unser gemeinsames Gemeinwesen aufzunehmen. Der Satz,



der noch vor wenigen Jahren das politische Programm der CDU definierte: „Wachstum ist nicht alles, aber ohne Wachstum ist alles nichts“ war damals ebenso falsch wie heute. So lässt sich der richtige Satz „der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ nicht in unsere Zeit übersetzen.

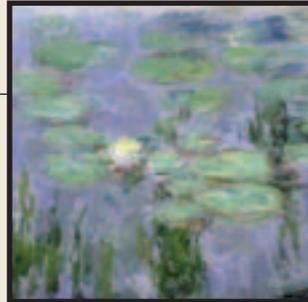
Worauf es ankommt ist, die Menschen auf eine Zeit vorzubereiten, in der nicht materieller Zuwachs, sondern der Zuwachs an Intelligenz, an intelligenterer Gestaltung unseres Zusammenlebens und besserer Organisation aller Bereiche unseres Gemeinwesens über ihren Wohlstand, ihre Sicherheit und ihre Zukunftsaussichten entscheiden. Wachsen und Vergehen werden unser Leben weit mehr bestimmen als in der Vergangenheit. Die nachwachsende Generation wird sich weit eher für eine Zukunft in Anspruch nehmen lassen, die sich weniger auf eine unwahrscheinliche Expansion des Materielles und die ebenso unrealistische Erwartung eines weiteren exponentiellen Wachstums der Gesamtwirtschaft verlässt als auf die Belebung der geistigen und kulturellen Kräfte unseres Landes. Nur mit ihnen jedenfalls lassen sich die Freiheit sichern, Gerechtigkeit und soziale Solidarität verwirklichen und Frieden im Inneren und in der Gemeinschaft der Völker erreichen.

Die Wirtschaft wird dazu einen unverzichtbaren Beitrag leisten: durch Arbeit und Wertschöpfung. Aber sie bleibt für den inneren Zusammenhalt des Ganzen auf die Kultur des Ganzen angewiesen: eine Kultur, die uns verpflichtet und durch die Freiheit bereichert, sie zu gestalten. ■

Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf

Man sieht nur, was man weiß

MUSEUMPÄDAGOGIN DR. BEATE
EICKHOFF ERKLÄRT KUNST.



Der Laie sieht nur Seerosen, doch mit den fachkundigen Erklärungen eines Experten erschließt sich noch viel mehr in dem berühmten Bild von Claude Monet. Führungen gewinnen in Museen zurecht an Beliebtheit, findet Dr. Beate Eickhoff. ■ ■ ■

DER Lion: Wenn man derzeit in die Museen schaut, kann man feststellen, dass das Angebot an Führungen durch die Ausstellungen sehr zugenommen hat. Aus welchem Grund sind Führungen so beliebt geworden?

Dr. Beate Eickhoff: Es gibt eine interessante Feststellung, die lautet: Man sieht nur, was man weiß. Und da ist sicherlich etwas dran. Nun kann man sagen, die meisten wissen ja schon eine ganze Menge und deshalb sehen sie auch eine ganze Menge. Bei einer Ausstellungsführung geht es nun zunächst einmal darum, ein Bild zu beschreiben und durch die Beschreibung lebendig werden zu lassen. Das kann eine sehr spannende Sache sein, wenn jemand, der sich ja sehr lange mit den einzelnen Bildern beschäftigt hat, den Museumsbesucher auf Details im Bild hinweist und die Bedeutung der dargestellten Dinge erklärt. Natürlich weiß ein Museumsführer auch noch Dinge, die man in dem ein-

zelnen Bild gar nicht sieht, so zum Beispiel kann er Informationen über die historischen Zusammenhänge geben, darüber, warum ein Bild in seiner Zeit geschätzt oder abgelehnt wurde. Farben werden mit Worten beschrieben. Dadurch, dass wir nun etwas mehr wissen, sehen wir Bilder mit einem geschärften Bewusstsein an, sehen Nuancen, die wir vorher gar nicht oder zumindest nicht bewusst gesehen hätten. Wir sehen mehr!

DER Lion: In vielen Museen gibt es aber auch Tafeln mit Erläuterungen zu Leben und Werk eines Künstlers. Das könnte einem Besucher doch auch genügen. Oder er liest im Katalog nach, was er gerne wissen möchte.

Dr. Beate Eickhoff: Für einen Einzelbesucher ist das sicher eine gute Hilfestellung. In Gruppen vor solchen Texttafeln zu stehen, ist aber ziemlich kompliziert. Oft hat man ja

auch das Gefühl, das mühsame Lesen geht mir jetzt von der Zeit ab, die ich für den Ausstellungsbesuch eingeplant habe. Und Kataloge, die liest man ja immer erst anschließend, kommt dann womöglich auf Dinge, die man verpasst hat. Außerdem steht man dann vor einer Texttafel, die verglichen mit den Gemälden ja doch eher eine langweilige Atmosphäre ausstrahlt. Das gesprochene Wort ist da viel lebendiger, viel animierender; die Führer können außerdem direkt Fragen beantworten und auf die Museumsbesucher eingehen. Der Maler, seine Biographie, sein Leben im Alltag, Beziehungen zu anderen Künstlern, sein Denken und das, was er als Künstler erreichen wollte, das alles kann mündlich doch viel anschaulicher, lebhafter erzählt werden. Ein guter Museumsführer hat nicht nur Faktenwissen, sondern er kann auch gut und anschaulich erzählen.

Die Monet-Ausstellung im Überblick

Datum:	11. Oktober 2009 – 28. Februar 2010	Führungen:	Anmeldung: Telefon: 0202-563 2626 Fax: 0202-563 8091
Ort:	Von der Heydt-Museum Wuppertal Turmhof 8 42103 Wuppertal	Kosten für Führungen:	Gruppen bis zu 25 Personen 50 € (zuzügl. Eintritt in die Ausstellung).
Hotline:	0202-563 2626	Was ist zu sehen?	Ca. 100 bedeutende Werke Monets aus allen Schaffensphasen, sowie Werke seiner Freunde und Wegbegleiter
Info:	www.monet-ausstellung.de		
Öffnungszeiten:	Di-So: 11 – 18 Uhr Do: 11 – 20 Uhr		
Eintritt:	12 € pro Person 10 € ermäßigt 20 € Familienkarte		



Dr. Beate Eickhoff weiß, worauf es bei Kunst ankommt.

DER Lion: Eine Ausstellung bietet in der Regel ja viele Bilder. Jedes einzelne schön zu beschreiben, das kann aber doch vielleicht auch ziemlich langwierig sein.

Dr. Beate Eickhoff: Ein geschulter Museumsführer weiß ziemlich genau, wie lange er die Aufmerksamkeit eines Kunstinteressierten beanspruchen kann. Da sind die Gruppen unterschiedlich und da sagt ihm die Menschenkenntnis, wie weit er gehen kann, wie intensiv er beschreiben kann, wie lange er die Besucher fesseln kann. Andererseits hat er auch einen gewissen „Stoff“, den er vermitteln will. Als Führer hat man nicht den Anspruch, eine komplette Ausstellung innerhalb einer Stunde zu zeigen, sondern die Höhepunkte herauszuheben und die wichtigsten Daten und Fakten zu nennen. Geht man alleine in eine Ausstellung, dann weiß man oft nicht zwischen „wichtig“ und „unwichtig“ zu unterscheiden. Nach einem durch einen Museumsführer angeleiteten Ausstellungsbesuch kann man aber sicher sein, nichts Wesentliches verpasst zu haben.

DER Lion: Im Herbst 2009 wird bei Ihnen im Von der Heydt Museum dem Künstler Claude Monet eine große Ausstellung gewidmet. Man kennt ihn ja von Kalenderblättern, Postern und Postkarten mit seinen Seerosenbildern. Und auch im Kunstunterricht in der Schule haben die meisten die Impressionisten „durchgenommen“. Was bringt also eine Führung durch eine Monet-Ausstellung?

Dr. Beate Eickhoff: Gerade bei Gemälden wie den berühmten Seerosenbildern von

Monet geht es ja zuerst einmal darum, „in echt“ zu sehen, was man von den tausenden von Kunstdrucken vielleicht schon kennt, zum Beispiel das Bild „Seerosen“ von 1915. Sicherlich ist man beeindruckt und staunt. Aber wenn man nun erfährt, dass Monet von 1840 bis 1929 gelebt hat, mit welchen Künstlern er zusammen gearbeitet und von wem er sich hat inspirieren lassen, dass der Begriff „Impressionist“ zuerst ein Schimpfwort war und wann und warum Monet sich in seinen Garten in Giverny zurückzog, dann wird tatsächlich eine lebendige, bewegte Atmosphäre um die Bilder herum geschaffen. Man ist in die Zeit ihrer Entstehung zurückversetzt, in die Zeit, als die Bilder noch ganz frisch und ohne Berühmtheit auf der Staffelei standen. Man wird länger von einem einzelnen Bild gefesselt, man sieht es ganz neu und man lernt letztendlich auch einfach das „Schauen“.

„Wir bündeln die Geschichte und blicken in die Zukunft!“

Lions-Freund Wilhelm Siemen konzipierte eine Groß-Ausstellung zum 300-jährigen Jubiläum des Porzellans – 2010 jährt sich die Gründung der ersten europäischen Porzellanmanufaktur in Meißen zum 300. Mal. Aus diesem Anlass plant das Porzellanikon in Selb und Hohenberg, Europas größtes Spezialmuseum für Porzellan, eine Ausstellung: „Königstraum und Massenware. 300 Jahre europäisches Porzellan. Eine Erfolgsgeschichte“. Wilhelm Siemen, Direktor des Porzellanikons und Mitglied im LC Marktedwitz-Fichtelgebirge, will anhand des Porzellans auch die Veränderung der Kultur in Europa zeigen – vom Barock bis zum Jugendstil. Über 700 hochkarätige Leihgaben von 70 Institutionen aus 15 Ländern werden zu sehen sein, darunter Raritäten, wie etwa aus dem Nationalmuseum Helsinki, von wo wunderbare Meißen-



Porzellan im Wandel der Zeit zeigt die Jubiläumsausstellung zu 300 Jahren Porzellan.

Stücke nach Selb kommen, die mit einer Schiffladung 1747 sanken und bislang noch nie zu sehen waren. Oder aber das Medici-Porzellan aus dem Victoria & Albert Museum aus dem 16. Jahrhundert, das Europa auf dem Weg zum Porzellan zeigt. Zu den Höhepunkten zählen die Stücke aus dem 18. Jahrhundert, die in den Königshäusern tatsächlich Verwendung fanden und damals wegweisend waren. Dagegen steht die moderne Neubelebung des künstlerischen Porzellans – Porzellan wird wieder Kunst.

Mehr Informationen unter www.porzellanikon.org

DER Lion: Welche Ausbildung haben die Museumsführer eigentlich?

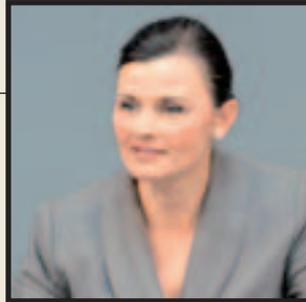
Dr. Beate Eickhoff: Bei uns wie in den meisten anderen Museen werden nur ausgebildete Kunsthistoriker als Kunstführer beschäftigt. In der Regel haben sie ein mehrjähriges Studium absolviert und dieses mit dem „Magister Artium“ oder auch mit einer Doktorarbeit abgeschlossen. Zudem müssen sie pädagogisches Geschick haben. Ein Job als Museumsführer ist sehr begehrt, aber auch sehr anspruchsvoll. Deshalb werden die Kunststudenten häufig „überprüft“, das heißt in dem Fall, zu ihrer Arbeit befragt, oder es geht auch einmal ein hauptamtlicher Museumspädagoge mit, um zu sehen, ob alles korrekt und mit der erforderlichen Freundlichkeit und dem erforderlichen Engagement vermittelt wird. ■

Petra Schumacher

Das muss besser werden

ANREGUNGEN DER ENQUETE-KOMMISSION „KULTUR IN DEUTSCHLAND“.

Gitta Connemann, Vorsitzende der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“.



Nicht nur Schönegeister fragen sich, wie es um die Kultur in Deutschland steht, sondern auch die Politik wollte dieser Frage auf den Grund gehen. Daher ging die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ auf die Suche – und stellte nach vier Jahren Arbeit ihre Ergebnisse und stattliche 400 Verbesserungsvorschläge vor. ■ ■ ■

■ ■ ■ „Wir legen mit dem Bericht einen Kulturkompass vor, der die Situation, die Probleme, aber auch die Chancen von Kultur und Kulturpolitik in Deutschland beschreibt. Unsere Arbeit mündet in rund 400 Handlungsempfehlungen an die Gesetzgeber in Bund, Ländern und Kommunen sowie die Kulturschaffenden. Damit wollen wir nicht nur den kulturpolitischen Diskurs in allen Bereichen beleben, sondern auch konkrete Verbesserungsvorschläge unterbreiten“, betont die Vorsitzende der Kommission, Gitta Connemann (CDU/CSU). Einvernehmlich haben sich die elf Abgeordneten des Deutschen Bundestages und die elf Sachverständigen Mitglieder auf den Text des Schlussberichts verständigt, fasst Connemann zusammen: „Natürlich gab es auch unterschiedliche Auffassungen und Ideen, wir waren uns aber im Ziel immer einig: die einzigartige Kulturlandschaft und beispiellose kulturelle Vielfalt in Deutschland zu erhalten und zu fördern – in gemeinsamer Verantwortung von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.“

Die Empfehlungen in dem 512 Seiten starken Abschlussbericht befassen sich unter anderem mit der Kompetenzverteilung zwischen Europa, Bund, Ländern und Kommunen, wenn es um die Förderung der Kultur geht. Um die wirtschaftliche und soziale Lage der Künstler zu verbessern, diskutierte die Kommission mit zahlreichen Fachleuten, ob Kultur in die Verfassung eingebunden werden sollte, wie es beispielsweise in Spanien, Schweden und Polen der Fall ist. Hierbei hat

die Kommission erwogen, welche Auswirkungen eine Staatszielbestimmung „Schutz und Förderung“ der Kultur als Ergänzung des Grundgesetzes auf Artikel 1 Abs. 1 Satz 2 GG hätte. Die Menschenwürde als oberster Staatsgrundsatz und als Grundrecht wird durch die Einführung einer kulturbezogenen Staatszielbestimmung nicht berührt. Mittelbar aber ergebe sich eine Verstärkung des Artikels 1 Abs. 1 GG, indem unterstrichen werde, wie wichtig Kultur für die Würde des Menschen und das Menschenbild des Grundgesetzes ist. Der Schutz und die Förderung von Kultur im Grundgesetz verleihe dem Staat keine Befugnis dazu, inhaltlich festzulegen, was Kultur ist. Dies sei ausschließlich Aufgabe der an den kulturellen Lebensprozessen Beteiligten, so der Abschlussbericht.

Kultur auf dem Land fördern

Weitere Empfehlungen befassen sich mit der öffentlichen und privaten Kulturförderung beispielsweise von Theatern, Museen und Bibliotheken. Gerade in ländlichen Regionen sieht die Enquete-Kommission großen Handlungsbedarf:

1. Die Enquete-Kommission empfiehlt dem Bund und den Ländern, in ihrer Kulturpolitik die besonderen Anforderungen einer die ländlichen Regionen stärkenden Strukturpolitik gezielt zu berücksichtigen.
2. Die Enquete-Kommission empfiehlt dem Bund, durch entsprechende Vorgaben im Rahmen des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV-Gesetz) zur Verbesserung der Mobilität in ländli-

chen Regionen als Grundvoraussetzungen für die Teilhabe an Kultur beizutragen.

3. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, in ihren Landesvertretungen regelmäßig Ausstellungen von Künstlern aus ihren Regionen auszurichten und Veranstaltungen mit ihnen durchzuführen, um deren überregionale Wahrnehmung zu fördern.
4. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern und Kommunen, bei der Vergabe öffentlicher Mittel die Förderung kultureller Vielfalt und aktivierender Kulturarbeit genauso zu schätzen wie kulturelle Spitzenförderung. Besonderer Wert sollte dabei auf die Förderung von ehrenamtlicher Tätigkeit gelegt werden, ohne dass dadurch dem Abbau hauptamtlicher Strukturen Vorschub geleistet wird.
5. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Kommunen, Schulen, Musik- und Jugendkunstschulen sowie kulturell tätigen Vereinen, Verbände und Künstler aus der Region in die Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen einzubinden.

Wichtig sei es weiterhin, die Möglichkeiten der privaten Kulturförderung zu stärken. Den kompletten Abschlussbericht gibt es im Internet zum Herunterladen unter <http://www.bundestag.de/parlament/gremien/kommissionen/enqkultur/index.html> oder in gedruckter Form zu bestellen unter parlament@bundesanzeiger.de (19,60 Euro inklusive Versandkosten). ■

Anne Katrin Peters

Die Wa(h)re Kunst

Sehr geehrte Damen und Herren der Kultur! Ich hätte eine Nachricht, die, wie ich finde, alle etwas angeht. Auch wenn es aussieht, als wäre da jemand frustriert. Bin ich nicht. Seit vielen Jahren arbeite ich als Fotodesignerin und Künstlerin in diesem Lande. — — —



KOMMENTAR EINER KÜNSTLERIN.

— — — Was mir auffällt, ist die Tatsache, dass Kunst von vielen Menschen konsumiert wird an Wochenenden, und vor allem wird die Energie, die Kunst ausstrahlt, sehr geschätzt. Jeder will sich damit schmücken auf Vernissagen. Wir aber als Künstler und Künstlerinnen sind es, die diese Energie zumeist kostenlos dem Publikum zur Verfügung stellen. Erst einmal.

Eine Vernissage und ein bisschen Gelaber. ... noch ein Schnittchen hier und da gefällig? Alle gehen nach Hause und hatten Spaß. Messen werden für das Publikum organisiert, und dort dürfen Sie dann auch Eintritt zahlen und Kunst erwerben. Der Kunde bekommt serviert, was andere vorab aussortiert haben. Also einen kleinen minimalen Ausschnitt, bei dem ein „Galerist“ meint, Sie würden es ihm abkaufen. Dazu kommt noch, dass die Kunstmessen wie Pilze aus dem Boden sprießen. Aber wo sind denn all die Leute, die dafür Geld ausgeben? In London sind sie nicht. Da kommen die Deutschen und kaufen angeblich – sagte man mir vor vier Wochen. Wo sind denn diese Deutschen in diesem Lande, die noch Geld für Kunst ausgeben? Gibt es da Adressenlisten? Wieso fliegen die denn extra nach London? Da hängt doch nicht bessere Kunst als hier.

Die „Wa(h)re“ Kunst ist ein Gut, das es verdient, angemessener behandelt zu werden, als einfach nur der „Bereicherung“ von Galeristen und Händlern zu dienen. Am meisten verdient nicht der, der es verdienen müs-

ste. Der Künstler ist ein armes Würstchen – abhängig von Märkten und Marktchancen. Abhängig von Typen, die nicht achtenswert sind, sondern einfach nur geldgeil.

Als Künstler auf so einer Messe, wie zum Beispiel der Art Basel, präsentiert zu werden, ist nicht nur dem Können zuzuschreiben, sondern dem „Ausgewähltsein“ durch einen Galeristen. Sie müssen dazu wissen: Ein Galerist ist nicht mehr als ein Mensch, der ein Geschäft eröffnet. Er muss nicht zwangsläufig etwas von Kunst verstehen. Er oder sie kann alles sein. Wirt, Zahnarzt, Hausfrau, Politiker. Einfach nur ein Mensch. Es ist kein Beruf mit Ausbildung. Leider nicht. Deshalb gibt es auf dem Markt auch einige Schaumschläger der besonderen Art. Gott sei Dank gibt es Ausnahmen. Galeristen, die Kunst oder Kunstgeschichte studiert haben oder einfach auch seriös arbeiten. Nur leider zu wenige.

Es gibt keine Gelder für Ausstellungen, es sei denn man hat einen großen Namen. Leider habe ich in meinem Umfeld festgestellt, dass viele gute Künstlerinnen und Künstler von Hartz IV leben müssen. Nicht weil nicht gearbeitet wird, gibt es kein Geld, sondern weil wir unsere Ausstellungen nicht bezahlt bekommen. Wir sind in einer so desolaten Lage, dass es wirklich an die Schmerzgrenze geht für viele. Auslagen und Kosten machen es dazu noch deftiger. Dazu kommt ein Zwölf-Stunden-Tag – jedenfalls bei mir, weil ich nebenbei als Fotografin zusehe, Jobs zu bekommen – Akquisearbeit.

Konstruktiver Vorschlag

Ich finde, wir müssen wie in den Niederlanden den Künstlern, die nachweislich davon leben und auch Ausstellungen machen, ein Grundgehalt sichern, welches sie überleben lässt und nicht abhängig macht von Hartz IV oder anderen Zuwendungen. Wir sind gezwungen, zig Jobs zu machen, um zu überleben.

Wir alle empfinden Kunst als wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Erweiterung des Horizontes. Haben Sie schon mal „Kunst“ gekauft, ohne aufs Geld zu schauen? Ich kann von mir behaupten, ich habe es getan – von anderen Künstlern Bilder gekauft. Dafür habe ich schon mal einen Kredit aufgenommen. Denn ich finde, für Kunst einen Kredit aufzunehmen ist allemal besser als für ein Auto.

Wenn Sie fragen, warum ich mir hier so viel Zeit nehme ... das ist das Ergebnis von Gesprächen mit Künstlerinnen, die an der Grenze zur Armut leben und sich fragen, wo das endet. Sicher ist auch, dass wir als Künstler in Deutschland – bis auf ganz wenige Ausnahmen – uns mit unserer Kunst beerdigen lassen können. ■

Eva Horstick-Schmitt

Mehr über die Fotokünstlerin Eva Horstick-Schmitt steht im Internet unter www.arteve.de.

Intensivmedizinische Betreuung für Kinder gesichert

13 LIONS CLUBS HELFEN
IN SRI LANKA.



Es darf uns nie wieder passieren, hilflos dabei zu stehen, während nach der Tsunami-Katastrophe schwerst verletzte Kinder nicht gerettet werden konnten, weil es keine intensivmedizinische Versorgungseinrichtungen gab“, so die Verantwortlichen des Karapitiya Teaching Hospital in Galle, im Süden von Sri Lanka. Für fünf Millionen Kinder gab es nur sechs Intensivplätze – nahezu unerreichbar im fernen Colombo. — — —



Zwei von geplanten acht Kinderintensivbetten sind bereits in Betrieb.

— — — Fast auf den Tag genau vier Jahre nach der Katastrophe konnten die ersten beiden Betten – zwei von insgesamt acht geplanten – voll ausgerüstet in Betrieb genommen werden. Die glückstrahlende Chefin der Pädiatrie: „Es ist für uns wie ein Wunder – wir hatten die Hoffnung fast schon begraben, je auch schwerste Fälle behandeln zu können. Und als großes medizinisches Versorgungszentrum einer ganzen Region sind wir täglich damit konfrontiert.“

Hinter der Neuanschaffung stecken 13 Lions Clubs aus Hannover. Auf dem Gelände des Krankenhauses entstand ein Gebäude mit etwa 250 qm Grundfläche: im Erdgeschoss die Intensivstation mit Raum für acht Betten, Zimmern für Ärzte, Schwestern und begleitende Eltern. Darüber die „Intermediate Care Unit“, in der schwierige Fälle vorübergehend betreut werden können, mit Zugang zur Intensivstation. Die technologische Ausstattung – geplant mit den Intensivmedizinern der

Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und des Kinderkrankenhauses Auf der Bult – entspricht dem modernen Standard.

Damit dies Ergebnis möglich wurde, waren lange Wege – auch Umwege – zu gehen und Initiativen zu ergreifen. Ein sauberes Projekt-Management, solide Finanzierung und Netzwerkpflege waren nötig. Bereits wenige Tage nach dem Unglück sammelten die 13 Lions Clubs durch ein großes Benefizkonzert 40.000 Euro, gedacht für den schnellen Wiederaufbau zerstörter Häuser in einem Gebiet, das der Lions Club Wattala/Colombo genannt hatte. Just als die Arbeit beginnen sollte, entschied die Regierung, neue Häuser stets 200 m vom Meer entfernt zu bauen. Damit war das geplante Vorhaben nicht mehr zu realisieren.

Schnelle Änderung war angesagt! Es wurden weitere Sponsoren gewonnen: die Stadt Hannover mit den Spendengeldern der Bürger, die Solvay Deutschland GmbH mit Spendengeldern von Mitarbeitern und Geschäftsleitung. Doch erst im Mai 2006 fand sich mit dem LC Hikkaduwa endlich ein zuverlässiger, lokaler und hoch engagierter Partner, der die Zielvorstellungen traf – es sollte ja um Hilfe für Kinder und um Nachhaltigkeit gehen. Sie brauchten einen Partner für den Bau einer Kinderintensivstation und hatten ihn endlich gefunden.

Die Planungen waren schnell abgeschlossen, große, selbstlose Hilfe kam von den beiden Hannoverschen Krankenhäusern, und schon nach sechs Monaten stand der Bau. Eine kleine Delegation der Sponsoren konnte am 01.01.2007 an der anrührenden, feierlichen, buddhistischen Eröffnungszeremonie teilnehmen – unter großer Beteiligung der lokalen und regionalen Öffentlichkeit. Nun konnte die medizintechnologische Einrichtung geliefert werden. Eine Oberärztin und eine erfahrene Schwester der Kinderintensivstation der MHH reisten für eine Erkundung des Bedingungsrahmens nach Galle und kamen hochzufrieden mit dem, was sie dort vorfanden, zurück. Vor allem war jetzt klar, dass die Begleitung eines systematischen, soliden, nachhaltigen

Aufbaus anspruchsvoller intensivmedizinischer Versorgung nötig war. Auf keinen Fall acht Betten zugleich! Lieber mit zweien beginnen, um nicht die knappen Personalressourcen komplett zu überfordern. Aber der Schwung kam dann doch: Im Frühjahr 2008 kamen zwei Kinderärztinnen und zwei Schwestern für mehrere Wochen zur Ausbildung in die MHH. Die medizinische Fakultät der Mattala-Universität richtete einen Weiterbildungsstudiengang für Intensivmedizin ein. Die Regierung leitete die enge Ressource Fachärzte ins Karapitiya Hospital. Und am 1.12.2008 wurden die ersten kleinen Patienten behandelt! „Ganz schön schwierige Fälle!“ kommentierte man aus der MHH.

Was kommt als nächstes?

Nun folgen zwei, drei Monate Learning-by-Doing. Dann werden wiederum Arzt und Schwester von hier nach Sri Lanka reisen, erkunden und Planungsvorschläge für die nächste Ausbaustufe mitbringen, für die nächsten Betten. Parallel wurde mit der ersten Stufe von Tele-Medizin begonnen. Die IT-Hardware ist beschafft. Zunächst wird es einen Datenverkehr und schriftliche Kommunikation rund um die Uhr geben, der Transfer stehender Bilder soll folgen. Irgendwann wird dann auch die Kommunikation laufender medizinischer Arbeit möglich sein; die MHH hat breite Erfahrungen vorzuweisen. Eine Trainee-Ausbildung von jungen Ärzten soll es geben und langfristig ist an eine Facharztausbildung in Intensivmedizin für Sri Lankaner Ärzte gedacht.

Ohne den Startimpuls der 13 Hannoverschen Lions Clubs wäre nichts möglich gewesen; ohne ein zähes, manchmal verbissenes Projektmanagement gleichermaßen nichts. Schon gar nichts ohne das fabelhafte, großzügige Engagement vieler Einzelner; gerade und besonders natürlich des gesamten Teams der Intensiv-Mediziner. Und auf Sri Lankaner Seite waren es der lokale Projekt-Manager des LC Hikkaduwa, Nissanka Epaliyana, und die Chefin der Pädiatrie, Dr. Pushpa Punshihewa. Und schließlich und ganz zuvorderst waren es die Sponsoren, die dies alles ermöglichten! Die Bürger der Stadt Hannover mit ihren Spenden, der Rat der Stadt, die Mitarbeiter der Solvay Deutschland GmbH und ihre Geschäftsleitung und die vielen Lions.

Noch ist das Vorhaben, mit seiner Kernidee Hilfe zur Selbsthilfe, nicht komplett. Und sicher werden die derzeit noch verfügbaren Mittel nicht ausreichen. Eines lässt sich aber schon jetzt sagen: Sponsoren, die auf einer Urlaubsreise durch das paradiesische Sri Lanka im Karapitiya Hospital vorbeischaun, werden beeindruckt zurückkommen, vor allem berührt von der großen Dankbarkeit der dort Beteiligten für das, was dort entsteht. ■

Prof. Wolf Dieter Gogoll

Fördergesellschaft des Lions Clubs
Hannover-Eilenriede e.V.

Konto: 24 77 02 65

BLZ: 200 300 00, HypoVereinsbank, Hannover

Stichwort: Tsunamihilfe Sri Lanka Sonderkonto
der Hannoverschen Lions Clubs



Madame Butterfly in Venedig Operngala im Gran Teatro la Fenice 29. Mai – 1. Juni 2009 (Pfingsten)

Eingeschlossene Leistungen:

- Flug mit Lufthansa ab/bis München nach Venedig
- Bootstransfers Flughafen-Hotel-Flughafen
- Unterkunft im 4-Sterne-Hotel „Starhotel Splendid Suisse“
- täglich Frühstück, festliches Gala-Dinner inkl. Getränke im Teatro la Fenice nach der Operngala
- gute Eintrittskarte (mittlere Loge) für die Oper Madame Butterfly (Puccini) am 30. Mai 2009
- gute Eintrittskarte (Loge) für das Klavierkonzert mit Anna Kravtchenko am 31. Mai 2009; Konzert-Aperitif mit feinen Canapés in der „Scuola Grande di San Rocco“
- Stadtrundgang Venedig; Sonderführung Dogenpalast
- Reiseliteratur Venedig
- Reisebegleitung

Reisepreis pro Person
im Doppelzimmer

€ **1.755,00**

Einzelzimmerzuschlag

€ **585,00**

Gern bieten wir Ihnen Zubringerflüge oder die Bahnfahrt nach München an.

Unsere Kultur-Highlights in 2009 (Auszug):

15. 5. – 17. 5. 2009 „Tosca“ in Paris mit Startenor Jonas Kaufmann

30. 7. – 2. 8. 2009 Arena di Verona: Aida

14. 8. – 16. 8. 2009 Potsdamer Schlössernacht

17. 9. – 20. 9. 2009 Leipzig und Weimar –

Mendelssohn-Festtage mit Kurt Masur

Fordern Sie unser komplettes ReiseArt-Programm 2009 an.



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
in 45128 Essen, Rolandstraße 9
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

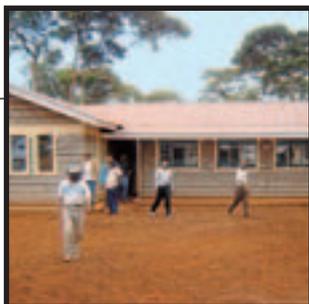


Hapag-Lloyd
Reisebüro

St. Patrick School für geistig behinderte Kinder

WEITERES BN-GROSSPROJEKT IN OSTAFRIKA.

Inspektion des neuen Schulbaus durch den Lions Club Thika-Kilimambogo.



Der Distrikt BN engagiert sich seit über 15 Jahren in Ostafrika. Zur Ostafrika-Hilfe tragen alle Clubs im Distrikt jährlich 125 Euro als Finanzierungsgrundstock bei. Damit wurden Projekte in Höhe von fast einer Million Euro in Äthiopien, Kenia und Tansania auf den Weg gebracht und unterstützt. ■ ■ ■

■ ■ ■ Seit einigen Jahren liegt der Schwerpunkt der Ostafrika-Hilfe des Distrikts 111-BN in Thika (Kenia). Der Bau eines Laborgebäudes und eines Ärztehauses (136.000 Euro) wurde 2005 abgeschlossen und übergeben. Die Gesundheitsstation in Mukuyu-Ini bei Thika war 2007 ein Projekt des Distrikts 114 CZ-SK (Tschechien und Slowakei) und des Lions Clubs Thika-Kilimambogo, unterstützt von der katholischen Caritas der Slowakei und im Rahmen der Distrikt-Jumelage von der BN-Ostafrika-Hilfe. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 25.000 Euro.

Gerade abgeschlossen ist der Bau eines Schulgebäudes für geistig behinderte Kinder in Thika unter Federführung des LC Erlangen-Hugenottenstadt. Ausführungsträger vor Ort war wie bei den anderen Projekten wieder der LC Thika-Kilimambogo. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 250.000 Euro, von denen 150.000 Euro vom Förderverein „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks stammten. Von der Lions Clubs International Foundation (LCIF), die auch die anderen Projekte gefördert hat, kam ein großer Zuschuss in Höhe von 75.000 US-Dollar.

Der Bau der Schule für 154 geistig behinderte Kinder war im Juli 2008 im Großen und Ganzen fertig und wurde dem LC Thika-Kilimambogo von der Baufirma übergeben. Ein Schulverwaltungskomitee übernahm den Betrieb der Schule und sorgt für die Fertigstellung noch nicht erledigter Arbeiten sowie für die Ausstattung und Instandhaltung des Gebäudekomplexes. Ihm gehören Vertreter des LC Thika Kilimambogo, die Dominikanerin Bernadette Mwita als Vertreterin der Spender, Vertreter der katholischen Kirche, ein Vertreter der städtischen

Schulbehörde, der Rektor der St. Patrick-Grundschule, der Vorsitzende der Schulverwaltungskommission und Vertreter der Gruppe der geistig behinderten Kinder an. Die Nachhaltigkeit des Projektes wird von diesem Schulverwaltungskomitee sichergestellt. So kann die Schule außerdem an den Geldern des „Free School Education Funds“ und der „Special School Grants“ der Regierung teilhaben, die vom kenianischen Erziehungsministerium vergeben werden. ■

Dr. Günter H. Vitzthum, Yvonne Kohn-Wolf, Walter E. Keller

Kinderhaus für Aidsweisen in Afrika

Der LC Weißenburg veranstaltete zusammen mit Dr. Thomas Rex, Studioleiter der Frankenschau des Bayerischen Fernsehens, auf dessen Bauernhof eine Gala fränkischer Kabarettisten, mit der er 17.000 Euro einspielte. Hunderte von Gästen, unter ihnen der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Günter Gloser, Bayerns evangelischer Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und der Rektor des Diakoniewerkes Neuendettelsau, L Hermann Schoenauer, hatten ihren Spaß an den frechen Sprüchen, dem subtilen fränkischen Humor und an der flotten Musik. Mit dabei war auch die Dominikaner-Schwester Luise, die ein umfangreiches Sozialwerk in Thika bei Nairobi in Kenia betreut, sowie deren afrikanische

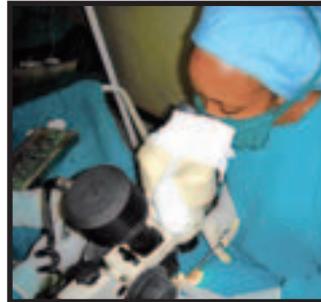
Kollegin Schwester Bernadette, die Leiterin des dazugehörigen Krankenhauses. Die 71-jährige Schwester Luise sprach am Ende der Veranstaltung „von der größten Überraschung, die ich je erlebt habe“. Das Geld aus der Benefiz-Gala des LC Weißenburg bildet den finanziellen Grundstock zum Bau eines Hauses für Aidsweisen in Kenia.



Die Musical-Show der Karnevalsgesellschaft Ellingen war Teil der Aufführung.

Drei Jahre erfolgreicher Arbeit

Der kenianischen Ärztin Dr. Esther Nyawira Gichigo ermöglichte der LC Mittelmmain-Karlstadt eine dreijährige Fortbildung zur Augenärztin an der Universität von Nairobi, die sie 2008 mit dem „Master of Medicine Ophthalmology“ abschloss. — — —



LC MITTELMMAIN-KARLSTADT ERMÖGLICHT EINER AUGENÄRZTIN DIE GRADUIERUNG.

— — — Für diesen Zweck brachte der Lions Club 16.000 Euro auf, eines der höchsten Spendenaufkommen im Distrikt 111-BN für SightFirst II. Er wurde dafür von Distrikt-Governor Eva-Maria Staudt-Hochrein mit dem „Governor's Appreciation Award“ sowie einer Clubauszeichnung von International President Al Brandel bedacht.

Es begann mit einer Anzeige des Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) für SightFirst II in DER Lion im Juni 2006. Der Sekretär des LC Mittelmmain-Karlstadt, Helmut Jandl, las diese mit großem Interesse; er hatte in den letzten fünf Jahren weit über 15.000 gesammelte Brillen in seiner Optikerwerkstatt überholt, einzeln mit Etikett verpackt und in alle Welt verschickt. Vielen Menschen hat er damit zum besseren Sehen verholfen. Gemeinsam mit dem designierten Präsidenten Hubert Liebstückel begeisterte er den Club für die Idee eines Stipendiums für eine Ärztin in Afrika.

Über deren beruflichen Werdegang konnten sich die Clubmitglieder in Wort und Bild eine genaue Vorstellung machen. Von Anfang an hatte sich Helmut Jandl darum bemüht, per E-Mail eine Beziehung zur Stipendiatin Dr. Gichigo aufzubauen. So erfuhr der Club von ihren hervorragenden Abschlüssen; sie war auf nationaler Ebene die Zweitbeste aller Studierenden ihres Jahrgangs und die beste Frau. An das medizinischen Doktorexamen schloss sich die vom Club finanzierte Weiterbildung zur Augenärztin (2005–2008) an. Außerdem wurde Dr. Gichigo im September 2007 stolze Mutter eines gesunden Sohnes. Mit solchen Nachrichten zur Person verbanden sich Informationen über die Entwicklung der operablen Blindheit in Afrika.

Die Club-Vorstände entwickelten eine Vielzahl von kreativen Ideen, die sich gewinnbringend umsetzen ließen, wenn man einigen



Tausende von Brillen und die Lions Armin Rudolph, Dr. Manfred Walther, Hannes Trenkwalder und Helmut Jandl (v.l.).

Aufwand nicht scheute. Drei Ingenieure als Präsidenten schufen ein beachtliches Spendenbauwerk. Hubert Liebstückel legte im August 2006 das Fundament mit einem Sommerfest in seinem Garten.

Hannes Trenkwalder, sein Nachfolger, lud zum „Lions-Dinner mit Freunden“, zu dem eine große Zahl von Gästen aus Politik, Wirtschaft und Kirche sowie vom Rotary-Club kam. Mehr als 7.000 Euro wanderten in die Spendenkasse, ermöglicht vor allen auch durch großzügige Sponsoren.

Vollendet wurde das Werk im Oktober 2008 von Präsident Peter Heßler. Im Gefolge einer schon fast vergessenen Tradition organisierte er einen festlichen Herbstball im Saal des historischen Rathauses von Karlstadt. Der füllte sich an einem schönen Herbstabend bis zum letzten Platz mit über 100 eleganten Paaren aus Karlstadts Gesellschaft. Von Beginn an wuchs die Stimmung durch den ansteckenden Rhythmus einer Bamberger Bigband, die ihrem Namen alle Ehre machte: „Keep Swinging“. Zum Erlös von insgesamt mehr als 8.000 Euro trug neben dem Eintritt eine Aktion des Clubmasters Stefan Scherg bei: Ein 65-teiliges Puzzle von Afrika, auf Leinwand projiziert, wurde für 50 Euro pro Teil fast im Handumdrehen verkauft. Ein strahlender Präsident überreichte ihm stellvertretend für den Club den „Governor's Appreciation Award“.

Der Club wendet sich inzwischen einer neuen Langzeitactivity im Bereich der Jugendförderung zu. Präsident Peter Heßler wurde dazu bei der „Hausmesse“ bei der Distriktversammlung in Herzogenaurach angeregt. Der Club will nach Klasse2000 und Lions-Quest jetzt in das Programm Kindergarten plus einsteigen. ■

Bruno Maroschek

Rückblick und Verpflichtung für die Zukunft

25-JÄHRIGES JUBILÄUM DES
LC GOSLAR-KAISERFALZ.



Der Lions Club Goslar-Kaiserpfalz steht für vieles: 44 Mitglieder, massive Verjüngung eingeschlossen, das Du untereinander, 392 Activities und Projekte im Wert von 1,3 Mio. Euro – und alles in einem Vierteljahrhundert. Darauf ist der Club stolz. Doch das war gestern, jetzt geht es mit Schwung, Geselligkeit und Kreativität weiter in die nächsten Jahre. — — —

— — — Getreu dem Motto des Past-Distrikt-Governors Rolf Peter Saal: „Gebt einem Menschen, was er braucht – jetzt, nicht irgendwann!“, sind die „Kaiserpfälzer“ wirtschaftlicher Dreh- und Angelpunkt der „Goslarer Tafel, Kleiner Tisch Oker“. 1.400 Menschen aus dem ganzen Landkreis Goslar nutzen jede Woche diese Einrichtung.

Die Kaiserpfalz stand und steht im Mittelpunkt des Lions Clubs. So war es bei der Charterfeier am 15. Oktober 1983, auch 25 Jahre später bildete sie den Rahmen. Das Jubiläum führte am 29.11.2008 rund 150 Gäste und Clubmitglieder in der Reichstagspfalz zusammen, in der zwischen den Jahren 1000 und 1250 bedeutende Reichsversammlungen und Fürstentage stattfanden. Hier begrüßte Präsident Dr. Achim Neveling Lions sowie Gäste und stellte die Hilfe für den Nächsten in den Mittelpunkt. Sein Dank galt unter anderem den Damen, ohne die der Club so manche Activity nicht schultern könnte. Das gilt für den jährlichen Altennachmittag



Gruppenbild zur 25-Jahr-Feier in der Kaiserpfalz: (v.l.) Dr. Uwe Thieme, Club-Präsident Dr. Achim Neveling, Kammerpräsidentin Sigrid Maier-Knapp-Herbst, Rolf Peter Saal, Past-Distrikt-Governor Kriemhild Wehmann und Michael Spree, Lions-Club Goslar-Bad-Harzburg.

mit rund 350 Personen, den Glühweinverkauf über vier Wochen im Dezember mit dem „Baum der Hilfe“ ebenso wie für das Geldeinsammeln bei Auftritten der Bundeswehr Big-Band auf dem Goslarer Marktplatz.

Eine „Stadt mit Herz“

In seinem Vortrag ließ Dr. Uwe Thieme 25 Jahre Entwicklung der „Kaiserpfälzer“ Revue passieren.

Er verwies darauf, dass wir eine Verpflichtung hätten, etwas zurückzugeben und nannte diese Einstellung eine Triebfeder allen Lions-Handelns. Ob der weltweite Kampf der Lions gegen den Verlust des Augenlichts oder das Bemühen, mit der „Goslarer Tafel, Kleiner Tisch Oker“ den Hunger und die allgemeine Not in der direkten Umgebung zu bekämpfen – das alles mache

deutlich, dass Goslar eine Stadt mit Herz sei und das nicht nur, weil Kaiser Heinrich III. einst sein Herz in der Goslarer Domvorhalle bestatten ließ.

Vor 25 Jahren gehörte Henning Binnewies zu den Gründern und nach einem abwechslungsreichen beruflichen Leben außerhalb der Stadtmauern nahm er am Jubiläum seines ehemaligen



Die Bigband der Bundeswehr gehört mit ihren Auftritten auf dem Goslarer Marktplatz seit Jahren zu den großen Veranstaltungen der „Kaiserpfälzer“. Im Schnitt sind bis zu 4.000 Menschen da, das Abkassieren auf freiwilliger Basis übernehmen die Mitglieder mit ihren Damen.

Clubs als Oberbürgermeister von Goslar teil. Binnewies erinnerte an die Charter vor 25 Jahren, den Aufbruch in Freundschaft, Aktivitäten wie die Hilfe für polnische Familien oder die Renaturierung der Innerste. Rund 200 t Steine zu schleppen über viele Wochenenden ist unvergessen – dazu gehört aber auch das Glücksgefühl, das die Honorierung in erheblicher Größenordnung auslöste. Erwähnung fand während der Festreden auch der persönliche Einsatz von Past-Distrikt-Governor Rolf Peter Saal, der die Brillenhilfe für Valdivia in Chile ständig weit über die Goslarer Region hinaus ankurbelte und zum Erfolg führt. Es darf dazu auch gern ab und zu eine Zahnarztpraxis sein, die den Weg nach Südamerika mit antritt.

Sigrid Maier-Knapp-Herbst, Präsidentin der mächtigen Klosterkammer Hannover, erinnerte als Laudatorin an bürgerschaftliche Verantwortung und entsprechendes Engagement, um Schwachen in der Gesellschaft zu helfen. Bezogen auf den Club, zu dem sie sprach, meinte sie, es sei ihr klar gewesen, dass sie wohl Eulen nach Athen trage, wenn sie in der Kaiserpfalz an Dinge erinnere, die bei Lions zum Selbstverständnis gehören.

Gründungspräsident Dr. Gört-Guido Schulz hatte 25 Jahre

gewartet und überreichte nun im Rahmen des Festakts als Überraschung für die Gründer, die noch Clubmitglied sind, persönliche Charterurkunden, die damals zur Feier nicht rechtzeitig eingetroffen waren.

Plädoyer für die „Goslarer Tafel, Kleiner Tisch Oker“

Rolf Peter Saal trägt für die Kaiserpfälzer von Beginn an die Hauptlast beim „Kleinen Tisch“. Es war im Jahr 1996, als die Idee in den Club gebracht wurde und die Lions beschlossen, sich einzubringen. Bis aus der kleinen Selbsthilfegruppe durch Anbindung an eine Kirchengemeinde im Goslarer Stadtteil Oker eine Institution und die Tafel wurde, verging Zeit. 25 ehrenamtliche Helfer holen täglich von Supermärkten Lebensmittel, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden, um pro Woche 1.400 Bedürftige aus Goslar und der weiten Umgebung zu versorgen. Die vorschriftsmäßige Lagerung der Lebensmittel und der Aufenthaltsbereich für die Bedürftigen stellten neben der Finanzierung die größeren Problemfelder dar. Zwar konnten sie bislang gelöst werden, doch mit dem enormen Zulauf stellt sich die Frage, wohin auf Dauer mit rund 1.400 Menschen pro Woche?

Das 25-jährige Jubiläum soll deshalb mit einer Activity ver-

bunden sein, die das Raumproblem löst. Mehrere große Objekte stehen zur Auswahl, die Sondernierung läuft. Ganz sicher wird die Activity für die nächsten Jahre einen großen Teil der Kraft erfordern. Rolf Peter Saal fordert deshalb seine Lions-Freunde auf: „Macht weiter so. Macht, dass die ‚Goslarer Tafel, der Kleine Tisch Oker‘ auch in Zukunft erfolgreich helfen kann. Gebt einem Menschen, was er braucht – jetzt, nicht irgendwann!“

Finanzierung mit ideenreichen Activities

Ein Ehrengast sowie Essen und Trinken, die sich rings um historische Braukunst und die Kartoffelranken – das sind die wesentlichen Zutaten für die Goslarer Klostersgespräche. Rund 120 Gäste zahlen im historischen Großen Heiligen Kreuz nach oben unbegrenzt für lokal-soziale Activities. Im Jahr 2001 haben die Kaiserpfälzer diese Veranstaltungsreihe „erfunden“ und mit Lions-Freund Dr. Michael Jischa, Präsident des deutschen Ablegers des Club of Rome, als Referent begonnen. Den Reigen um Fragen der Ethik setzten unter anderem VW-Chef Dr. Bernd Pischetsrieder, Prior Anselm Bilgri (Andechs) und Moderatorin Maybrit Illner fort. Viele Kontakte verdankten sie ihrem Clubfreund Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

1987 begann die außerordentlich angenehme und für den sozialen Aspekt herausragende „Zusammenarbeit“ zwischen der Goslarer Zeitung, der Bundeswehr Bigband und dem LC Goslar-Kaiserpfalz. Austragungsort ist der Goslarer Marktplatz, den schon viermal bis zu 4.000 Besucher säumten, um der Bigband der Bundeswehr zu lauschen. Der Eintritt war immer frei, so auch 2008. Rund 50 Lions und ihre Frauen sammelten, erlebten Großzügigkeit und genau das Gegenteil. Der Zweck heiligte immer wieder die Mittel, egal, ob für das Elternhaus für das krebserkrankte Kind in Göttingen oder Goslarer Anliegen.

Zu einer Hauptactivity der Kaiserpfälzer gehört seit Jahren der Glühweinverkauf über vier Wochen auf dem Goslarer Weihnachtsmarkt. Jeder Tag ist gut zehn Stunden lang von den Lions und oft auch den Damen im Wechsel belegt, nur ganz selten müssen Vertretungen an die Zapfhähne. Vor einigen Jahren brachte ein Freund die Idee des „Baums der Hilfe“ ins Gespräch. Neben dem städtischen Baum auf der Marktplatzmitte steht die riesige Lions-Tanne, angelehnt an den Stand, bestückt mit tausenden kleiner Glühbirnen. Erst ist alles dunkel, doch das Bild ändert sich von Tag zu Tag. Für 1 Euro können die Besucher eines der Lichtlein anschalten.

Neben den vielen Gesprächen mit Menschen aus allen Himmelsrichtungen, die den bildschönen Markt mit einem Weihnachtswald besuchen, steckt aber in derartigen Activities das offene Geheimnis, warum die Kaiserpfälzer Lions zufrieden mit ihrer Bilanz des ersten Vierteljahrhunderts sind. ■

Hans Kraus

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum,...

VOM SCHLAGEN BIS ZUM
AUFSTELLEN DER CHRISTBÄUME.



Die Christbaumactivity des LC Hohenzollern-Sigmaringen hat bereits Tradition. Auch in der Adventszeit 2008 war der Verkauf wieder ein voller Erfolg, der Erlös von insgesamt 2.200 Euro wird unter anderem für die Gestaltung eines Nachmittages für ältere Mitbürger verwendet. ■ ■ ■

■ ■ ■ Schon im Herbst laufen die ersten Vorbereitungen mit Sichtung der clubeigenen Christbaumkultur. Das Grundstück für diese Kultur wird schon viele Jahre von einem ehemaligen Lions-Freund zur Verfügung gestellt, die Pflege der Bäume mit Neuanpflanzungen ist nicht ganz unproblematisch, wurde aber bisher immer durch einen reichen Ertrag an Weihnachtsbäumen (Blaufichten und Fichten) belohnt. Ein Versuch, Nordmantannen anzupflanzen, scheiterte vor zwei Jahren an dem damals trockenen und heißen Wetter im



Ab 6 Uhr morgens bieten die Lions ihre Weihnachtsbäume an.

April, als alles Gießen nichts half und die meisten Bäumchen nicht anwachsen. Parallel zur Pflege der Bäume werden Arbeitspläne erstellt, verschiedene Einsatztrupps zusammengestellt, Gerätschaften und Transportfahrzeuge organisiert und die Mitglieder mobilisiert.

Aussuchen, schlagen, putzen und dann verkaufen

Die eigentliche Activity, die von Lion Dr. Frank Bootz koordiniert wird, beginnt dann jeweils an einem Freitag im Advent mit dem Schlagen der Weihnachtsbäume. Dieses Mal wurden 100 Nordmantannen und 25 Fichten aus zwei gewerblichen Christbaumkulturen und 60 Blaufichten aus der Lions-eigenen Kultur geschlagen. Der Ablauf ist dabei immer der gleiche: Bäume aussuchen, diese schlagen, „putzen“, verpacken, verladen und transportieren. Und zu guter Letzt die Sorge um das leibliche Wohl der Lions – verspern!

Der Tag des Verkaufs ist immer der Samstag nach dem Einschlag, an dem die Lions vor dem „Neuen Rathaus“ in Sigmaringen bereits ab 6 Uhr morgens die Bäume abladen und auspacken, Stellgitter montie-

ren, den Verkaufsstand aufbauen, Punsch machen, selbst oft frieren und verhindern, dass ihnen die Bäume schon kurz danach aus den Händen gerissen werden. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Unter diesem Motto geht es bei morgendlicher Dunkelheit schon um den schönsten Baum, wobei die Kunden nicht wissen, dass die Sigmaringer Lions „natürlich nur schönste Bäume haben“, die, frisch und mit Liebe geschlagen, lange nicht nadeln und auch noch super aussehen.

Als speziellen Service bietet der LC Hohenzollern-Sigmaringen an, die Weihnachtsbäume zu den Kunden nach Hause zu transportieren. Gegen einen kleinen Obolus werden die Bäume direkt angeliefert, Balkone überwunden, Treppen gemeistert und nicht vorhandene Hausnummern gesucht.

Auch dieses Jahr konnten wieder praktisch alle Bäume an den Mann bzw. die Frau gebracht werden – bis auf einen, der zugegebenermaßen nicht gerade ein Prachtexemplar seiner Gattung war. Aber auch dieser Baum konnte noch einer Verwendung zugeführt werden, wenn auch nur als Deckreisig.

Da die Pflege der clubeigenen Christbaumkultur nicht immer ganz unproblematisch ist, stand diese Activity schon des Öfteren zur Diskussion, aber nicht nur der erzielte Erlös, sondern vor allem auch das Gemeinschaftserlebnis macht diese Activity mit ihrer positiven Innen- und Außenwirkung so wertvoll für den LC Hohenzollern-Sigmaringen. In diesem Sinne: Der nächste Advent kommt bestimmt! ■

Axel Storckenmaier

Kunstvolle Clubgeschichte

Die Wurzeln des Lions Club Köln-Vitellius reichen sogar noch ein paar Jahre weiter zurück, aber vor vier Jahrzehnten fanden sich drei Alt- und 18 Neu-Löwen zur festlichen Charterfeier zusammen. Seither zeichnet sich der Club durch seine Besonderheit und die Künstlerpersönlichkeiten aus. ■ ■ ■



40 JAHRE LIONS CLUB KÖLN-VITELLIUS.

Als einer der Vortragenden kam Kardinal Meisner zum LC Köln-Vitellius.

■ ■ ■ Der tragende Gedanke war in den 60er Jahren, neben den bereits bestehenden drei Kölner Lions Clubs Colonia, Agrippina und Claudia Ara einen Club in der Domstadt zu gründen, der weniger von der Industrie und mehr von Kunst und Wissenschaft bestimmt sein sollte. Einer der Gründungsväter, Dr. Helmut Kracke, studierter Physiker und Mathematiker, aber auch Liebhaber und Sammler von Kunst, wollte das Musische und Künstler verstärkt in der Lionsbewegung sehen. Auch bei der Namensfindung war Kracke ein unumstrittener Wortführer. So bot sein Aufsatz von 1970 „Die Namen deutscher Lions Clubs“ eine hochinteressante, anspruchsvolle Exkursion in die Namensgebung besonders der Kölner Clubs. Der Namensgeber dieses Clubs, Aulus Vitellius, regierte als Statthalter Colonia und war damit Befehlshaber der römischen Legionen, die ihn im Januar 69 n. Chr. zum Kaiser ausriefen. Aber schon im Dezember musste er seinem nächsten Gegenspieler Vespasian weichen, der Rom eroberte. In Wirklichkeit war Vitellius aber keine Lichtgestalt der römischen Geschichte, sondern als rauer Haudegen und kräftiger Zecher

bekannt. Damit ist er als Namensgeber schon ungewöhnlich für einen Lions Club.

Zu den Mitgliedern zählten immer wieder Vertreter der Kunstsparte – hier seien nur die genannt, auf die der Club besonders stolz ist: Professor Georg Meistermann, der im Dritten Reich zu den „Entarteten“ gehörte und in der Nachkriegszeit einer der bedeutendsten Wegbereiter der Modernen Kunst war. Die Fenster des Glasmalers sind in der ganzen Welt zu finden, und auch in Köln stattete er mehrere Kirchen mit seinen Glasgemälden aus. Auch der Bestsellerautor Rudolf Pörtner gehörte in die Lions-Reihen. Seine Bücher „Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit“, „Bevor die Römer kamen“ und „Operation Heiliges Grab“ hatten eine riesige Auflage. Jochen Nieder-Schabbehard, Werbeleiter der Kaufhof AG, war bildender



Anspruchsvolle Kunstreisen und -vorträge prägen aktuell das Clubleben.

Künstler und bereicherte das Clubleben durch seine vielen Ausstellungen. Ebenfalls zur Gründergeneration gehörte der Kölner Domorganist Professor Michael Schneider, der als Musikwissenschaftler die neoklassischen Orgelschule vertrat. Seit 1985 gehört wieder ein berühmter Musiker zum LC Köln-Vitellius: der Sänger und langjährige Rektor der Kölner Musikhochschule, Professor Dr. Franz Müller-Heuser.

Auch unter den Vitellianern in anderen Berufen finden sich musikalisch Begabte: Dr. Wilhelm Kemper, Diplom-Kaufmann und Inhaber der Lackfabrik Bollig und Kemper, studierte Klavier und Orgel neben seinem BWL-Studium – bis zur Konzertreife und wirkt seither bei Kirchen- und Kammermusikkonzerten als Pianist und Organist. Ralf Dollase, Unternehmensberater, ist immer wieder als Flötist in Köln zu hören.

Im Bereich der bildenden Kunst und Kunstwissenschaften sind viele Mitglieder zu finden. Das älteste Mitglied ist Dr. Reiner Schütte, Kunsthistoriker und Auktionator, der das Kölner Auktionshaus Lempertz leitete und Präsident des Bundesverbandes Deutscher Kunstversteigerer war. Der Archäologe Dr. Stefan Neufand als Grabungsleiter den berühmten farbigen Achilleus-Pokal aus dem 3. Jahrhundert, der für die heutige Glasforschung von großer Bedeutung ist.

Im Bereich der Bildenden Künste sind der Gründungsrektor der Kunsthochschule für Medien, Professor Manfred Eisenbein, und der Maler Professor Jürgen Knabe zu nennen. Jüngstes Mitglied in der Kunstszene ist der Galerist Martin Kudlek, ein Vertreter zeitgenössischer Kunst.

Die Gegenwart des Clubs prägen anspruchsvolle Kunstreisen und Kunstvorträge, beispielsweise vom Würzburger Bischof Dr. Winfried Hofmann, der seine Publikation „Kometstreifen des Himmels – über das Christliche in der Kunst“ vorstellte, oder vom Vizepräsidenten von Sotheby's in London. ■

Achim H. von Dombois

Abgeklärt, nicht abgestumpft

50 JAHRE LIONS CLUB HOF.



Der Lions Club Hof ist stolz darauf, dass er seit 50 Jahren in der Hofer Region helfend tätig sein kann. Er wurde 1958 als drittältester Lions Club des Distrikts 111- Bayern-Ost gegründet – ein Jahr nach den Lions Clubs in Regensburg und Passau. Die Gründung fiel also in die Pionierzeit der deutschen Lions-Bewegung – damals gab es in Deutschland noch keine 100 Clubs. — — —

— — — 50 Jahre lang hat der LC Hof die Grundsätze eines guten Bürgersinns gefördert und ist aktiv für die Entwicklung der Gesellschaft eingetreten, insbesondere natürlich in der Hofer Region. Nahezu eine dreiviertel Million Euro sind seither – auch mit Unterstützung des regionalen Mittelstandes – in soziale und kulturelle Projekte sowie in Bildungsinitiativen geflossen. Bereits seit 1963, als die deutsch-französische Freundschaft noch keine Selbstverständlichkeit war, finden jährlich wechselseitige Treffen mit dem LC Aulnay-sous-Bois/Paris statt. So wird das Ziel von Lions Club International, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten, von den Hofern seit 45 Jahren ununterbrochen gelebt.



Glückwünsche zum Jubiläum des Lions Club Hof.

Als in Deutschland der Eisener Vorhang fiel, nutzten die Hofer Lions ihre Nähe zum angrenzenden sächsischen Vogtland im Sinne der Lions-Gemeinschaft: Bereits 1991 unterstützten sie die Gründung eines Lions Clubs im benachbarten Plauen. Dank guter Kontakte zur Fachhochschule Hof konnte 2005 der Leo-Club Hof „Jean Paul“ gegründet werden, für den der LC Hof bürgt.

Den Club zusammengehalten hat in den 50 Jahren vor allem die Freundschaft, die die Mitglieder untereinander pflegen, und die Bekenntnis zu „We Serve“. Es findet – neben der Beteiligung an weltweiten Lions-Projekten – seinen Ausdruck in sozialen, kulturellen und pädagogischen Projekten in der Region, zum Beispiel der Unterstützung der Hofer Tafel, Spielgeräten für einen Kindergarten und Lions-Quest-Seminaren. Weniger sichtbar, doch für manche Jugendliche unverzichtbar: die Unterstützung der Musikschule der Hofer Symphoniker, die Förderung einer begabten jungen Pianistin, die Anschaffung

eines Gerätes für Hör-Screening bei Neugeborenen, therapeutisches Reiten für Behinderte. Die finanziellen Mittel hierfür sammeln die Lions durch zahlreiche Aktivitäten. Aus dem ehemaligen Flohmarkt entwickelte sich in Verbindung mit dem städtischen Festtag „Hof blüht auf“ der Benefiz-Markt in der Bürgergesellschaft. Einen ganzen Tag lang – für die, die an den Vorbereitungen beteiligt sind, deutlich länger – arbeitet man mit Lions-Freunden zusammen, hat Zeit zum Reden, freut (oder ärgert) sich gemeinsam und feiert abends dann den Erfolg des Tages in Euro und Cent – das ist für das „Innenleben“ des Clubs wichtig. Nicht selten ist da aus einem Lions-Freund ein ganz persönlicher Freund geworden. Auch die finanziell und öffentlichkeitswirksam erfolgreiche Tombola zugunsten des Kinderschutzbundes Hof ist Lions und Bürgern in angenehmer Erinnerung geblieben.

Mit 50 Jahren hat man in der Regel schon einiges erreicht, ist dank der Lebenserfahrung abgeklärt und kann und will noch einiges bewegen. Das gilt für den Menschen ebenso wie für einen Lions Club. Außerdem wird so ein runder Geburtstag gefeiert. Der LC Hof macht das gleich zwei Mal: Am Freitag, 27.03.09, gibt es ein Galakonzert mit den Hofer Symphonikern und am Sonntag, 19.04.09, veranstalten die Lions in der Hofer Bürgergesellschaft den „7. Hofer Benefiz-Markt“. ■

Heinz Zrenner

Die Gaudi fährt in jedem Boot mit

Sonnenschein, eine ruhig dahin fließende Argen, Teilnehmerrekord und rundum strahlende Gesichter – so hat sie ausgesehen, die dritte Auflage des Wangener „Arge nab“-Rennens. Der Lions Club Wangen-Isny hat am Samstag, 30.08.2008, erneut eine feucht-fröhliche Wasserparty über die Bühne gebracht und viele Besucher angelockt. ■ ■ ■



3. WANGENER „ARGE NAB“-RENNEN.

■ ■ ■ Schon der Landtagsabgeordnete Paul Locherer und Bürgermeister Ulrich Mauch waren am Samstagmorgen zum Scherzen aufgelegt, als sie das dritte Wangener „Arge nab“-Rennen auf dem Wasserweg eröffneten. Auf dem nahe gelegenen Parkplatz wurde derweil schon heftigst gebastelt und geklebt, und nach und nach trudelten auch die hausgemachten Papp- und Spaßboote ein.



13 Spaßboote, 20 Pappkartonboote und 27 Schlauchboote gingen an den Start.

Kurz nach 11 Uhr machten sich dann die ersten Rennboote auf die 400 m lange Strecke. Lions-Arge-nab-Beauftragter German Umhau freute sich nicht nur über viele Zuschauer, sondern auch über eine rege aktive Beteiligung. 27 Rennboote kämpften im K.O.-System um den Einzug in Zwischenlauf und Finale. Hinter phantasievollen Namen wie den „Altstadtruderern“, den „schwimmenden Gockels“ oder den „heißen Steinen“ verbargen sich allerhand muntere Gruppierungen von Familien, Freundeskreisen oder Vereinskameraden.

Unterbrochen wurden die Schlauchbootrennen immer wieder von den Pappkarton- und Spaßbooten. Ihre Erbauer ernteten viel Applaus für ihre

kreativen Ideen und ihre teils über Tage und Wochen währende Arbeit. „Sechs Wochen lang haben wir unser Boot fast jeden Abend heraus gezogen und dran gewerkelt“, erzählte beispielsweise Volker Eichele. Etwa 300 Arbeitsstunden, jede Menge Pappkarton und noch mehr Klebeband und Farbe wurden verarbeitet, um eine schwimmende Minigolf-Minianlage samt Fangnetz, Blumentöpfen und Hähnchen auf den Weg zu bringen. „Juhu, es säuft nicht gleich ab!“ freute sich Mitkonstrukteur Freddy Keller am Start. Letzteres galt beispielsweise auch für den aufwendig erstellten „Arge-Hobel“ mit Wasserpumpenantrieb oder „Mrs. Sippi“, einen Pappkarton-Dampfer, die allesamt das Ziel

ohne Probleme dreimal erreichten und damit in die Wertung kamen. 20 Pappkartonbauten und 13 Spaßboote bedeuteten gemeinsam mit den 27

Schlauchbooten Teilnehmerrekord. Schwer tat sich die Jury mit dem Schönheitswettbewerb und ließ daher das Los entscheiden.

Hochbetrieb herrschte ganztägig im Bereich der Hochwasserente, wo Hunger und Durst gestillt werden konnten. Verzehrer, Losverkauf und Startgebühren kommen auch dieses Jahr wieder der Förderung regionaler sozialer Projekte zu Gute. „Mir hats Spaß gemacht, dabei zu sein und zuzusehen“, sagte Uta Muth aus Vaihingen/Enz. Ihre Meinung teilten viele. ■

Susi Weber,
Schwäbische Zeitung

Ehre des Organisators

Aus den Händen von Lions-Past-Distrikt-Governor Axel Ehrenfels konnte German Umhau als viertes Mitglied des Lions Club Wangen-Isny den Melvin Jones Fellowship Award entgegennehmen. Am Vorabend des „Arge nab“-Rennens lobte Ehrenfels die Verdienste Umhaus, der zweimal (1990/1991 und 2005/2006) Club-Präsident war, Urheber des „Arge nab“-Rennens ist und jetzt seit zwei Jahren als Beauftragter des Clubs die Fäden der Benefiz-Veranstaltung in den Händen hält. „Ich fühle mich sehr geehrt“, sagte German Umhau, der die Auszeichnung als eine Gemeinschaftsleistung verstanden haben möchte.



Klarheit, Offenheit

KOMMUNIKATION DARF KEINE
EINBAHNSTRASSE SEIN.



Bei einem meiner ersten Clubbesuche hatte mich der Präsident des Clubs gebeten, ein Referat zum Thema „Lions – Anspruch und Wirklichkeit“ zu halten. Begeistert hatte ich zugestimmt, musste bei der Vorbereitung und später im Club dann aber selbst feststellen, dass diese Aufgabe nicht ganz frei von Schwierigkeiten war. — — —

— — — Hierbei taten sich, um nur einige wenige zu nennen, folgende Fragen auf:

- Wie ist das Verhältnis der einzelnen Clubs, der Keimzellen der Lions-Bewegung mit ihren großartigen Leistungen schlechthin, zu den Führungsgremien des Distrikts, des Multi-Distrikts und der Internationalen Vereinigung zu sehen? Gremien, die dem einzelnen Lions-Mitglied nicht selten fremd sind und manchem als unnötig erscheinen.
- Wie kann den Lions die Notwendigkeit der weltweiten Strukturen der Lions-Organisation vermittelt werden, deren Effektivität und Effizienz sich nicht per se erschließt? Wie kann überzeugend dargestellt werden, dass nur ein dauerhaftes Ringen um Qualität einen Mehrwert für die Organisation bringen wird?
- Wie kann überzeugend argumentiert werden, dass die Lions-Organisation von dem Engagement jedes einzelnen Clubs und seiner Mitglieder lebt und dass der einzelne Lions Club mit seinen Freunden von der Stärke der Organisation profitiert?
- Wie kann ein Miteinander erreicht und die offensichtlich seit vielen Jahren immer wieder bemühte Floskel „Die da oben – wir da unten“ ad absurdum geführt werden?

Schnelle Lösungen sind sicherlich nicht einfach zu finden. Aber eines ist mir sehr deutlich geworden: Klarheit, Offenheit, Transparenz und der unbedingte Wille, sich mit kontroversen Meinungen auseinander zu setzen, sich der konstruktiven Kritik zu stellen und Mei-

nungsvielfalt zuzulassen, waren und sind nach meiner Einschätzung in den bisherigen Monaten meiner Tätigkeit als Distrikt-Governor beste Voraussetzungen für fruchtbare Diskussionen gewesen.

Mark Twain, dem US-amerikanischen Schriftsteller, wird folgender Spruch zugeschrieben: „Wir mögen die Menschen, die frisch heraus sagen was sie denken – falls sie das Gleiche denken wie wir“. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass kritische und querdenkerische Lions, die sagen, was sie denken und was sie empfinden – auch und gerade wenn es im Widerspruch zu den gängigen Meinungen steht –, die wertvollsten Lions-Freunde sein können. Herzerfrischende, leidenschaftliche und trotzdem freundschaftliche Gesprächsrunden sind die Konsequenz. Ich habe hierbei die Erkenntnis gewonnen, dass es wichtig ist, auch die Lions-Strukturen hin und wieder zu überdenken, um den oftmals vermittelten und vielleicht auch nur subjektiv gewonnenen Eindruck zu korrigieren, dass Kommunikation nur als „top down“, als Einbahnstraße von oben nach unten, stattfindet. Darf es uns gleichgültig sein, wenn der Eindruck entsteht, dass Entscheidungen „von oben“ vorgeprägt werden und durch Gespräche nach unten nur abgesichert werden sollen? Wie tief berührt es uns, wenn – wie in der Dezember-Ausgabe 2008 des Lions-Magazins zu lesen ist – nur 0,5% der Mitglieder oder knapp 240 von insgesamt rund 47.600 Lionsfreunden der Aufforderung zur Abgabe ihrer Meinung über die Zeitschrift DER Lion nachkommen?

„Wer hohe Türme bauen will, muss lange beim Fundament verweilen“, sagte der österreichische Komponist Josef Anton Bruckner. In diesem Sinne verstehe ich meine Clubbesuche, bei denen ich auch für die übergeordneten Ziele der Lions-Organisation werben möchte. Ich

Freiheit und Toleranz

möchte um Verständnis für Abläufe werben, deren Sinnhaftigkeit sich nicht immer auf den ersten Blick erschließt. Besonders freue ich mich darüber, dass ich dabei auch feststellen kann, dass die Clubs in all ihrer Vielfalt und Verschiedenartigkeit unter dem gemeinsamen Motto „We Serve“ mit den unterschiedlichsten Ansätzen in hervorragender Weise unseren lionistischen Zielen gerecht werden.

Die folgenden Seiten geben einen Einblick in die Vielfältigkeit des Engagements der Lions im Distrikt Süd-West, und ich bin stolz darauf, für ein Jahr als Distrikt-Governor diesem großartigen Distrikt vorstehen und dienen zu dürfen. Der hohe Stellenwert der Jugendprogramme mit dem Neueinstieg in Kindergarten plus, der großartigen Unterstützung durch die Gmünder Ersatzkasse bei Klasse2000 und der beeindruckenden nachhaltigen zehnjährigen Erfolgsgeschichte von Lions-Quest sind beredtes Beispiel unserer Verantwortung für die Jugend. Aber auch und gerade so hochaktuelle Themen wie MERL und Integration sind im Distrikt 111 Süd-West auf einem außerordentlich erfreulichen Weg. Die Diskussion, neue Strukturen im Distrikt den heutigen Erfordernissen anzupassen, wird intensiv geführt und weiterentwickelt.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre der vielfältigen Aktivitäten im Südwesten des Multi-Distriktes viel Spaß und vielleicht auch ein paar anregende Informationen. ■

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

Gerhard Leon, Distrikt-Governor 111-SW

Engagement für die Menschen

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer“, so lässt sich für mich unter Berufung auf den französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry am schönsten umschreiben, was Lions für mich schon immer gewesen ist, nämlich ein Faszinosum mit Determinanten wie

- Kommunikation üben
- Toleranz leben
- dauerhafte Freundschaft pflegen
- den Blick für unsere gesellschaftliche Verantwortung schärfen
- Aufgaben auf nicht alltägliche Weise anpacken und eingegangene Verpflichtungen nachhaltig verfolgen und damit
- die Identifikation mit unseren ethischen Grundsätzen fördern.

Lions ist für mich aber auch ganz konkret „Engagement für die Menschen“. Unter diesen Leitspruch habe ich mein Jahr als Distrikt-Governor im Distrikt 111 Süd-West gestellt und habe damit zwei mir persönlich wichtige Aspekte zum Ausdruck bringen wollen: zum einen sich zu engagieren für die Gruppen in unserer Gesellschaft, die der Hilfe am meisten bedürfen und zum andern sich im Sinne eines modernen Dienstleisters für die Clubs im Distrikt einzubringen.

18.000 Euro für Hochwasseropfer



Der LC Hohenzollern-Hechingen hat in der ersten Juniwoche 2008 in einer sofortigen Aktion 3.000 Euro für die Opfer der Hochwasserkatastrophe vom 02.06.2008 gespendet.

Dieser spontanen Hilfe folgte ein Spendenaufruf auch an die benachbarten und befreundeten Lions Clubs, der inzwischen weitere 15.000 Euro Spendengelder von Mitgliedern der Clubs aus Hechingen, Greifensee/Schweiz, Horb-Sulz, Balingen, Heidenheim und Rottweil einbrachte. Die Gesamtsumme von 18.000 Euro fließt den von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Bewohnern der Kommunen Jungingen, Hechingen, Burladingen und Rangendingen zu. Der Präsident des LC Hohenzollern-Hechingen, Berthold Barth und der Schatzmeister Gerhard Hellstern über-

reichten die Spendenurkunde im Rathaus vor dem Beginn der Veranstaltung zum Hochwasserschutz an der Starzel. Für die jeweiligen Kommunen nahmen Bürgermeister Jürgen Weber, Hechingen, Bürgermeister Johann Widmaier, Rangendingen, Stadtkämmerer Berthold Wiesner, Burladingen, sowie Bürgermeister-Stellvertreter Gustolf Kohler aus Jungingen die Spende entgegen. Bürgermeister Weber bedankte sich im Namen aller und erinnerte an die Bestätigung durch Staatssekretär Hubert Wicker, dass die Zusage in punkto Verdreifachung der Spenden durch das Land nach wie vor gelte. Es stehe jedoch in den nächsten Wochen die Abrechnung an. Insgesamt beläuft sich das Spendenvolumen für die Betroffenen im Raum Hechingen nunmehr auf rund 1,4 Millionen Euro – ohne die Landesmittel. ■

Berthold Barth

Klaro kennt in Mannheim (fast) jedes Kind

Die größte „Klasse2000-Dichte“ in einer Großstadt gibt es in Mannheim. 36 Grund- und Förderschulen nehmen jetzt im aktuellen Schuljahr 2008/2009 am Programm für Gesundheitsvorsorge, Gewaltprävention und Suchtvorbeugung in der Kurpfalzmetropole teil. Die Mannheimer Lions Clubs Mannheim, Mannheim Rhein-Neckar, Mannheim Quadrate, Mannheim Rosengarten und Mannheim Schloss konnten bis jetzt über 6.100 Grundschulern die Teilnahme an Klasse2000 ermöglichen.

Diese erfolgreiche Mannheimer Activity hat ihren Ursprung in einer Distriktversammlung im Jahr 2005. Auf dieser Tagung wurde über die Akzeptanz der drei Lions-Jugendprogramme in den Distrikten 111-SM und SW berichtet. Auffallend war, dass das Programm Klasse2000 in Baden gegenüber Württemberg eher zurückhaltend von den Lions unterstützt wurde. Daher beschlossen Peter Marysko (LC Mannheim Quadrate) und Klaus-Dieter Schoo (LC Mannheim



Präsentation der Lions-Activity anlässlich der 400-Jahrfeier der Stadt Mannheim.

Rhein-Neckar) auf der gemeinsamen Rückfahrt, diese Situation zu ändern.

Zwei Schulen, acht Klassen

Nach einer Informationsveranstaltung, an der Vertreter der Stadt, des Schulamtes, Leiter der Grundschulen und Lions teilnahmen, konnte Klasse2000 an zwei Grundschulen mit acht Klassen gestartet werden. Wichtig für die Mannheimer Lions war, dass immer der gesamte Schuljahrgang für vier Jahre durchgängig gefördert wird.

Der Leiter des Fachbereiches Bildung der Stadt Mannheim, Dr. Gerhard Mersmann, übernahm im April 2006 für die Mannheimer Lions-Activity die Schirmherrschaft, und mit Unterstützung des Staatlichen Schulamtes konnte das Interesse für Klasse2000 an weiteren Grundschulen geweckt werden. Der Informationsbesuch von Staatssekretär Georg Wacker (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg) im Juni 2006 an der Mannheimer Vogelstangenschule führte zu einer weiteren Akzeptanz des Pro-

gramms, zu einer ausführlichen Presseberichterstattung und gleichzeitig auch zur Übernahme der zweiten Schirmherrschaft durch den Staatssekretär.

Kooperation mit der Politik

Nach der positiven Resonanz der Schulleiter erweiterten die Mannheimer Lions ihr Engagement im Schuljahr 2006/2007 auf nunmehr neun Grundschulen mit 31 Klassen und fast 1.000 Schülern. Dieses war nur durch die besondere finanzielle Unterstützung der Clubs, durch direkte Patenschaften einzelner Mannheimer Lions und die Spende der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft möglich. Im November 2006 übernahm der zuständige Bürgermeister Dr. Peter Kurz, inzwischen Oberbürgermeister, die Schirmherrschaft. Bis zur 400-Jahrfeier der Stadt Mannheim im November 2007 waren Spendengelder in Höhe von rund 135.000 Euro für das Projekt bereitgestellt worden.

Ende Dezember 2007 schlossen die Lions in den Distrikten SM

In die Wanderstiefel

14. August 2008: Pünktlich trafen sich 16 Lions und ihre Frauen in Eschenlohe, um ein verlängertes Bergwochenende mit einer „Eingetour“ zu beginnen. Asamklamm, Klammsteg und Heldenkreuz bedeuteten etwas über 300 Höhenmeter, was alle Teilnehmer gut überstanden. Klar, dass der Abend im Hotel in Grainau-Hammersbach entsprechend fröhlich war. Dies war auch notwendig – am Freitag regnete es nur einmal, von früh bis in die Nacht hinein. Ersatzprogramm war dann Ettal, wo an diesem bayerischen Feiertag rund um Kirche und Kloster viel Andrang war.

Am Samstag konnte dann wieder gestartet werden: durch die beeindruckende Höllentalklamm über die Höllentalanger-Hütte und die Knappenhäuser mit Tiefblicken, die bei manchen ein etwas mulmiges Gefühl erzeugten, hinauf aufs Hupfleitenjoch und wieder hinab zum Kreuzeckhaus. An diesem Tag waren es dann über 1.000 Höhenmeter

Anstieg. Besonders bemerkenswert: Das Durchschnittsalter dieser „Flachlandgruppe“ lag bei rund 65 Jahren!

Und warum machen die Mosbacher so etwas? Die Idee entstand im letzten Jahr in der Nordic-Walking-Gruppe des LC Mosbach. Die antrainierte Fitness muss doch sinnvoll genutzt werden. Im letzten Jahr waren Freiburger Hütte, Gehrengrat, Ravensburger Hütte und Lech das Ziel. Für 2009 werden weitere Pläne geschmiedet. ■



Gerhard Cherdron

und SW mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Stuttgart eine Rahmenvereinbarung zur Förderung und Umsetzung von Klasse2000 an den Grundschulen in Baden-Württemberg. In diesem Schuljahr nahmen in Mannheim bereits 34 Grund- und Förderschulen mit 149 Klassen und rund 3.200 Grundschulern an Klasse2000 teil. Zum ersten Mal wurden auch fünf Förderschulen unterstützt. Der Fachbereich Gesundheit der Stadt Mannheim übernahm die Patenschaft und stellte eine Gesundheitsförderin für diesen Schulzweig zur Verfügung.

Die Gesamt-Finanzierung der Activity konnte in den Jahren 2008 und 2009 nur durch die großzügige Spende der Gmünder Ersatzkasse (GEK) sichergestellt werden. Als Hauptsponsor

unterstützt die GEK die Lions in Baden-Württemberg mit einer Million Euro. Dennoch ist es für die fünf Mannheimer Lions Clubs eine große Herausforderung, für jeden neuen Schuljahrgang, – das sind rund 90 Klassen – die Finanzierung von etwa 90.000 Euro pro Jahr sicherzustellen. Die Ansprache von Paten, Sponsoren und Unterstützern ist gerade in der jetzigen Zeit ein schwieriges Unterfangen und erfordert viele Gespräche. Umso erfreulicher ist es, dass durch die Bemühungen des Past-Distrikt-Governor Prof. Dr. Gerald Rittershaus die Leitung der Heinrich-Vetter-Stiftung eine Spende von 75.000 Euro für die nächsten drei Jahre zur Teilfinanzierung der Activity zur Verfügung gestellt hat. Auch die Stadt Mannheim beteiligt sich in vielfältiger Weise und richtete auf ihrer Homepage

in enger Zusammenarbeit mit dem Klasse2000-Beauftragten der Mannheimer Lions eine umfangreiche Dokumentation zu Klasse2000 ein.

Weitere Sponsoren

Im Schuljahr 2008/2009 wird wieder ein ganzer Jahrgang in das Gesundheitsprogramm aufgenommen, dann 36 Grund- und Förderschulen mit 243 Klassen und über 6.100 Kindern. 15 Gesundheitsförderinnen unterstützen das Programm mit viel Elan und in enger Zusammenarbeit mit den Pädagogen und Eltern. Die Lions haben eine neue „Coaching-Funktion“ übernommen mit der Aufgabe, weitere Sponsoren zu gewinnen. Die Mannheimer Lions konnten bis heute für das Projekt, auch Dank der großzügigen Spende der Gmünder Ersatzkasse und weiterer

Sponsoren, rund 225.000 Euro bereitstellen.

Anlässlich des Neujahrsempfangs der Stadt Mannheim wurden die fünf Mannheimer Lions Clubs im Kongresszentrum Rosengarten vor rund 3.000 Bürgern von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz für das großartige Engagement zugunsten der Mannheimer Kinder gewürdigt und ausgezeichnet. Die Lions selbst hatten Gelegenheit, mit einem Klasse2000-Infostand der Mannheimer Bevölkerung über Inhalt und Zielsetzung des Projektes zu berichten. Der Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz dankte den Lions: „Mit Ihrem Engagement setzen Sie ein Zeichen des Gemeinsinns und leisten einen wichtigen Beitrag für den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt“. ■

Blühendes Leben für blühendes Leben

LIONS-Rose®

Jetzt kann sie wieder gepflanzt werden!

Über 150.000 Euro sind bis jetzt schon den Kindern im Friedensdorf Oberhausen allein durch die Pflanzung dieser speziellen Activity-Rose zugute gekommen.

Die besondere Schönheit und Resistenz, ausgezeichnet mit dem ADR Gütesiegel, haben sicherlich zu diesem großartigen Erfolg beigetragen.

Zu bestellen bei:

Seit 1887
W. Kordes' Söhne
Die schönsten Rosen der Welt

W. KORDES' SÖHNE ROSENSCHULEN GMBH & Co KG
ROSENSTRASSE 54, 25365 KLEIN OFFENSETH-SPARRIESHOOP
TELEFON: 04121 / 48 70-0, TELEFAX: 04121 / 847 45
INFO@KORDES-ROSEN.COM, WWW.GARTENROSEN.DE

Im Jahre zwei der Tri-Jumelage

Nach der enthusiastisch gefeierten Unterzeichnung der Partnerschaftscharta im September 2007 in Budapest trafen sich rund 100 Lions aus den drei Distrikten 111-SW, 103-C und 119 zum traditionellen Jahrestreffen und zum Wettbewerb um den Peter-Aab-Jugendmusikpreis 2008 in der Region Freiburg/Emmendingen. Von einer kleinen Arbeitsgruppe über mehrere Monate sorgfältig vorbereitet, waren beste Voraussetzungen geschaffen worden, damit die Freunde aus Frankreich, Ungarn und Deutschland zwei Tage der Begegnung gemeinsam erleben konnten. Beim ungezwungenen „Get together“ in der Gemeindehalle von Emmendingen-Maleck mit eindrucksvollem Blick auf die Ruine der Hochburg und rustikalem Essen fanden sich nach 16-stündiger Fahrt schließlich auch die ungarische Gäste ein und konnten die Strapazen der weiten Anreise bei badischen Spezialitäten und Wein aus der Region vergessen. Die 17 deutschen Leos freuten sich über acht ungarische Kollegen, mit denen sie gemeinsam eine Activity durchführten.

Der Samstag gestaltete sich auch für die Lions vielfältig. Während sich ein Arbeitskreis im Sitzungssaal der Sparkasse Freiburg mit der Zukunft der Tri-Jumelage beschäftigte, gab es für kultur- und geschichtsbeflissene Gäste eine ausgiebige Münsterführung. Sodann versammelten sich alle Teilnehmer in der Meckelhalle der Sparkasse zum Höhepunkt des Treffens, dem öffentlichen Wettbewerb um den Peter-Aab-Jugendmusikpreis. Die drei jugendlichen Klarinetten Claire Deleuman vom D 103-C, Patrick Hollig vom 111-SW und István Kohan vom D 119 begeisterten die Zuhörer mit ihrem virtuosen Spiel. Carl Maria von Webers Concertino c-moll, op.26 als Pflichtstück erklang dreimal und man konnte mit Erstaunen feststellen, welche Variationsbreite dieses Stück für die Interpretation durch die drei jungen Talente bot. In ihren Wahlstücken hatten die drei Bläser die Möglichkeit, Jury und Zuhörer von ihrer technischen Perfektion und ihren musikalischen Können zu überzeugen. Nach einer kurzen Beratungs-

pause konnte die dreiköpfige Jury das Ergebnis verkünden: 111-SW, D 119 und D 103-C hatten in dieser Reihenfolge den ersten, zweiten und dritten Preis des Peter-Aab-Jugendmusikpreis in Höhe von 2.000, 1.500 und 1.000 Euro erringen können.

Je nach Größe des Hungers strebten die Freunde nun in unterschiedliche Richtungen, um sich vor der Besichtigung des historischen Stadtkerns von Freiburg oder dem freien Stadtbummel zu stärken. Am Abend versammelten sich die Teilnehmer im festlich hergerichteten Jugendstilsaal des Psychiatrischen Zentrums in Emmendingen zum Freundschaftsmahl. Das üppige Abendessen wurde mehrfach durch Einlagen unterbrochen. Hierzu zählten sowohl die offiziellen, die gemeinsame Freundschaft und in Zukunft noch stärkere Beteiligung der Lions aus den drei Distrikten anmahnen den Reden der drei Governors, als auch die Verleihung der Preise an die drei Musiker und die sehr eindrucksvolle Präsentation der Leos über die am Vormittag durchgeführte Aktion auf dem Stühlinger Kirchplatz. Dort konnten Kinder aus diesem Stadtteil Freiburgs unter Anleitung der ungarischen und deutschen Leos Bilder malen; eine Aktion, die nicht nur den Kindern viel Freude bereitet. Schließlich begeisterte Kim Leonore Heilmann, die vor 17 Jahren den ersten Preis beim damaligen Jugendmusikwettbewerb der Jumelage gewonnen hatte und inzwischen eine versierte und viel gefragte Violinistin geworden ist, mit ihren temperamentvoll vorgetragenen Stücken „Tzigane“ von Maurice Ravel und „Zapateado“ von Pablo de Sarasate die Zuhörer.

Am Sonntagmorgen verabschiedeten sich die Gäste aus Frankreich und Ungarn nach einem ausgiebigen Frühstück, das Tri-Jumelagetreffen 2008 war damit Vergangenheit. Es hat die freundschaftlichen Kontakte der Lionsfreunde aus den drei Distrikten gefestigt und bereits die Vorfreude auf das nächste Treffen Anfang Oktober 2009 in Chartres aufleuchten lassen. ■

Lions Club und Bühler Tafel e. V. in Feierlaune

Grund zu gemeinsamer Freude hatten die Mitglieder des LC Bühl wie auch der Bühler Tafel. Als Taufgeschenk zur Gründung der Tafel überreichten die Lions einen neuen Opel-Transporter Vivaro mit Kühleinrichtung und ausreichender Ladekapazität. Bei der Schlüsselübergabe von Lions-Präsident Harry Hoffmann an den Vorsitzenden der Bühler Tafel betonte er die Richtigkeit des Tafel-Slogans „Essen, wo es hingehört“. Vorsitzender Grissted von der Tafel hob die Bedeu-

tung hervor, die dieser Transporter für den Verein habe und ohne den der Tafelladen nicht beliefert werden könne.

Mit dieser großzügigen Spende setzt der LC Bühl ein weiteres Signal bürgerschaftlichen Engagements. So bereitet man sich schon jetzt auf die vom 19. bis 21.06.09 stattfindende Veranstaltung „Bühl Klassik“ vor, die der LC vor acht Jahren ins Leben rief. Dieses kulturelle Highlight bietet Jugendlichen, Studenten

der Musikschulen wie auch Profis die Möglichkeit, klassische Musik dem Publikum näher zu bringen. Das Festival beginnt am

Freitagabend mit einem Eröffnungskonzert und endet mit einer Klassik-Matinee am Sonntagmorgen. ■



Chancen braucht man schon in frühen Jahren

Bis in weite Kreise von Gesellschaft und Politik hat sich inzwischen herumgesprochen, dass der spätere Erfolg im Leben entscheidend von der Sprachkompetenz abhängt und dass dieser Erfolg umso größer ausfällt, je früher die Sprachkompetenz erworben wird. Nicht immer können jedoch Elternhäuser den notwendigen Beitrag leisten. Dann bleibt nur der Kindergarten. Dort sollte Sprachförderung spätestens zu Beginn des dritten Lebensjahres einsetzen.



Der LC Karlsruhe-Turmberg unterstützt fünf Kindergärten unter anderem durch Spielgeräte.

So weit die Theorie. Die Wirklichkeit vieler Kindergärten in sozialen Brennpunkten sieht ganz anders aus. Dieser Wirklichkeit trotzdem eine Lösung entgegen zu setzen, die Kindern aus sozial schwachen Familien eine Lebenschance verschafft, ist das Ziel engagierter Erzieherinnen. Sie dabei zu unterstützen, hat sich der LC Karlsruhe-Turmberg vorgenommen – derzeit in fünf konfessionellen Kindergärten. Um sozusagen vor Ort präsent zu sein, sind jedem Kindergarten Clubmitglieder als Paten zugeordnet, die die Nöte,

aber auch Erfolge des Kindergartens genau kennen und den Kontakt zwischen Kindergarten und Club pflegen.

Moderne Theorien betonen das spielerische Bewegungsverhalten zur Förderung der Kommunikation und damit als Teil der Sprachentwicklung. Daher gehören zu den Hilfen des Clubs, neben persönlichen Angeboten wie Vorlesen, auch indirekte Maßnahmen wie die Beschaffung von Unterrichtsräumen und

Spielgeräten. Daneben pflegt der Club intensive Kontakte zu den Trägern der Kindergärten sowie zu kommunal- und landespolitischen Einrichtungen, um Hilfsmaßnahmen zu übernehmen, neue Hilfen anzuregen, existierende Fördermaßnahmen den Kindergärten zugänglich zu machen und allgemein zur Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit beizutragen. Ohne erhebliche eigene finanzielle Beiträge wird sich aber auch kein Erfolg einstellen. Auf ein Jahr

Erfahrung blickt der Club inzwischen zurück. Der Club hat dazu zwei sehr erfolgreiche Musikveranstaltungen „Klassik trifft Rock“ abgehalten und einen einzigartigen und zeitlosen Erlebniskalender für Kinder und Erwachsene herausgebracht.

Wer hier Erfolge erzielen will, braucht einen langen Atem. Mindestens fünf Jahre will sich der Club deshalb in der Sprachförderung in den Kindergärten engagieren. ■

Fit fürs Leben. Wir sind dabei!

So sagte der damalige Distrikt-Governor Manfred Rübel in seinem Amtsjahr 2005/2006 bei einer Distriktversammlung und hoffte, dass dieser Aufruf auf fruchtbaren Boden fiel. Durch die große Unterstützung der nachfolgenden Distrikt-Governors und einen unermüdlichen Kabinettsbeauftragten sind wir heute aus dem Schatten von Lions-Quest heraus getreten. So haben die Lions Clubs im Distrikt SW mit Unterstützung namhafter Sponsoren, hier ist namentlich die Gmünder Ersatzkasse zu nennen, die von 2007 bis 2009 dem Distrikt 480.000 Euro für Klasse2000 zu Verfügung gestellt hat, bis zum Schuljahr 2008/2009 insgesamt 844 Klassen gefördert mit einer Gesamtsumme von über 810.000 Euro. Geregelt wird die Förderung in der Rahmenvereinbarung zwischen dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg und den LC in Baden-Württemberg. Großstädte wie Mannheim haben durch die fünf ansässigen Lions Clubs mit 36 Grundschulen die größte Klasse2000-Dichte in Deutschland



erreicht und werden durch Politik und Wirtschaft für ihr Wirken ausgezeichnet. Auch hier ist durch die Vetter-Stiftung der Betrag von 75.000 Euro für Klasse2000 zu Verfügung gestellt worden. Große Unterstützung erhalten die Lions vom Klasse2000-Team aus Nürnberg. Ihnen allen gilt der Dank für ihre Arbeit zum Wohle der Kinder und unserer Zukunft. ■

Peter Marysko

In der Zukunftswerkstatt

Ausgangslage: Da im Sommer 2009 das 25-jährige Bestehen des LC Bad Krotzingen-Staufen gefeiert werden soll, ergab sich zuvor die Diskussion um den derzeitigen Zustand des Clubs und seine Entwicklungsmöglichkeiten. Zunehmend machen wir uns Gedanken über die Altersstruktur, da das Durchschnittsalter bereits bei circa 68 Jahren liegt. Auch können viele Mitglieder, vor allem wegen ihres Alters und aus gesundheitlichen Gründen, nur noch eingeschränkt bis gar nicht mehr aktiv am Clubleben teilnehmen und Neumitglieder konnten in den vergangenen Jahren nicht in ausreichendem Maß überzeugt werden. So beschlossen wir, eine zweitägige Zukunftswerkstatt durchzuführen, um die aktuelle Situation zu klären und konkrete Maßnahmen für die Zukunft zu beschließen. Dr. Thomas Lorscheid, der als Wirtschaftspsychologe Erfahrung mit derartigen Veranstaltungen hat, übernahm Konzeption und Durchführung.

In der Vorbereitung wurde der MERL-Fragebogen an alle Mitglieder verteilt. Er umfasst mit insgesamt 35 Fragen die Themenbereiche Mitglieder, Information, Clubveranstaltungen, Activities, Engagement und Interaktionen und fragt mögliche Verbesserungen ab.

Erste Werkstatt: Bestandsaufnahme

Die Befragung hatte gezeigt, dass die Clubveranstaltungen, die Activities und das Engagement im Club eher positiv erlebt wurden, die Themen Information und Interaktionen, besonders aber der Themenbereich Mitglieder, eher kritisch. Bei der Analyse der Einzelfragen stellte sich heraus, dass Handlungsbedarf vor allem gesehen wurde bei der



Im Plenum wurden die Ergebnisse der Kleingruppen bewertet und um weitere Aspekte ergänzt.

Altersstruktur, der Betreuung neuer Mitglieder, aber auch trotz generell positiver Bewertung beim Auswahlverfahren und bei der Gestaltung der Aufnahme neuer Mitglieder, dem Umgang mit neuen Ideen sowie der Toleranz im Umgang miteinander und der Bereitschaft, auf Clubebene ein Amt zu übernehmen. Beim Themenbereich Activities sahen die Teilnehmer vor allem Handlungsbedarf bei der Entscheidungsfindung über die Mittelverwendung.

In Kleingruppen mit wechselnden Besetzungen wurden die Gesamt- und Einzelergebnisse der MERL-Umfrage sowie alle Verbesserungsvorschläge gesichtet und intensiv überlegt, was die vorhandene Situation im Club jeweils verstärken oder auch abschwächen könnte. Schließlich wurden die Ergebnisse im Plenum präsentiert und eine Priorisierung innerhalb jedes Themenbereichs durch alle Teilnehmer vorgenommen.

Als nächstes ging es um die Begründung der eigenen Mitgliedschaft bei Lions, die Identifizierung mit den Zielen von Lions International, aber auch die ganz persönlichen Beziehungen der Clubmitglieder untereinander und der Umgang miteinander.

Phantasiereise in die Zukunft

Den Abend hatten wir für Visionen vorgesehen. Bei einer Phantasiereise konnte jeder sagen, wie er sich den Club der Zukunft vorstellt. Eine kleine Auswahl: Aufbau eines Leo-Clubs, 50 bis 60 Mitglieder, Durchschnittsalter 40 Jahre, eine große tatkräftige Runde plant ein großes Ereignis, gemischter Club, stärkerer Austausch mit anderen Clubs, Programmschwerpunkte für jedes Präsidentenjahr, Offenheit und Klarheit untereinander, mehr soziale Aktivitäten. Diese Vorstellungen dienten gemeinsam mit den Ergebnissen der ersten Werkstatt als Ausgangspunkt für die Realisierungswerkstatt.

Vierte Werkstatt: Konkretisierung von Vorschlägen

Nach einer teilweise recht kurzen Nacht machten sich die Teilnehmer an eine Zusammenschau der bisherigen Ergebnisse und eine daraus folgende Festlegung der Themenbereiche, in denen konkrete Maßnahmen formuliert werden sollten. So wurden schließlich die Bereiche „Programmgestaltung des Lionsjahres und der Clubabende“, „Activities: Regeln zur Mittelbeschaffung und Mittelverwendung“ sowie „Neugewinnung von Clubmitgliedern“ identifiziert

und in Kleingruppen konkrete Vorschläge formuliert, die schließlich wiederum im Plenum ergänzt wurden. Einzelne der anwesenden Clubmitglieder wurden beauftragt, hierzu Grundsatzempfehlungen schriftlich bis Ende November auszuarbeiten.

Abschluss: Erwartungen und Manöverkritik

Beim Abschlussgespräch herrschte große Zufriedenheit. Mit den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt waren die Teilnehmer überaus zufrieden. Alle verpflichteten sich, für deren Umsetzung im Cluballtag zu sorgen. Die Zukunftswerkstatt wurde als voller Erfolg und als eine wesentliche Station in der Weiterentwicklung des Clubs gesehen. Nach geraumer Zeit, in der der beschlossene Maßnahmenkatalog implementiert wird, soll eine weitere Zukunftswerkstatt durchgeführt werden.

Nachtrag

Oft kommt es vor, dass durch solche Workshops viel Euphorie und Aufbruchstimmung entsteht. Um sie lange zu erhalten, müssen die erarbeiteten Ergebnisse allgemein bekannt gemacht – vor allem bei den nicht teilnehmenden Mitgliedern – und für Nachhaltigkeit gesorgt werden. Der LC Bad Krotzingen-Staufen hat nach der Zukunftswerkstatt einen Informationsabend für alle Mitglieder veranstaltet und eine ausführliche Dokumentation der Zukunftswerkstatt in den internen Bereich seiner Internetpräsenz gestellt. Bei den Clubtreffen ohne Gäste werden im Laufe der nächsten Monate die bei der Zukunftswerkstatt beschlossenen Maßnahmen in die Tat umgesetzt. ■

Dr. Thomas Lorscheid

Erfolgreich mit dem „Haus des Weihnachtsmanns“

Der Lions Club Heidelberg-Altstadt hat es sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 zur Aufgabe gemacht, Kinder- und Jugendprojekte in und um Heidelberg zu unterstützen. Mit seiner Haupt-Activity, dem „Haus des Weihnachtsmanns“, wurden inzwischen mehr als 150.000 Euro an Spendengeldern gesammelt. Bereits seit acht Jahren zieht der Weihnachtsmann jedes Jahr für die Dauer des Weihnachtsmarktes in sein Haus auf dem Heidelberger Marktplatz ein, eine heimelige Stube mit Kamin, Bärenfell und natürlich vielen Geschenken. Dort empfängt er seine kleinen und großen Gäste, lässt sich auch gerne mal ein Gedicht oder Lied vortragen und ist natürlich ganz Ohr für die Wünsche der Kinder. Anschließend kann zur Erinnerung ein Foto gegen eine Spende von 6 Euro erworben werden.

Als junger, dynamischer und kinderreicher Club steht das Wohl der Familie und der Kinder für die Mitglieder an erster Stelle. Aus diesem Grund werden die Spenden auch stets an Kinderprojekte der Region übergeben. Natürlich kann das „Haus des Weihnachtsmanns“ nur mit einem gewissen Personalaufwand betrieben werden, was gerade zum



Fotos erinnern an den Besuch im „Haus des Weihnachtsmanns“.

Jahresende für viele Clubmitglieder nicht ganz einfach ist. Dennoch sind alle Mitglieder stets mit sehr viel Engagement und Elan dabei und freuen sich über die strahlenden Kinderaugen. Dass das „Haus des Weihnachtsmanns“ inzwischen eine Institution auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt darstellt, zeigt auch die Bereitschaft hiesiger Unternehmen, das Projekt mit Sponsorengeldern zu unterstützen.

Letztes Jahr konnte unter anderem eine Spende an die Schülerfirma „Ragazzeria“ übergeben werden, ein Projekt der praktischen Berufsförderung für Hauptschüler, die dadurch mit vielen unternehmerischen und beruflichen Herausforderungen konfrontiert wurden. Außerdem übergab Präsident Dr. Wolfgang Rössy anlässlich der Amtsübergabe eine Spende an den Jugendhof Heidelberg e.V., auf dem seit Jahren mit kompetenten, ausgebildeten Fachkräften und vielen ehrenamtlichen Helfern sehr erfolgreiche Jugendarbeit betrieben wird. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der offenen Jugendarbeit. Der Umgang mit Tieren und handwerkliches Tun stärken das Selbstvertrauen und das Körperbewusstsein der Kinder. Die Spende ermöglichte unter anderem einigen Kindern die Teilnahme am therapeuti-

schen Reiten. Durch diese seit einigen Jahren kontinuierlich erbrachte Unterstützung konnten auf dem Jugendhof spezielle Projekte finanziert und finanzielle Engpässe ausgeglichen werden.

In der Vergangenheit wurden zahlreiche weitere Projekte und Institutionen unterstützt, wie beispielsweise der Verein „Aids und Kinder e.V.“ oder der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Heidelberg e.V.. Denn „We Serve“ wird beim Lions Club Heidelberg-Altstadt ernst genommen und regelmäßig in die Tat umgesetzt. ■

Mobile Räume sofort


 ☆ ☆ ☆
ELA-Premium-
Mietcontainer
 ... sind 1/2 m breiter



Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓
 Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓
 Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓
 Gebrauchte-Container-Verkauf ✓
 Lieferung sofort, europaweit ✓


 35
 JAHRE
 SEIT 1971


 No.1







Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de

Agiofreie Schiffsbeteiligungen

Aktuell z. B. 1.118 TEU Containerfeeder
oder 12.780 tdw Schwergutschiff

Ausschüttung STEUERFREI 7,5 % ab 2009!

Wolfgang Glückselig Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung Fax (0 61 81) 99 07 75


 Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau
 Home: www.obj-finanzberatung.de
 E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Kinder werden stark fürs Leben

Im Pfarrblatt stand zu lesen: „... die Eltern ... gaben bei der Abschlusspräsentation positive Resonanz. Das Programm Kindergarten plus ... wird nachhaltig im Kindergarten St. Matthias angeboten.“ Die Finanzierung erfolgte über den LC Karlsruhe-Baden. Der Kindergarten St. Matthias in Karlsruhe ist eine von derzeit 55 Einrichtungen, die im Distrikt 111-SW von Lions mit dem Programm Kindergarten plus unterstützt werden. Und bisher gab es nur positive Reaktionen der Erzieher und Erzieherinnen, aber auch der Eltern. Die anfängliche Skepsis wich einer nahezu euphorischen Begeisterung nach der Durchführung. Das jüngste der Lions-Jugendprogramme, „Kindergarten plus“ hat nun im südwestlichen Distrikt, wie schon Lions-Quest und Klasse 2000, seinen Siegeszug angetreten. Rund 30 weitere Kindergärten werden in diesem Jahr mit dem Programm beginnen.



Die Erzieherin spricht mit den Kindern über ihre Gefühle.

Die gemeinsame Distriktversammlung der Distrikte SW und SM im Jahr 2008 stand bereits unter dem Motto „Stark fürs Leben, Lebenskompetenzen fördern in Kindergärten und Schulen“. Zusammen mit den weiteren Jugendprogrammen, Klasse2000 und Lions-Quest, die lange schon etabliert sind, soll nun das Engagement der Clubs im Jugendbereich nachhaltig abgerundet werden. Sehr gute Erfahrung haben der Kabinettsbeauftragte für Klasse2000, Peter Marysko, und der 2. Vize-Distrikt-Governor Detlef Dietrich bei einer gemeinsamen Präsentation der Kinder- und Jugendprogramme gesammelt. Es wird darüber nachzudenken sein, inwieweit es sinnvoll ist, die drei Kinder-

und Jugendprogramme künftig noch stärker gemeinsam vorzustellen. Die Jugendprogramme werden auch künftig zum festen Bestandteil der Lions-Arbeit gehören und stetig ausgebaut werden, da nicht nur der amtierende Governor Gerhard Leon, sondern auch seine beiden Vizes sich diesem Thema verschrieben haben. „Kinder sind unsere Zukunft“, weiß Vize-Distrikt-Governor Wolfgang Bock und erhält hierfür nicht nur absolute Zustimmung, sondern kann sich darüber hinaus auch der Unterstützung aus den Clubs im Südwesten sicher sein. ■

Sprachkompetenz als Integrationsvoraussetzung

Inzwischen hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Deutschland längst zum Einwanderungsland geworden ist und dies Probleme mit sich bringt, die von Bedeutung für die gesamte Gesellschaft sind. Zwar ist die Integration zunächst eine Aufgabe, die die Einwanderer selbst lösen müssen. Fakt ist jedoch auch, dass dies nicht durchgehend gelingt und Ghettoisierung und Parallelgesellschaften die Folgen sind. Bei aller Sympathie und Dankbarkeit für unsere nach dem Krieg erreichte kulturelle Vielfalt darf die Einwanderung jedoch nicht zum Nährboden für soziale Probleme mit gesamtgesellschaftlicher Belastung werden. Im Gegenteil: Das brach liegende Humankapital kann befruchtend



LF Bernhard Kaiser (Bürgermeister), P Wolfgang Wurbs, Dr. Bärbel Dinkelaker, LF Ralf-Roland Schmidt-Cotta, PP Dr. Steffen Würth und Kindergartenleiter Manuel Schneider zusammen mit den kleinen „Partnern“ in der frühkindlichen Spracherziehung.

auf die gesamte Gesellschaft wirken, wenn es denn nur die Chance dazu bekommt. Dieser Erkenntnis folgte auch der LC Donaueschingen und griff die Anregung des Distrikt-Governor Gerhard Leon auf, Konzepte zur

Förderung der Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund zu entwickeln.

Das war leichter gesagt als getan, fehlte im Club doch zunächst eine Vorstellung von

dem, was Integrationsprobleme überhaupt sind, wo und wie sie sich bemerkbar machen. Im ersten Schritt machte sich der Clubvorstand daher mittels eines Runden Tisches regionaler Fachleute kundig. Mit von der Partie war auch Professor Sueleyman Goegercin, Sozialwissenschaftler an der nahen Studienakademie Villingen-Schwenningen, der sich nicht nur von Berufs wegen mit Migrationsfragen beschäftigt und Projekte an mehreren Orten betreut, sondern auch mit seiner eigenen Biographie ein Beispiel gelungener Integration darstellt. Dieser Runde Tisch war schon ein Wert an sich, bekundeten doch die Teilnehmer, dass bis dato noch niemand die Initiative zu einem Erfahrungsaustausch ergriffen hatte.

Viel Wirkung für wenig Geld

Bei einem Besuch im Lions-Hauptsitz entstand durch die dort ausgestellten preisgekrönten Bilder der vergangenen Friedensplakat-Wettbewerbe die Idee, einen entsprechenden Kalender im Distrikt SW zu produzieren. Zonen-Chairman Leo Johmann schaffte es in kurzer Zeit, Schulleitungen und Lehrkräfte von sechs vierten Grundschulklassen zur Teilnahme am Malwettbewerb zum Thema „Frieden beginnt mit mir“ zu gewinnen. Eine erste Vernissage der Bilder fand vor den Sommerferien im Beisein von Landrat Dr. Brötel und Schulaufsichtsleiter Direktor Kriege statt. Die Begeisterung über die Ausgestaltung des Friedensthemas durch die Schüler war bei allen Beteiligten sehr groß. Der Gedanke, die Ergebnisse in einem Kalender festzuhalten, fand die Zustimmung aller Teilnehmer und mit Lion Wolfgang Metzger von der Druckerei Metzgerdruck einen engagierten Förderer.

Ein Kalender mit 28 Bildern (Juli 2008 – Dezember 2009 und neun Postkarten auf dem Schlussblatt) entstand, der eindrucksvoll belegt, welches kreative Potenzial in den Schülern steckt. Alle 1.200 Exemplare wurden rasch verkauft. Der Erlös trägt zur weiteren Finanzierung von Klasse2000 bei. Die Vorstellung des Kalenders und eine Ausstellung der Bilder in den Neckar-Odenwald-Kliniken im September 2008 unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Brötel schloss diese Activity ab.

Nicht unerwähnt bleiben sollte in diesem Zusammenhang eine andere Ausstellung von Bildern zum Thema „Frieden beginnt mit mir“. In Neckargemünd stellten drei Lehrerinnen an der Grund- und Hauptschule gemeinsam mit dem praktizierenden Maler Lion Dr. Volker Glatz eine Ausstellung zusammen, die über zehn Wochen lang im

Aber wie konnten wir aus den vielen Informationen etwas heraus destillieren, das als Projekt von unserem Club „gestemmt“ werden konnte? Denn an Wünschen war kein Mangel. Und nachhaltig sollte eine solche Initiative auch sein, kein Strohfeuer einer einmaligen Zuwendung. Indem sich der LC in der Mitte der Gesellschaft stehend zu dieser Aufgabe öffentlich bekennt, geht er mit gutem Beispiel voran.

Dazu, hierüber Konsens im Club zu finden, diente auch ein Workshop mit ausgewählten Fachleuten, darunter Prof. Goegercin, der Freiburger Volkskundler Professor Mezger und DG Leon mit seiner langen Erfahrung im Polizeidienst. Die hohe Präsenz aus

dem Club, dazu Gäste benachbarter Clubs bewiesen, dass die Initiative Interesse an zog. Gleichzeitig ernannte der Vorstand einen Integrationsbeauftragten, um dem Thema über ein Amtsjahr hinaus kontinuierliche Betreuung zukommen zu lassen und es so auch auf längere Zeit bei den Activities zu verankern. Der Workshop lieferte außerdem das Stichwort für ein dem Club mögliches Engagement: frühkindliche Spracherziehung. Indem man den Kleinsten deutschen Sprachunterricht gewährt, gibt man ihnen von vorn herein die Chance, in der Schule gute Noten zu erzielen. Denn von Familien, die ihre Kinder konsequent zweisprachig erziehen, weiß man, dass diese durch die entsprechend entwickelten Ge-



Mit den Motiven der Friedensplakate erstellten die Lions einen Kalender.

Museum im Alten Rathaus in Neckargemünd gezeigt wurde. Ein Bild aus dieser Ausstellung wurde als Beitrag des Distrikts 111 SW zum Friedensplakatwettbewerb 2008/2009 ausgewählt.

Die dritte Activity im Dienste des Friedensgedankens startete der LC Rottweil gemeinsam mit der Jugendkunstschule des Landkreises Rottweil. Deren Leiterin sowie Lion Jürgen Bornschein betreuten die Herstellung von elf Friedensplakaten, die bei einem Clubabend im Beisein der Kinder von der Leiterin der Jugendkunstschule vorgestellt wurden. Alle Kinder erhielten eine Anerkennung, die Presse berichtete ebenso wie bei der Ausstellung ausführlich über die gelungene Veranstaltung. ■

Dr. Wolfgang Henkel

hirnzentren zu überdurchschnittlichen Leistungen neigen. Außerdem wurde erkannt, dass außer Migrationskindern auch solche ohne Migrationshintergrund, also einheimische, zunehmend Probleme infolge von Kommunikationsdefiziten bereiten. Durch den Einsatz von Spracherzieherinnen in Kindergärten würde etwas Gutes angeeignet werden können. Der Bedarf hierfür ist bei allen Kindergärten vorhanden, und so nahm die Stadt Donaueschingen dankbar unser Angebot an, das eigene Programm, das nicht alle Kindergärten ausreichend berücksichtigen kann, zu ergänzen.

Der LC Donaueschingen verpflichtete sich, in zwei Kinder-

gärten die Finanzierung der frühkindlichen Spracherziehung zu übernehmen und zwar auf zunächst drei Jahre mit einer Option zur Verlängerung auf fünf Jahre. Die Unterstützung profitiert dabei von der wissenschaftlichen Begleitung durch Prof. Goegercin. Außerdem ist vereinbart, zusammen mit der Stadt Donaueschingen die Initiative in die regionale Öffentlichkeit zu tragen. Der LC Donaueschingen stellt pro Jahr 4.500 Euro für die frühkindliche Spracherziehung zur Verfügung. Dies ist damit die größte Einzelfördermaßnahme des Clubs, der im Jahr durchschnittlich 16.000 Euro für karitative Zwecke zusammentragen kann. ■

Ralf-Roland Schmidt-Cotta

LionsArt – mit Künstlern für Künstler

„Die Löwen überraschen mit frecher Kunst“, so lautete die Schlagzeile des ausführlichen Berichts in der Zeitung „Mannheimer Morgen“ über die Vernissage der Ausstellung „LionsArt 2008“. Fast 300 Besucher waren der Einladung in den Mannheimer Kunstverein gefolgt zur Eröffnung einer Schau, die vier Wochen lang

lationen zeigte. Bei der Auswahl der Künstler und der Organisation der Ausstellung wurden wir Lions von renommierten Kunstexperten beraten und von zwei kunsthistorisch ausgebildeten Kuratorinnen unterstützt.

Die Förderung der Künstler durch die Lions erfolgte in mehr-

stellung. Finanziell war es das Ziel von LionsArt, Überschüsse zu erzielen, um damit künftig wiederum andere Künstler unterstützen zu können. Die Einnahmen kamen dabei aus der Partizipation an den Verkaufserlösen der ausgestellten Arbeiten und von Sondereditionen, die von den Künstlern eigens für LionsArt 2008 erstellt wurden, dem Verkauf des Katalogs sowie schließlich der Gewinnung von Sponsoren und auch von Erlösen aus speziellen Veranstaltungen. So stehen über 12.000 Euro als Startkapital für eine Fortsetzung des Projekts im Jahre 2010 zur Verfügung.

Während der Ausstellungsdauer veranstalteten die verschiedenen Lions Clubs eine Reihe von Veranstaltungen, in denen sich die einzelnen Künstler vorstellen konnten. Darüber hinaus wurde mit mehreren Auftritten von Studierenden der Musikhochschule Mannheim die Brücke geschlagen von jungen bildenden Künstlern zu jungen Komponisten und Solisten.



Kunst zu verkaufen

LionsArt hat – neben einer starken Presseresonanz – auch die hohe Anerkennung der Künstler gefunden. Dies äußert sich nicht zuletzt in dem Bild „Lie on“ von Konstantin Voit. Als Auflagenarbeit werden vom Künstler im Format DIN A 1 (60 x 80 cm) maximal zehn Exemplare, im Format DIN A 4 (21 x 29,7 cm) maximal 20 Exemplare erstellt. Nach den Verkäufen während der Ausstellung sind noch neun Exemplare der großen Arbeit (jeweils 500 Euro) und zwölf Exemplare der kleinen Arbeit (jeweils 250 Euro) verfügbar. Ebenso sind noch Kataloge zum Preis von 10 Euro verfügbar. Der Erlös kommt wiederum jungen Künstlern zugute. Interessenten wenden sich bitte an Dr. Josef Zimmermann, E-Mail: zimmermann.josef@googlemail.com. Weitere Informationen unter: www.lions-art-mannheim.de 

Dr. Josef Zimmermann



sechs Künstler aus der Region Rhein-Neckar zeigte und insgesamt mehr als 1.000 Besucher anzog. Zum zweiten Mal veranstalteten die fünf Mannheimer Lions Clubs diese Ausstellung, die künstlerische Positionen von der Malerei und Plastik über Fotografie, Objekte und Videokunst bis hin zu raumgreifenden Instal-

facher Hinsicht: Wichtig war zunächst die Ausstellung als solche als Präsentationsplattform. Daneben wurde ein hochwertiger Katalog mit professioneller Darstellung der Künstler erstellt. Schließlich erhielt jeder Künstler eine Aufwandsentschädigung von 1.000 Euro als Unterstützung in der Vorbereitungszeit der Aus-

Stark für die Jugend im eigenen Land

„Überall auf der Welt brauchen Menschen Hilfe und Unterstützung“, erklärt der Präsident des LC Villingen, Christof Güntert. „Aber wir dürfen bei unserem sozialen Engagement nicht aus den Augen verlieren, dass es auch in Deutschland Menschen gibt, die unsere Hilfe brauchen. Aus diesem Grund macht sich der LC Villingen stark für die Jugend im eigenen Land!“ Besonders die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg in Villingen (DPSG) war auf diese Hilfe in den letzten Jahren angewiesen. Nachdem sich die jungen Menschen immer wieder gezwungen sahen, ihre Räumlichkeiten, die ihnen von der Stadt zur Verfügung gestellt wurden, zu räumen, traf man im Juli 2005 den Entschluss, ein eigenes Blockhaus mit angrenzendem internationalen Zeltplatz zu bauen. Bereits im März 2006 schrieb sich der LC Villingen die tatkräftige Unterstützung des Projekts auf die Fahnen und leistete in den letzten drei Jahren nicht nur finanzielle Hilfe, sondern stand den jungen Menschen auch stets mit Rat und Tat zur Seite.

Nachdem die Stadt Villingen im Oktober 2006 den Bau des Blockhauses, der in Zukunft die Gruppenräume der Villingener Pfadfinder beherbergen soll, und des Zeltplatzes genehmigt hatte, begannen die Lions schnell, mit zahlreichen Aktionen Geld zu sammeln für die finanzielle Umsetzung des großen Planes. In gemeinschaftlicher Organisation der Narrenzünfte Villingen und des Villingener LCs wurde der Erlös der Villingener Weinfeste (2005 bis 2008) in Höhe von 17.174 Euro an die Villingener Pfadfinder gespendet, die damit ihrem gewaltigen Traum ein Stückchen näher kamen. Doch damit waren bei weitem nicht die Kosten des Riesenprojekts gedeckt: Bei einer Grundstückgröße von 22.400 m², einem Blockhaus mit 230 m², Sanitäranlagen und einem Zeltplatz für rund 500 Jugendliche betragen die Gesamtkosten rund 770.000 Euro. Die engagierten Lions sammelten in ihren Firmen, bei Freunden und Bekannten und holten im Sommer 2007 den Schweningener Lions Club mit ins Boot. So konnten allein die Lions in den letz-

Badische Lebensfreude gekoppelt mit der Begeisterung, ein Leo zu sein – ein Erfolgsrezept

Beim ersten Blick auf die Karte stellt man fest, dass wir, der Anzahl der Clubs nach, der „kleinste“ Leo-Distrikt sind. Doch wir sind voller Ideen und Tatendrang. Zurzeit gibt es sechs aktive Clubs, die überwiegend in den großen Studentenstädten angesiedelt sind. Als jüngster Club wurde der Leo-Club Pforzheim am 30.01.2009 gegründet. Hier haben sich circa 20 junge Leute zusammen gefunden, die in ihrer Region etwas bewegen wollen. Von Anfang an wurden dort mit viel Spaß Aktivitäten, wie die allgemein beliebte Aktion „Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh“, oder weihnachtliches Plätzchenbacken mit Behinderten durchgeführt. Auch die anderen Clubs sind natürlich nicht untätig. So verkaufen beispielsweise die Mannheimer Leos jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein und Waffeln. Mit dem Erlös ermöglichen sie dann jedes Jahr den Heimkinder des Schifferkinderheimes an Pfingsten eine verlängerte Wochenendreise. In Karlsruhe fand in diesem Jahr neben Glühweinständen und einem Adventskalender 2009, der

zusammen mit dem LC Karlsruhe-Fächer herausgebracht wurde, auch eine Nikolaus-Straßenbahn-Party mit dem Namen „Santa's TramNight“ statt. Hier wurde eine große Straßenbahn weihnachtlich dekoriert und mit ausreichender Verpflegung versehen. Ein Nikolaus und zwei Theken-Engelchen konnten dann 160 Gäste in Empfang nehmen. Die Heidelberger Leos bastelten mit den Kindern und Eltern des Mörgelgewanner Kinderhorts zur Adventszeit, und die Konstanz Leos luden die Kinder eines Konstanz Sozialzentrums zu einer Weihnachtsmärchenaufführung ein. Auch im frisch begonnenen Jahr sind die Leos gleich wieder aktiv. In Freiburg fand, wie auch schon im letzten Jahr, ein Benefizkonzert unter dem Motto „Von Studenten für Studenten und für alle Musikinteressierten“ statt. Und die Planungen gehen weiter. In Karlsruhe wird es eine Neuauflage der großen Charity-Party „Prof's legen auf 2009“ an der Universität Karlsruhe geben. ■

Stefanie Tang



Im Juli konnten Pfadfinder und Lions Richtfest feiern.

ten Jahren durch ihre Spenden und Aktionen die Pfadfinder mit rund 150.000 Euro unterstützen. Doch nicht nur die immense Finanzspritze, sondern auch das fachmännische Know-how der Lions halfen den jungen Menschen, ihrem Traum ein großes Stück näher zu kommen.

Nachdem am 12.07.2008 das Richtfest des Blockhauses gefeiert werden konnte, freuten sich die Villingener Pfadfinder am 13.10.2008 nochmals über eine hohe Spende: Der Vize-Distrikt-Governor Wolfgang Bock überreichte einen Scheck über weitere 10.000 Euro aus dem Distriktverfügungsfond. Damit sind nun zwei Drittel der Kosten gedeckt, nicht zuletzt durch das nicht enden wollende Engagement der Lions Clubs Villingen und Schwenningen. ■

Geschäftsausbau STAHL

wir suchen dafür eine(n) Stahlexperten(in) vornehmlich im Streckengeschäft. Auch vom Homeoffice oder in Haupt- oder Nebenfunktion möglich. Absolute Loyalität Voraussetzung! stahl@ferro-imex.de Exportorientierten Unternehmen bieten wir für den Wachstumsmarkt Ostafrika beste Bedingungen mit eigenem Projektbüro vor Ort. eastafrica@ferro.imex.com Weiterempfehlungen sind willkommen. Kontakt: Söflinger Str. 100, D-89077 Ulm Tel. +49(0)731 14 00 791 · Fax +49(0)731 14 00 799 www.ferro-imex-technologies.com

Prof. Kutscher

YACHTKREUZFAHRTEN

ÄGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN

>> GRATIS KATALOG <<

Fon: 0781/93 289 10

kutscher-neptun@t-online.de

Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

ALGARVE PORTUGAL

****Ferienvilla m. Schwimmbad zu vermieten, bis 14 Personen, www.villasalgarve.nl, 03 16 51 37 73 33

DURCHBLICK IM FINANZ-DSCHUNGEL

Eigenes Finanz-Wissen für Lions

www.petermann-online.com (09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

ÄGYPTEN

Privat- & deluxe Reisen

www.hafreisen.de

Telefon 0 93 53 / 99 66 33

Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707

www.sport-kurz.de

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

ART & CULTURE TRAVELS

Exklusive Reisen in kleinem Kreis, begl. von Univ.-Prof., Museums-Dir., Journalisten

Istanbul (*Bosporus*)
London (*Longford Castle*)
Venedig (*Redentore-Fest*)
München (*Anna Netrebko*)

www.art-culture-travels.com

Dr. Andrew John Martin

Tel. (089) 22 84 55 00

www.Pinsundmehr.de

Paul Kirchhof fragt: Passen Verfassungsrecht und politische Vernunft zusammen?

Im Zuge des 25-jährigen Jubiläums lud der Lions Club Waghäusel-Eremitage am 9.10.2008 zu einem Vortrag von Paul Kirchhof zum Thema „Die Erneuerung Deutschlands in gelassener Freiheit“. Paul Kirchhof ging von der allgemeinen Erkenntnis aus, dass Deutschland einen Reformstau aufweist, und er stellte die Frage: Passen Verfassungsrecht und politische Vernunft (im kommenden Wahljahr) zusammen? Deutschland muss wichtige Gegenwarts- und Zukunftsfragen klären, das steht für Paul Kirchhof außer Frage. Dabei beurteilt er die Chance durchaus optimistisch. Gestützt auf individuelle Freiheit und den Parlamentarismus ist Deutschland „in besonderer Weise reformfähig“, wie die deutsche Geschichte gerade der jüngsten Zeit belegt. Und er ergänzte diese Aussage mit der Feststellung, dass Deutschland die Chance der Erneuerung habe, wenn wir uns von inneren Maßstäben (Ethik, Moral) und Freiheit leiten ließen. Seine weiteren Ausführungen konzentrierten sich auf vier Themenbereiche: demographische Probleme, Verfassung des Finanzmarkts, Steuerrecht und Sozialstaatsprinzip.

Besonders ausführlich und prägnant setzte er sich mit dem Problem einer immer älter werdenden Gesellschaft auseinander. Mit der provokanten These: „Wir sind einer der ärmsten Staaten,



Paul Kirchhof wurde als Berater von Angela Merkel bekannt.

was die Zukunft angeht!“, leitete er zu seinem Beitrag zur Kinderarmut unserer Gesellschaft über. Nach einer Analyse der Ursachen dieses Phänomens betonte er den ungebrochenen Wunsch junger Paare nach Familie und Kindern. Dieser Wunsch lässt sich jedoch nur erfüllen, wenn die Gesellschaft Umstände schafft, die Berufstätigkeit beider Eltern, Kinderbetreuung und eine auch wirtschaftlich gleichwertige Stellung in der Gesellschaft in Einklang bringen. Er brachte dazu interessante Lösungsvorschläge,

darunter auch das von den Eltern bis zur Volljährigkeit auszuübende Wahlrecht für Kinder.

Mit einem einfachen Modell erläuterte er anschließend mit Blick auf die aktuelle Finanzkrise die Grundstrukturen der Geld- und Kreditwirtschaft. Kredite als abstrakte Gegenstände des Handelns bergen immer die Gefahr einer Diskrepanz zwischen Geldmenge und realer Gütermenge. Ziel der Sanierungsmaßnahmen muss die Wiedergewinnung des Vertrauens und eine Kultur des

rechten Maßes der Handelnden sein. Auch seine Ausführungen zu der Verfassung des Steuerrechts überzeugten. Das von ihm vorgeschlagene System ist transparent und sachlogisch, sodass Außenstehende nicht verstehen, warum die Parlamente sich sperren. Aber, so Kirchhof, wenn man die richtige Einsicht hat, muss man 20 Jahre dafür kämpfen.

Mit seinem Beitrag zum Thema „Sozialstaat“ erinnerte Paul Kirchhof an elementare Selbstverständlichkeiten, die in der öffentlichen Diskussion oft verwischt werden. „Soziales meint Leistung“, denn nur Leistung schafft die Voraussetzungen, dass das Postulat des Grundgesetzes, dass jeder teilhaben soll, verwirklicht werden kann. Wer sich nicht selbst helfen kann, für den trägt die Gesellschaft Verantwortung. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass die Hilfe des Staates nur subsidiär sein kann. Der Grundsatz, dass der freie Bürger seine Probleme selbst löst, ist unverzichtbarer Teil unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung.

Die Zuhörer brachten ihre Begeisterung nicht nur durch Applaus und anerkennende Worte, sondern auch durch eine großzügige Spende zu Gunsten der „Lions Hornhautbank der Region und Baden-Württemberg“ in Freiburg zum Ausdruck. ■

Zur Person

Der Verfassungs- und Steuerrechtler Prof. Dr. Dr. h. c. Paul Kirchhof ist Professor an der Juristischen Fakultät der Universität Heidelberg und war von 1987 bis 1999 Richter am Bundesverfassungsgericht. Er erreichte große Bekanntheit als Mitglied des Kompetenzteams der

Kanzlerkandidatin Angela Merkel im Jahre 2005. Für sein wissenschaftliches Lebenswerk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz und die Ludwig-Erhard-Medaille für Verdienste um die soziale Marktwirtschaft.

Aller guten Dinge sind sieben

Namibia hat viele ethnische Gruppen. Am unteren Ende stehen die San, die „Buschleute“. Als nicht sesshafte Jäger und Sammler hatten sie noch Anfang des letzten Jahrhunderts kaum realistische Überlebenschancen. Um sie zu erhalten, muss ihre Ausbildung in allen Lebensbereichen erfolgen. Der LC Mosbach beteiligt sich mit viel Engagement unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ an dieser großen Aufgabe.

Es begann schon 1991 mit dem Bau einer großen Mensa und Großküche im Schulkomplex Baumgartsbrunn. Es folgten: 1992 die Schulen in Ombili mit vielen Erweiterungen, einem Housingprojekt, Werkstätten und 2008 mit einem Kulturzentrum (die Entwicklung ist im Buch „Namibia, die Geschichte der Ombili-Stiftung“, von Walter Kapferer 2006, nachzulesen); die großen Schulprojekte Otjonzond 1995, Blouberg 1998, Tsintsabis 1999, Mangetti 2003 und 2007 als siebtes Projekt die Huigub Primary School. Die Schulen liegen alle in ländlichen Regionen, überwiegend im Norden Namibias.

Baubeginn von „Huigub“ war im Oktober 2007. Der Aufwand für die erste Bauphase betrug rund 375.000 Euro. Diese Summe war nur dank der Unterstützung des BMZ zu finanzieren. Die erheblichen Verwaltungsarbeiten wurden von den Namibia Beauftragten des LC Mosbach, den Projektbeauftragten vom LC Windhoek Metropolitan, insbesondere Past-Distrikt-Governor W. Schuckmann, und dem Hilfswerk der Deutschen Lions geleistet. Bisher sind zwei Internatsgebäude für 52 San-Mädchen und 52 San-Jungen fertig gestellt, dazu Duschen und komplette Sanitäreanlagen. Eine Großküche mit Esshalle ergänzt die Anlage. Außerdem wurde eine zusätzliche neue Toilettenanlage für die Schule mit Abwasser- und Klärsystem gebaut. Die gesamte Infrastruktur, das heißt Wege, Stromversorgung und Abwasserentsorgung, waren zu sanieren.

Zur Abnahme und Einweihung im Oktober 2008 reisten drei Mitglieder des LC Mosbach nach Namibia. Außerdem kamen hohe Würdenträger und Politiker, allen voran die stellvertretende Premierministerin



Schüler in ihren Schuluniformen warten auf die Essenausgabe.

Dr. Liberthine Amathila und die Deputyministerin für das Schulwesen, Frau Dr. Rebecca Ojo. Staatspräsident Hifikepunye Pohamba bedankte sich in einem verlesenen persönlichen Grußwort für die vielen geleisteten Arbeiten des Lions Club Mosbach auf Ombili und jetzt in Huigub. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten durch viele traditionelle Vorführungen der Schüler und dem Schulchor. Dieser sang auch zu Beginn der Feierlichkeiten und zu deren Abschluss neben der namibischen auch die deutsche Nationalhymne.

Die zweite Baustufe zur Sanierung und Erweiterung der Huigubschule soll im Frühjahr 2009 beginnen. Nachdem von den beiden Clubs Mosbach und Metropolitan und, aufgrund des großen Engagement von PDG Dr. Wolfgang Henkel in seinem Governorjahr 2007/08, auch vom Distrikt SW und LCIF die notwendigen Eigenmittel bereitgestellt sind, läuft jetzt in Zusammenarbeit mit dem HDL beim BMZ die Antragstellung zur Bezuschussung dieses zweiten Bauabschnitts. Nach den Berechnungen der Architekten und der Projektverantwortlichen sind 450.000 Euro nötig. Damit wird Huigub ein weiterer Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft für das namibische Volk werden. ■

Gerhard Cherdron, Walter Kapferer

Lions gründen Patenfonds

Der Lions Club Horb-Sulz hat einen Patenfonds ins Leben gerufen. Mit diesem Angebot wollen die Lions unternehmerisches Denken in Verbindung mit Verantwortung stärken und soziales Engagement fördern. Junge Macher können sich beim Club mit einer Projektidee um die Unterstützung durch Paten und eine finanzielle Risikoabfederung bewerben. Zum einen stehen die Mitglieder des Lions Club selbst mit Rat und Kontakten als Pate zur Seite. Zum anderen übernehmen sie einen Teil des finanziellen Risikos über eine Art „Darlehenszusage im Verlustfall“. Dadurch, so die damit verbundene Hoffnung, sollen Projekte möglich werden, deren Risiko sonst für die Macher zu groß wäre. Es wird kein Geld verschenkt, sondern nur eine Art Darlehen vergeben, da so der verantwortliche Umgang mit Kapital vermittelt werden soll. „Wer für seinen Verlust geradestehen muss, geht anders mit Geld um, als jemand, der komplett abgesichert ist“, kommentiert Holger Zimmermann, der für diese Aktivität Ansprechpartner ist. „Denkbar sind Patenschaften für Kunstprojekte ebenso wie für Konzerte, soziale Unternehmungen, Sportveranstaltungen, kulturelle Fahrten und Naturschutzanliegen.“ Grundsatz sei dabei die Förderung unternehmerischen Handelns: „Die Projekte sollen sich alle dadurch auszeichnen, dass die jungen Macher ernsthaft versuchen, ihr Vorhaben selbst zu finanzieren.“ Dass gemeinnützige Vorhaben im Vordergrund stehen, ist bei den Aktivitäten des Club selbstverständlich. ■

Kontakt & weitere Informationen:

Holger Zimmermann, Telefon (07451) 5570942
 hz@projekt mensch.com | www.lions-horb-sulz.de

Laufschuhe geschnürt in Herne/Wanne-Eickel

BENEFIZLAUF DES LEO-CLUB
WANNE-EICKEL „DICKKÖPPE“.



Man nehme: einen Leo-Club, einen engagierten Sportlehrer und circa 500 lauffreudige Schülerinnen und Schüler. Fertig ist der Sponsorenlauf, den der Leo-Club Wanne-Eickel „Dickköppe“ zusammen mit dem Gymnasium Wanne aus Herne am letzten Schultag vor den vergangenen Herbstferien durchgeführt hat. ■ ■ ■

■ ■ ■ Nachdem sich unser Leo-Club dazu entschlossen hatte, in Herne einen Sponsorenlauf zu veranstalten, war die entscheidende Frage: Wie können wir eine solche Groß-Veranstaltung wirklich „groß“ machen? Die Antwort: durch die Zusammenarbeit mit einer ganzen Schule. Diese war schnell gefunden – das Gymnasium Wanne in Herne. Dort stieß die Idee auf reges Interesse: An der Schule hatte man bereits über eine derartige Veranstaltung nachgedacht, sich aber vor der Planung und Durchführung gescheut. Daher kam die Zusammenarbeit wie gerufen. Insgesamt betrug die Planungszeit knapp drei Monate. Am schwierigsten war es, eine passende Laufstrecke zu finden mit genügend Platz darauf und daneben. Schließlich haben wir uns für den Wannener Stadtgarten entschieden: Mitten im Herzen der Innenstadt bietet dieser nicht nur eine ansprechende Laufstrecke, sondern auch genügend Platz für Zuschauer. Die notwendigen Genehmigungen der städtischen Ämter waren schnell eingeholt und die Stromversorgung wurde durch den nahe gelegenen Mondpalast, das bekannte Ruhrgebiets-Theater, übernommen. Für die Sicherheit der teilnehmenden Läufer sollte ein Rettungswagen des DRK sorgen. Damit waren die Rahmenbedingungen festgelegt; jetzt ging es ums Eingemachte: das Geld. Im Vorfeld sollte sich jeder Läufer Sponsoren suchen und mit ihnen einen pro Runde zu zahlenden Betrag vereinbaren. Dabei war es jedem einzelnen Sponsor selbst überlassen, die Höhe dieses Betrags festzulegen: Einige gaben 50 Cent, andere 5 Euro und mehr.

Als Termin hatten wir uns mit der Schulleitung auf den letzten Tag vor den Herbstferien geeinigt, an dem die gesamte Schule unterrichtsfrei bekam, damit wirklich alle am Lauf teilnehmen konnten. So haben nicht nur die Schülerinnen und Schüler ihre Rucksäcke gegen Sporttaschen getauscht – auch viele Lehrer und zahlreiche Eltern haben es sich nicht nehmen lassen, für den guten Zweck ihre Sportschuhe anzuziehen. Um neun Uhr morgens fiel dann der Startschuss. Im Abstand von zehn Minuten gingen die Läufer klassenweise auf die Strecke. In den insgesamt vier Stunden, die für den Lauf vorgesehen waren, konnte jeder so viele Runden laufen, wie er oder sie wollte. „Die Schüler waren hochmotiviert. Einige sind 60 oder 70 Runden gelaufen – selbst Schüler aus den unteren Jahrgangsstufen“, wusste



Die Schüler liefen 11.794 Runden, umgerechnet 5.897 km, und verdienten damit 15.742 Euro.

Daniel Dannert, der verantwortliche Sportlehrer vom Gymnasium Wanne, später stolz zu berichten. Angefeuert wurden die Läufer dabei von den zahlreichen Zuschauern, die den Rand der Strecke säumten. Für deren leibliches Wohl (und selbstverständlich auch das der Läufer) war ebenfalls bestens gesorgt: Erfrischungen sowie Bratwürste und Waffeln konnten an drei Ständen günstig erworben werden. Die Einnahmen daraus gingen direkt an die Schülervertretung des Gymnasiums, die gleichzeitig für die musikalische Untermalung des Sponsorenlaufs verantwortlich war.

Bei spätherbstlichem Sonnenschein war das Ganze also eine bunte Veranstaltung, die allen Teilnehmenden jede Menge Spaß bereitet hat. Und auch das Endergebnis kann sich sehen lassen: 11.794 Lauf-Runden sind absolviert worden, was 5.897 km entspricht. In harte Währung umgerechnet sind das 15.742 Euro, von denen 2.000 Euro an das Jugendbistro HOT in Wanne-Eickel und 3.000 Euro an das Herneer Kinderheim gespendet wurden. Der Anteil der Schule kommt den Schülerinnen und Schülern zu Gute: So freut sich das kürzlich eingerichtete Schülercafé über neues Mobiliar. ■

Nils Jablonski

„Wer lästert, fliegt raus!“

Energisch, dynamisch, aber nicht minder liebenswürdig steht Eva-Maria Weigert aus München im großen Pfarrsaal St. Rupert und begrüßt den von Kindern, Jugendlichen und Eltern, Akteuren und Zuschauern überquellenden Saal. Auf ihrem T-Shirt steht in großen Buchstaben „RESPEKT“, und sie erklärt, was damit gemeint ist: „Seid still, wenn die anderen dran sind und lacht nicht übereinander. Wer lästert, fliegt raus!“

Heute findet der alljährliche Tanzwettbewerb von „Freudentanz“ statt, einem Projekt der Alveni Caritas Beratungsstelle für Flüchtlinge, denn seit nun acht Jahren hat sich Eva-Maria Weigert die Integration von Migrantenkindern auf die Fahnen geschrieben. Ziel ihres Projektes, das schon Ehrungen auf Bundesebene erhalten hat, ist die Aufnahme und multikulturelle Entfaltung von Kindern, die aus durch Krieg, Gewalt und Terror zerrütteten Krisenregionen stammen. Bereits über 3.000 Kinder aus zwölf Nationen aus den Gemeinschaftsunter-



Die Bollywood-Mädels sorgten für großen Beifall.

künften für Asylbewerber, Behinderteneinrichtungen und Freizeitheimen konnten über dieses Projekt erreicht werden. Einheimische Kinder und Jugendliche sind gegenüber Ausländern oft verunsichert; Migrationskinder grenzen sich als Minderheit auch untereinander häufig stark ab. Mit ihren Auftritten in der Öffentlichkeit wollen die Freudentanz-Kinder Brücken zu den Menschen in der neuen Heimat bauen, Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken und deutsche Kinder und Jugendliche als Freunde gewinnen.

Dass dieses außergewöhnliche Engagement Unterstützung verdient, hat der Leo-Club München-Bavaria schon längst erkannt. Bereits seit zwei Jahren unternimmt der Club immer wieder Ausflüge mit den Kindern, zum Beispiel zum Schlittschuhlaufen oder in den Zoo. Und schließlich wurde das Projekt zum Spendenzweck des Benefizballes „Kir Royal“ anlässlich ihres 35. Jubiläums im Juli 2008 ernannt. Zum Startschuss des Tanzwettbewerbes durfte die Past-Präsidentin nun den Kindern die stattliche Spendensumme von 3.500 Euro überreichen. Mit diesem Geld können Probenwochenenden, Trainingsmaterialien, weitere Tanzwettbewerbe und Medaillen bezahlt werden, um das Projekt weiter zu unterstützen.

Eine Weltreise an Farben, Rhythmen und Klängen in Folklore, Rap und Dance folgte. Besonders viel Applaus erhielt die Bollywoodgruppe, die auch schon auf dem Jubiläumsball aufgetreten war. Viel Arbeit, Energie und Durchhaltevermögen ist unbestritten in die Vorbereitung und Entwicklung der Kinder von Eva-Maria geflossen. Denn eigentlich geht es ja um noch mehr als Tanzen und nettes Beisammensein: Toleranz, Gleichberechtigung, Integration und Respekt füreinander - das sind die Ziele des Projektes. „Integration muss vor Ort stattfinden“, appellierte schon Bundeskanzlerin Merkel während des letzten Integrationsgipfels. Und genau hier packt die Freudentanzgruppe an, am Kern, bei den Kindern. Denn Toleranz, Respekt und ein integratives Miteinander in einer multikulturellen Gesellschaft können nicht gelehrt, sondern müssen gelebt werden. Weitere Informationen unter www.freudentanz.net. ■

Frank Scheibe, Birte Scherrer

Dialog der Generationen Teil drei

Wer lernt von wem? Die Leos von den Lions oder die Lions von den Leos? Das musste man sich fragen beim diesjährigen Leo-Multi-Distrikt-Seminar der Liga für Ältere in Köln. Begegnungen von Leos und Lions, das war das Wunschthema der Leos. Also haben die Leos Gesprächsbedarf. Zirka 75% aller Fragen ließen sich zuordnen zu den Themenbereichen: Was stört uns am Leo-Lions-Verhältnis? Was finden wir gut? Was wünschen wir uns?

Erarbeitet wurden folgende Ergebnisse: Die Leos wünschen eine schnellere Bindung an die Lions und damit Akzeptanz. Und die Lions sollten sehr viel mehr von den Jüngeren, den Leos, lernen. Manchmal klang schon fast resignierend seitens der Leos mit: Wollen die Lions gar nicht die Zusammenarbeit mit den Leos? Dies sollte alle Lions aufrütteln, sich mit den Leos in ihrer Zone regelmäßig zu treffen. Die Liga bot theoretische Reflexion an mit dem Ziel einer Überleitung auf die Erklärungsebene, um die negativen Aspekte zu reduzieren und die positiven Gesichtspunkte zu steigern. Dafür reichte die Zeit leider nicht aus, und so wurde von den Leos eine Fortsetzung der Diskussion in Kiel gewünscht.

Schön ist es, dass die Lions schon jetzt durch die LIGA für Ältere e.V. den Leos ein Gesprächsangebot machen und so keine Kluft zwischen Jugend und Erfahrung entstehen lassen. Auch über die LIGA für Ältere e.V. erreichen die Leos uns Lions.

Marietta Daum

Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser

OHNE VERTRAUEN GEHT GAR NICHTS!



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Lesen wir diesen Satz richtig? Muss es nicht vielmehr heißen: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser? Über den „Rohstoff Vertrauen“, aus dem unser aller Wohlstand gemacht ist, kann also heftig gestritten werden. Dieser Streit findet zurzeit statt. Und wie: Die Peinlichkeiten, mit der gierige Badbanker in diesen Krisentagen von sich reden machen, sind ja kaum noch zu überbieten. ■ ■ ■

■ ■ ■ Dabei sollte die Weltwirtschaftskrise – wer hat sie uns eigentlich eingebrockt? – auch den Ökonomen dazu dienen, ihren Blick zu schärfen und den Horizont zu erweitern. Also muss es doch heißen: Kontrolle des Staates (wie derzeit quer durch die Branchen praktiziert) ist gut, doch Vertrauen (der Bürger als Konsumenten) ist besser! Aber wer vertraut hier noch wem? Wem ist überhaupt noch zu trauen angesichts der Milliardensummen, die plötzlich der Staat (also der Steuerzahler) aufbringen muss, um die Pleiten, Pannen und Peinlichkeiten von angeblichen Top-Managern abzufangen? Denn die – nennen wir sie – Verwerfungen beispielsweise im Bankensektor, die inzwischen weltweit auch andere Branchen und sogar Staaten an den Rand des Ruins treiben, haben gezeigt: In der Wirtschaft geht plötzlich nichts mehr ohne Vertrauen, ohne Vertrauen auch in die staatliche Fürsorge. Wer hätte das noch vor zwei Jahren gedacht, als die Weltwirtschaft so richtig „brummt“ und der globale Götze „Immer mehr, immer größer, immer reicher“ zum goldenen Kalb ernannt wurde.

Dabei waren es die gleichen Rufer, die damals lauthals „weniger Staat“ riefen und alles dem Gesetz des Marktes unterwerfen wollten: Der Markt wird es schon regeln! Sie sind derzeit verstummt vor der Tatsache, dass Bankern und Börsianern, Analysten und „Weisen“ klar wird, welche Bedeutung das Wort Vertrauen eigentlich hat. Die zig Milliarden, die der Staat in die Defizitmärkte pumpt, sind ja nicht eine rein sportliche Geldverschwendung, sondern sie fließen in die Kassen der Institute, um noch Schlimmeres zu vermeiden. Noch Schlimmeres? Die Aktien sind im Keller, die Zinsen für Kapital auch, bei den Almosen, die die Banken derzeit ausschütten, kassiert der Staat zudem noch eifrig mit. Da muss man schon ein Vertrauensfanatiker sein, der sich offen dazu bekennt, dass eine Krise noch lange keine Katastrophe ist.

Was mir auffällt: Wir Deutschen reagieren auf die miesen Nachrichten mit beachtlicher Gelassenheit. Der neue Götze heißt Abwrackprämie. Doch Vorsicht: Marktwirtschaftlichen Regeln und Schulen müssen solche staatlichen Hilfen ein Gräuel sein. Aber die „Ruhe“ der Konsumenten ist ja der Beleg für ein Vertrauen, das selbst Marktwirtschaftler und Politiker gleichermaßen verblüfft und erfreut, weil vertrauensbildende Maßnahmen global nötig sind, um der Wirtschaft wieder auf die Füße zu helfen. Was aber ebenfalls auffällt: Die viel beschworene weltweite solidarische Wirtschaftsentwicklung droht in egoistischen, von Wahlkämpfen beeinflussten nationalen Gefühlen unterzugehen. Plötzlich denken wieder viele Staatenlenker an ihren eigenen Herd, beschwören die nationale Ökonomie, wollen den Freihandel eindämmen („kauft nur noch im Lande produzierte Güter“). Solche Gedanken widersprechen eindeutig der Ablehnung staatlicher Einflüsse vergangener Tage.

Die Frage, die der staunende Steuerzahler jedoch stellen darf, lautet: Wo sind die Milliarden, die über Jahre eingenommen wurden, plötzlich aber überall fehlen, eigentlich geblieben? Die Rettungsschirme, die derzeit von den Regierungen über die Banken und Großunternehmen gespannt werden, um Arbeitsplätze zu sichern, mögen ja durchaus die akute Notlage mindern, sie helfen den kleinen Leuten wenig, die dringend Kredite benötigen: den Häuslebauern, den mittelständigen Firmen, den Handwerkern, die immer noch die Job-Maschine darstellen. Hier herrscht offenbar kein Vertrauen.

Diese Vertrauenskrise gehört als erstes abgeschafft, denn wie soll Wirtschaft funktionieren, wenn das Vertrauen in die „Normalwirtschaft“ vor Ort durch die großen Abzocker lädiert ist? Vertrauen aber ist keine Einbahnstraße! ■



Lions langen für Kinder kräftig hin

Engagiert zupacken – das zeichnet den **LC Hildesheim-Rose** aus. Wie bereits im Vorjahr errichteten die Lions-Freunde eigenhändig einen großen Abenteuer- und Kletterturm auf einem Spielplatz in der Nähe des Hildesheimer Klinikums. Mit seiner Aktion möchte der Club ein Zeichen für die Kinder in der Stadt setzen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung wurden Gerät und Standort in sehr konstruktiver Zusammenarbeit ausgesucht und alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Auch bei der Errichtung half ein Vertreter der Stadtverwaltung mit. Hildesheims Stadtbaurat Dr. Kay Brummer – selbst Lions-Freund aus dem Nachbarclub Goslar-Bad Harzburg – ließ es sich nicht nehmen, beim Aufstellen des großen Turmes tatkräftig mit anzufassen.

„Ich freue mich sehr darüber, dass durch den Club ein so hochwertiges und nachhaltiges Spielgerät angeschafft werden konnte. Das Engagement der Lions ist eine große Hilfe für unsere Stadt.“ P Dirk Baule bedankte sich bei seinen Lions-Freunden, die in großer Zahl zum Arbeitsinsatz erschienen waren. Insbesondere der Activity-Beauftragte Hanke Oelkers hatte durch eine nahezu perfekte Organisation und umsichtige Bauleitung erheblich dazu beigetragen, dass die Errichtung des Spielgerätes zu einem tollen Erlebnis für alle Beteiligten wurde.

Spenden für Waisen in Phuket



Weitere rund 30.000 Euro an Spenden für Opfer der Tsunami-Flutwelle konnten an das Phuket Sunshine Village übergeben werden. Die Lions-Organisation und einige Lions Clubs in Deutschland unter Federführung des **LC Niedernhausen** hatten mit ihren bisherigen Spenden von über 100.000 Euro die Errichtung dieses Heimes ermöglicht und Waisenkindern, die infolge der Tsunami-Katastrophe vor drei Jahren ihre Eltern verloren hatten, ein neues Zuhause und Ausbildungschancen gegeben.

Der neuerliche Betrag, der aus Niedernhäuser Spendengeldern sowie von sieben weiteren Spendern, so unter anderem einem Gymnasium aus Köln, stammt, ist zur Deckung der laufenden Kosten des Heimbetriebes unerlässlich. Dessen Präsidentin, Frau Dr. Supaluck Kanjanamethakul, nahm die Summe, die in Thai-Währung rund 1,3 Millionen ausmacht, dankend von einer Abordnung des heimischen Lions Club Phuket entgegen (Foto). „Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass das Kinderheim in Phuket über den Kontakt unseres Lions Club Niedernhausen die notwendige Unterstützung erhält“, betonte der amtierende Club-Präsident Dieter Meusel.



LIONS AKTIV

■ Mit leeren Magen lernt es sich schlecht – das war das Motto des **LC Lübecker Bucht** zur Unterstützung finanzschwacher Familien bei der Schulspeisung in Scharbeutz und Timmendorfer Strand. Insgesamt 15.000 Euro konnten bereitgestellt werden.

■ Das Los mit der Nummer 32.020 war der Hauptgewinn der Weihnachtsaktion des **LC Kusel**. Es bescherte der Gewinnerin Gudrun Köhler eine Kreuzfahrt auf der AIDA im Mittelmeer. Der Erlös des Losverkaufs wird weitgehend den drei Sozialstationen im Landkreis zugutekommen.

■ Zimtsterne, braune Kuchen und „Himmlische Schwestern“ – zum Plätzchenbacken für einen guten Zweck traf sich der **LC Hamburg-Bellevue** beim Keksbäcker. In der Backstube von Jürgen Tandetzki zauberten sieben Lions-Damen aus 35 kg Teig 20 Bleche voll leckerstem Gebäck. 3.500 Plätzchen waren das Ergebnis. Sie wurden auf einer Weihnachtsfeier der „Alimaus“ des Hilfsvereins St. Ansgar an mittellose Menschen verteilt.

■ Bei ihrem Herbstmarkt hatten die Mitglieder des **LC Hamburg-Altona** unter anderem Geld für SeelenNot gesammelt, jetzt konnte dem Hamburger Verein im Landhaus Flottbeck die Summe von 5.000 Euro übergeben werden (Foto). SeelenNot e.V. kümmert sich um Kinder



psychisch kranker Eltern. Das Geld stammt aus dem Erlös des Herbstmarktes, den der Club in jedem Jahr mit großem Erfolg durchführt.

■ Der **LC Diessen Am Ammersee** führte in Wartaweil ein Aufbauseminar für 16 Lehrkräfte unterschiedlicher Schularten durch. Thema des Seminars war die „Team-Entwicklung“. Bereits 2006 hatten 26 Lehrkräfte am Grundseminar teilgenommen. Auch diesmal war der einhellige Tenor sehr positiv: Im Studium könne man so nicht auf manche pädagogischen Herausforderungen vorbereitet werden.



Neuer Kletterspaß

Einen Kletterfelsen „Huberbuam“, benannt nach den bayerischen Extremkletterern Thomas und Alexander Huber, übergab P. Prof. Dr. Herbert Harcke vom **LC Tauberbischofsheim** an Bürgermeister Wolfgang Vockel. Ende 2007 organisierte der LC einen Vortrag mit dem Extremkletterer Thomas Huber.

Der Erlös dieser Veranstaltung war für eine Kletterwand gedacht. Dass daraus sogar ein echter Kletterfelsen wurde, ist dem großen zusätzlichen

finanziellen Engagement des LC Tauberbischofsheim zu verdanken. Mit dem Felsen soll die Idee des bewegten Schulhofs am Schulzentrum gefördert und Anreize zur Bewegung gegeben werden.

Der Boulderfelsen hat eine Höhe und Breite von drei Metern und kann ohne Aufsichtsperson beklettert werden. Die naturechte Rauigkeit, die Struktur der Oberfläche und montierte Griffe laden zum Klettern ein, Gummimatten dienen als Fallschutz.

Zahngold hilft



In einer Gemeinschaftsaktion haben Zahnärzte aus der Würzburger Region und der **LC Würzburg** zugunsten bedürftiger Menschen Zahngold gesammelt und auf diese Weise einen Spendenbetrag von 11.000 Euro zusammengebracht. Die Aktion hatte der Würzburger Zahnarzt Nader Tawassoli ins Leben gerufen. Patienten werden von ihren behan-

delnden Ärzten gebeten, altes Zahngold zu spenden. Wegen des großen Erfolges soll die Goldsammelaktion fortgesetzt werden. Zahnärzten der Region Mainfranken werden auf Wunsch Sammeldosen für Altgold zugeschickt. Die Hälfte des gesammelten Betrags wurde der Aktion Patenkind der Main-Post zur Verfügung gestellt.

Augenlicht gerettet

Mit einer großartigen Spendenaktion, an der sich der **LC Wiesmoor/Ostfriesland** mit 4.000 Euro beteiligte, konnte dem Liberianer Joseph Fayiah das Augenlicht gerettet werden. Über die erfolgreiche Hilfsaktion hat Klaus Renken dem Club ausführlich berichtet. P Artur Trauernicht dankte Klaus Renken, der als Mitarbeiter der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Westafrika tätig ist, für sein beispielhaftes Engagement: „Ihr Verdienst ist es, dass dem Liberianer das Augenlicht gerettet werden konnte.“

Renken kennt den Afrikaner seit den 1990er-Jahren als engen Mitarbeiter. Fayiah erkrankte vor 20 Jahren an einer gefährlichen Infektion, die ein starkes Augenleiden hervorrief und sich in den letzten Jahren drastisch verschlechterte. Die Ärzte hatten ihn bereits als blind eingestuft. Klaus Renken fühlte sich von dem Schicksal des 37-jährigen betroffen und wollte helfen: Doch in Liberia fehlt es an entsprechenden medizinischen Voraussetzungen. Abhilfe konnte ein Krankenhausschiff leisten, das Häfen in den Entwicklungsländern anläuft. Die Diagnose dort: Nur eine Hornhauttransplantation kann helfen. Auf dem Schiff ist das allerdings nicht möglich. Nach langem Suchen entschieden sich die betreuenden Ärzte, Klaus Renken



Klaus Renken und sein Schützling Joseph Fayiah auf dem Flug nach Indien.

und Joseph Fayiah, die Operation im indischen Madurai durchführen zu lassen. Nach einem langen Papierkrieg konnten Joseph Fayiah und Klaus Renken endlich die Reise nach Indien antreten, wo Dr. Srinivasan die Operation erfolgreich durchführte, nachdem Spenderorgane gefunden wurden.

Das Schicksal von Joseph beschäftigt Klaus Renken und seine Frau Sigrid auch nach der Operation. Sie überlegen, einen Verein zu gründen, der noch mehr Menschen aus Afrika eine Augenoperation in Madurai ermöglicht. Josephs Fall soll dabei als Vorbild dienen.

Lions-Paten retten alte Bücher

Bei der Stadtbibliothek Nürnberg gibt es seit einiger Zeit das Projekt „Buchpatenschaften“. Dabei wird um Spenden geworben, damit alte Bücher vor dem Verfall bewahrt werden können. Sechs Bücher auf einen Schlag retten konnte nun eine Spende in Höhe von 5.000 Euro vom **LC Nürnberg**, dem ältesten der acht Nürnberger Clubs. Die Stadtbibliothek bewahrt in ihren Magazinen Handschriften und Drucke vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart auf. Viele dieser oft seltenen und wertvollen Bücher, Broschüren und Karten sind beschädigt – Buchdeckel sind abgerissen oder lose, die Heftungen sind locker, Papier und Leder zerfallen oder der „Tintenfraß“ breitet sich aus. Die Leiterin der Stadtbibliothek freute sich zusammen mit Club-Präsident Dietmar Pfister und dem Öffentlichkeitsbeauftragten Karl-Heinz Krüger über die Restaurierung so wertvoller Bücher wie dem zwischen 1668 und 1673 entstandenen Bericht über die Reise des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth in Europa, Afrika und Asien. Ein weiteres Beispiel gelungener Wiederherstellung ist das „Musteralphabet“ aus der „Schreibmeisterschule“ des bekanntesten Kalligrafen Nürnbergs von 1752.

Mattiacum-Preis für Neurobiologin

Zum ersten Mal haben der **LC Wiesbaden-Mattiacum** und die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) einen mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis vergeben. Der „MATTIACUM-ALS-Preis“ zeichnet die Neurobiologin PD Dr. Sibylle Jablonka (Foto) für ihre herausragenden Forschungsleistungen auf den Gebieten der spinalen Muskelatrophie (SMA) und amyotrophischen Lateralsklerose (ALS) aus. Bei beiden Erkrankungen handelt es sich um Muskelschwund, der durch den fortschreitenden Rückgang von motorischen Nervenzellen im Rückenmark entsteht. Dr. Jablonka forscht seit mehr als zehn Jahren am Institut für klinische Neurobiologie der Universität Würzburg. Die Urkunde wurde der Preisträgerin auf der Jahrestagung der DGN in Hamburg vom Tagungspräsidenten der DGN, Prof. Dr. Günther Deuschl, und dem derzeitigen Präsidenten des LC Wiesbaden-Mattiacum, Dr. Karl-Heinz von Kellenbach (rechts), überreicht.

In gegenseitiger Abstimmung haben der LC Wiesbaden-Mattiacum und die DGN den Preis ausgeschrieben. Insgesamt wurden sieben Arbeiten eingereicht. Die preisgekrönte Arbeit von Dr. Jablonka befasst sich mit Erregbarkeitsstörungen der Nervenzellen bei spinaler Muskelatrophie (SMA). Die Erkenntnisse, zu denen Dr. Jablonka kam, haben weitreichende Konsequenzen für die zukünftige Therapie sowohl der SMA als auch der amyotrophischen Lateralsklerose (ALS).

Der Förderpreis des Lions Clubs wird künftig alle zwei Jahre verliehen. Die hohe Dotierung wird durch das Vermächtnis einer aus Berlin stammenden Medizinerin möglich. Sie selbst litt viele Jahre an ALS. Das prominenteste lebende Opfer der ALS ist der Physiker Stephen Hawking. Auch der Schauspieler David Niven oder der Maler Jörg Immendorff litten unter ALS.





Der **LC Travemünde** hat dem TSV Travemünde zwei Defibrillatoren für seine Koronar-Sportgruppen gesponsert. Die Geräte haben einen Wert von 2.500 Euro. Die Übergabe der Rettungsgeräte erfolgte durch den Präsidenten des Clubs, Hartmut Sörensen, an den 1. Vorsitzenden des TSV, Markus Hellwich, und die beiden Übungsleiterinnen. Defibrillatoren sind imstande, Herzrhythmusstörungen durch gezielte Stromstöße abzufangen und haben sich schon häufig als Lebensretter erwiesen.

Der Erkältungswelle zum Trotz ließen es sich die 160 Ballgäste des **LC Kaltenkirchen** im Bad Bramstedter Kaisersaal gut gehen. Der Ball begann traditionell mit dem Eröffnungstanz des Präsidentenpaares, in diesem Jahr Doris und Kurt Thormählen. Höhepunkt des gelungenen Abends bildeten Ausschnitte aus der neuen Inszenierung „Floria Nights“ (Foto), die erst einige Wochen später im Theater Premiere feierte. Der Erlös des Abends kommt Förderprojekten des Clubs zugute. Ein Gewinnspiel, großzügige Spenden und der Spaß Erbsenzählen gehörten ebenso zur Freude, wie die flotten Rhythmen die zum Tanz bis in den frühen Morgen einluden.



Ein neuer Club – zwölf Damen und neun Männer – geht in Soest an den Start: Der **LC Soest Hellwieg** mit der P Anneliese Richter konnte 80 Gäste zur Gründungsfeier begrüßen. Auch DG Günter Lassalle betonte, dass er sich freue, dass hier ein gemischter Club an den Start gehe. Jugend und Soziales ist das Anliegen des neuen Clubs. Gesagt, getan: Bei Waffeln und Saft werden an jedem dritten Dienstag im Monat Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern in das Forum der Johannesschule eingeladen. Dann wird vorgelesen. Aber: Auch die Kinder dürfen den Erwachsenen etwas vorlesen, so tauschen sich die Generationen aus.



„Universum & Jazz – Wissen und Musik“ hieß das Motto im ausverkauften Pullacher Bürgerhaus anlässlich der Benefizveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum des **LC München-Pullach**. In einer außergewöhnlichen Präsentation haben Wissenschaftsautor Joachim Bublath und der Jazzpianist Matthias Bublath zwei auf den ersten Blick unterschiedliche Welten, wie unsere Kenntnis über das Universum und die Welt der Jazzmusik, zusammengeführt. In eindrucksvollen Großprojektionen (Foto) wurde das ungewöhnliche Geschehen im Universum, die Wunder im Weltall sichtbar. Sie untermalten die Musikeile, die Matthias Bublath mit seiner Jazzband gestaltete. Die Musiker leben und wirken in New York und befanden sich auf einer Europatournee.

Benefizkonzerte sind ein exzellentes Vehikel, um an Geld für die Activity-Kasse zu gelangen. Das überlegte sich auch der **LC Ermstal** und führte ein erfolgreiches Konzert im Residenzschloss Bad Urbach durch. Der Club konnte das international bekannte Pianoduo Grau-Schumacher verpflichten, das ohne Gage aufspielte. Dank intensiver Werbung war der Palmensaal des Schlosses überfüllt. In der Pause servierte die Damen und Herren des Clubs kleine Snacks und Getränke. Der Reinertrag lag auch dank zahlreicher Sponsoren bei rund 15.000 Euro. Mit diesem Betrag werden zehn Kindergärten in Bad Urbach und Dettingen mit dem Programm Kindergarten plus gefördert. Ein weiterer Teil der Mittel geht in das Projekt Klasse2000.



Abitur – was tun? Viele gute Tipps für die Zukunft konnten die Mitglieder des **LC Königstein Burg** etwa 130 Schülern vermitteln. Der Damenclub hatte, um die Jugendarbeit zu stärken, diese sinnvolle Aktion in Kooperation mit dem Leo-Club Kronberg gestartet. Berufstätige Frauen, Studenten und einige Herren des LC Königstein rundeten das Angebot der 43 Berater ab. Viele Schüler kamen mit konkreten Vorstellungen und vorbereiteten Fragen. Andere wollten einfach nur schauen, zuhören und Anregungen holen. Die „Schülerberatung“ soll wiederholt werden – in einem noch größeren Rahmen.



Mit Hilfe der Meißner Sparkassenstiftung konnten die Lions Clubs aus **Großenhain, Radebeul und Riesa** ein Programm der Deutschen Liga für das Kind umsetzen. ZCH Dieter Lösche: „Mit der Umsetzung des Programms wollen wir die soziale, emotionale und geistige Bildung der Kinder stärken und fördern. Wir wollen damit die Voraussetzung schaffen, die Programme ‚Klasse2000‘ und ‚Lions-Quest‘ als Anschlussprogramme auf eine vorbereitete Grundlage zu stellen.“ Es geht um Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Selbstregulation und Selbstwirksamkeit, Konflikt- und Kompromissfähigkeit, Beziehungsfähigkeit und Selbstwertgefühl. 14 Erzieherinnen nahmen an einer Wochenendschulung teil.

Zum 16. Mal richtete der **LC Jena** zusammen mit der Kinderhilfestiftung Jena e.V. eine Tombola (40.000 Lose wurden verkauft) zurzeit des Weihnachtsmarktes aus. Dabei wurde ein Erlös von 25.000 Euro erzielt, der zu gleichen Teilen an die Kinderhilfestiftung und das Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena verteilt wurde. Viele Prominente waren am Tag der Auslosung der Hauptgewinne zugegen. Im Rahmen der Auslosung wurde der Jenaer Tafel durch P Hans Bornschein zusätzlich ein Scheck in Höhe von 1.000 Euro übergeben. LF Christian Knerich und Prof. Felix Zintl ist der große Erfolg der Tombola zu verdanken.



Was vor sechs Jahren unter dem Namen „Adventskonzert“ mit nur 40 Zuhörern begann, füllte bereits dieses Jahr die Stadthalle von Neumünster. Fast 600 Gäste kamen diesmal zur „Lions Classic Night“. ZCH Dr. Christian Schulz hatte wieder ein Konzert organisiert und übernahm zusätzlich die Moderation des Abends, an dem viele Ehrengäste anwesend waren – darunter DG Christiane Lafeld, aber auch Vertreter aller Neumünsteraner Serviceclubs. Zehn junge Musiker spielten auf, die alle den Feddernpreis des **LC Neumünster** gewonnen hatten. Sei 21 Jahren unterstützen die Lions damit junge Talente. Standing Ovations belohnten die hervorragenden Leistungen der jungen Musiker. Erlös des Abends: 9.000 Euro.



*Lions sind kreativ – ihre Partner aber auch: P Helmut Jäger vom **LC Odenwald** ist Fachlehrer an der Berufsschule für das Holz und Elfenbein verarbeitende Handwerk des Beruflichen Zentrums Odenwaldkreis. Vor Weihnachten kam dem Club die Idee, einen Michelstädter Weihnachtsengel zu kreieren. Der Engel (Foto) wurde von einer 19-jährigen Schülerin der Klasse entworfen und in 500 Exemplaren hergestellt. Weit über 300 Exemplare konnten die Lions verkaufen und einen Erlös von 5.000 Euro erzielen. Die Summe kommt den Schülern der Klasse zugute und soll für die schulinterne Förderung, Fortbildung und Gemeinschaftsprojekte verwendet werden.*



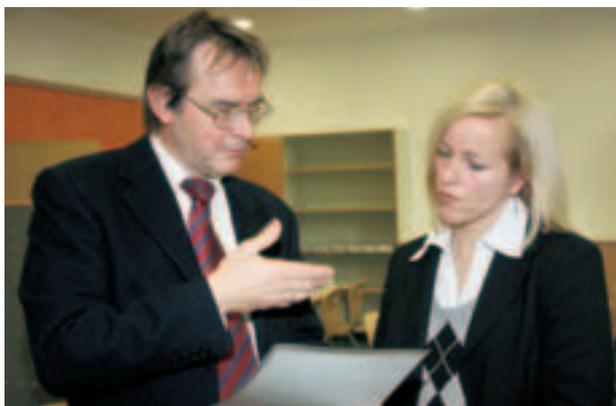
*Zum fünfjährigen Bestehen des **LC Ohrekreis** konnten die 30 Mitglieder eine stolze Bilanz ziehen. Mit rund 20.000 Euro wurden seit der Gründung Projekte auf kulturellem, sportlichem oder sozialem Gebiet unterstützt. Landrat Thomas Webel hatte zur Charterfeier betont: „Soziales Engagement für die Allgemeinheit ist ein sehr ehrenwertes Ziel. Davon kann man gar nicht genug haben.“ Erfolgreich waren vor allem die Kabarett-abende in Wolmirstedt und Wellen. Schwerpunkt ist in diesem Jahr die 1000-Jahrfeier Wolmirstedts, so teilt P Regina Malsch mit. Die Lions werden die geplante Festschrift mit 5.000 Euro unterstützen. Im Frühjahr ist eine große Baumpflanzaktion geplant.*



*Die ganze Sache war ein gelungenes Stück des **LC Oberkirch-Schauenburg**. Nahezu alle Mitgliederhände packten mit an – und das breite Marktpublikum ließ sich nicht lumpen: 30 m Hefezopf quer über den Oberkircher Weihnachtsmarkt, gestiftet von sechs Bäckern der Stadt. Pünktlich um 10:30 Uhr kam Oberbürgermeister Matthias Braun zum Anschnitt. Und nicht ganz drei Stunden später war alles verkauft, das positive Image des Clubs vor Ort hatte weiterhin dazu-gewonnen und der Oberkircher Tafel-laden war um 1.000 Euro reicher!*



*Punsch im Winter – eine lukullische Freude für viele Mitbürger. Der **LC Lübecker Bucht** war am Tag nach Weihnachten wieder mit seinem Punschtreff aktiv. Bei kalten Temperaturen und bestem Winterwetter trafen sich zahlreiche Gäste und Einheimische am Stand des Zentrums in Timmendorfer Strand und ließen sich Punsch und Bratwurst schmecken. Der Erlös kommt wie in den Vorjahren – ebenso wie der Erlös des Adventskalenders – bedürftigen Kindern der Schulen in Timmendorfer Strand und Scharbeutz zugute.*



*Ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt hat der **LC Plochingen** an der Burgschule ins Leben gerufen, bei dem es um die gezielte Förderung von Hauptschülern der siebten Klassenstufe in den Fächern Mathematik und Deutsch geht. Bei einer Benefizveranstaltung in der Plochinger Stadthalle, auf der der bekannte Pädagoge und Buchautor Dr. Bernhard Bueb seine Kernthesen vortrug und zur Diskussion stellte, wurden die geladenen Gäste um Spenden für diesen Zweck gebeten. Mit dem Erlös von 7.000 Euro sind die ersten zwei Jahre des Förderprojekts finanziell abgesichert.*



*In einer ersten Spende erhielt der Kinderschutzbund Hagen innerhalb der Lions-Aktion „Kinder in Hagen – unsere Zukunft“ einen Betrag von 22.000 Euro vom **LC Hagen** überreicht. Christa Burghardt und ihr Team haben mit Fachleuten damit längst eine multifunktionale Küche konzipiert und einbauen lassen. Täglich werden dort 40 Mittagessen für bedürftige Schulkinder, Kleinkinder und ihre Eltern gekocht. Als Ergänzungsspende wurden weitere 3.000 Euro dem „Suppenkasper“ übergeben. Sie sollen mithelfen, dass genügend Waren für Mittagessen in Töpfe und zubereitet auf die Teller kommen können. Foto: mit Christa Burghardt, (von links) Dr. Hans-Heinrich Schumann, Dr. Gerd Lehmkuhler, P Dr. Jürgen Hild und Hans-Werner Hiermer (alle LC Hagen).*



Ein besonderes Special bietet der **LC Zwickau** seit fünf Jahren: Eine wertvolle Grafik-Edition, die auf 30 Exemplare limitiert ist. Sie wird in jedem Jahr von einem anderen Künstler gestaltet. Die Künstler stammen ausnahmslos aus Sachsen oder Thüringen und sind weit über die Region hinaus bekannt und auf Ausstellungen präsent. Die letzte Edition schuf der in Göpfersdorf/Altenburger Land lebende Künstler Peter Geist. Erstmals war es keine Auflagengrafik, sondern Geist hat 30 Unikate zur Verfügung gestellt, die er in einer für ihn speziellen Technik erarbeitete. Erst die genaue Einzelansicht dieses „Löwenrudels“ zeigt die individuelle Gestaltung jedes Exemplars. Die Einnahmen aus der Edition kommen den Aktivitäten des Clubs zugute.

Die Tafeln decken jeden Tag den Tisch für Tausende von Menschen in Deutschland. Sie sind eine nachahmenswerte Institution in unserem Land geworden und erfahren vielerlei Unterstützung – gerade auch von Lions. Drei neue Transporter für die Tafeln konnten wiederum drei Clubs übergeben. Die Lions Clubs **Bad Neustadt, Kitzingen** und **Aschaffenburg** sorgten mit großen Spenden dafür, dass die örtlichen Tafeln nun über drei neue Fahrzeuge für den Transport der Lebensmittel verfügen.

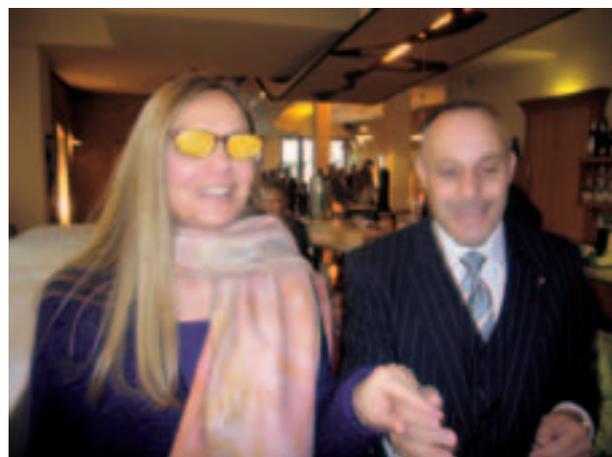


Sie feiern sich selten selber, die Pinneberger Löwen. Aber aus Anlass des 40. Geburtstages des **LC Pinneberg** wurde eine Ausnahme gemacht. Während der Jubiläumsveranstaltung im Festsaal des Hotel „Cap Polonio“ hob P Jörn Dwenger das Lions-Motto „We Serve“ in den Vordergrund. Seit der Gründung vor vier Jahrzehnten konnten die aktiven Lions mehr als 1,2 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Allein 2008 wurden 60.000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke ausgegeben. Von den Gründungsmitgliedern sind noch drei im Club: Fritz Pätzold, Günther Schmidt und Johannes Schumann. Zur Erinnerung an die Feier überreichte DG Christiane Lafeld allen Pinnebergern Lions-Freunden eine von ihr kreierte Clubnadel. Im Bild: P Dwenger mit den Gründungsmitgliedern Schumann, Pätzold und Schmidt (von links).



Von kalten Füßen und heißen Sohlen – der **LC Herne** informierte sich jetzt vor Ort über die erfolgreiche Sonderausstellung „Schuhtick“ im Museum für Archäologie der Stadt Herne. Unter Leitung von Museumsdirektor Dr. Josef Mühlenbrock und der Fördervereinsvorsitzenden Ruth Pingel konnten die Löwen erleben, wie mit der aktuellen Ausstellung einzigartiger Exponate wieder einmal unter Beweis gestellt wird, welchen Spitzenplatz das Landesmuseum im europäischen Vergleich einnimmt. Für den Club unterstrich VP Lothar Przybyl das Engagement der Lions – sie wollen sich finanziell beteiligen, damit auch Kinder aller Schichten den Weg ins Museum finden können.

Full House und Genuss in jeder Hinsicht, das war das Ergebnis der SightFirst-Matinee des **LC Stuttgart City**. Unter dem Motto „Da werden Sie Augen machen“ hatte Zauberer und Entertainer Zatarra die Gäste verzaubert. Jede Menge Spaß und Genuss hatten Erwachsene wie Kinder an diesem Sonntagvormittag in der Stuttgarter Rosenau. Denn nach dem fulminanten Auftritt des Künstlers war Gelegenheit, sich beim ausgiebigen Familienbrunch zu laben und auszutauschen. Der Club freut sich, für SightFirst über 3.500 Euro spenden zu können.



Große Tannenbäume hatte der **LC Duisburg-Concordia** in der Adventszeit aufgestellt – bestückt mit Weihnachtswünschen von Mädchen und Jungen aus zwei Duisburger Kinderheimen. Zur Einstimmung auf die spätere Bescherung luden die Lions 150 Kinder in das Weihnachtsmusical „Der kleine Lord“ ins Theater am Marienort ein. Nach der Vorstellung verteilten alle Hauptdarsteller, darunter auch der kleine Lord (Katrin Löbbert), die bunten Wunschpäckchen – zur Freude aller Kinder.



Die Not in Aira in Äthiopien ist besonders bei der medizinischen Versorgung sehr groß. In einer gemeinsamen Aktion der **LCs Scheeßel, Rotenburg (Wümme), Zeven, Das Alte Land, Schneverdingen, Böhmatal und Lüneburger Heide** konnte ein Narkosegerät angeschafft werden, das inzwischen im Krankenhaus in Aira eingesetzt wird. P Detlev Kaldinski (LC Scheeßel) brachte mit Unterstützung von DG Dr. Angelika Rieckeheer und ZCH Prof. Dr. Ehrhard Raschke die Clubs zusammen, um die erforderliche Summe von 8.500 Euro aufzubringen. Das Hilfswerk der Deutschen Lions rundete die Summe auf die erforderliche Endsumme auf.



Integration – das ist das Motto, das sich der **LC Kronach** seit 40 Jahren auf seine Fahne geschrieben hat. Einer schleichenden Gettoisierung will der Club aktiv entgegenwirken. Einem Konzept von LF Ulrich Stempel folgend, entstand unter Federführung des LC Kronach in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz, dem Technischen Hilfswerk sowie den Stadtwerken Kronach ein neuer Spielplatz in direkter Nachbarschaft zu einem Seniorenheim und eines Mehrgenerationenhauses. Stempel: „Wir erhoffen uns das Entstehen von Patenschaften zwischen den Senioren und den Kindern.“ In diese und weitere Aktivitäten zum Thema *Integration* in diesem Ortsteil hat der Club inzwischen 35.000 Euro investiert.



Jugendhilfe in verschiedenen Formen hat sich der **LC Goslar-Bad Harzburg** vorgenommen. Sein Projekt „Sternzeichen“ (Löwe und Stier) ist eine Schulpatenschaft zwischen dem Club und der Kinderhilfsinitiative des Schauspielers Heinz Hoenig („Heinz der Stier“). Ziel ist, jungen Menschen zu helfen, ihren Weg in der Schule und im späteren Berufsalltag zu finden. Die Patenschaft wird aktiv mit der zweiten Grundschulklasse der Schule Wiedelah (22 Schüler) durchgeführt. Mit dem gemeinsamen Projekt wollen die Lions die unterschiedlichen Talente bei den Kindern wecken und einen problemlosen Übergang auf weiterführende Schulformen ermöglichen.



Einen Kühlwagen im Wert von 20.000 Euro übergaben P Dr. Bernd Hemmer im Beisein zahlreicher Clubmitglieder des **LC Vallendar** an den Vorsitzenden der Koblenzer Tafel, Bernd Neitzert, und seinen Stellvertreter Peter Bäsch. Die Tafel, die auch den Raum Vallendar/Bendorf mit versorgt, verfügt über 150 Helfer. Der LC Vallendar sagte bei der Übergabe des Fahrzeugs zu, bei Fahrermangel auch mit fahr- und ortskundigen Mitgliedern einzuspringen.

Mitglieder des **LC Lichtenfels** machten es möglich, dass ein neu errichtetes Krankenhaus am Rande der rumänischen Hauptstadt Bukarest in Betrieb gehen konnte. Das medizinische Zentrum mit 200 Betten wird mittlerweile voll genutzt. Dafür benötigte Spezial- und Büromöbel sowie technisches Gerät wurden von den Lichtenfelser Lions organisiert, auf die Funktionsfähigkeit geprüft und nach Rumänien transportiert. Insgesamt vier Lastzugladungen mit etwa 320 m³ Volumen verfrachtete PP Volker Hamann, Eigentümer einer Spedition, auf eigene Kosten nach Rumänien. Das Krankenhaus wurde inzwischen von Staatspräsident Bacescu (Mitte) seiner Bestimmung übergeben.



Darf es sein, dass Kinder schlechtere Chancen in unserer Gesellschaft haben, nur weil sie über zu wenig deutsche Sprachkenntnisse verfügen? Der **LC Karlsruhe-Turmberg** unterstützt durch gezielten Sprachunterricht schon bei Dreijährigen mit Migrationshintergrund und Kindern aus sozial schwachen deutschen Familien eine frühzeitige Förderung. Dazu wurden fünf Brennpunkt-Kindergärten in der Stadt ausgesucht. Für diese Kindergärten haben Lions-Freunde Patenschaften übernommen. Der Einsatz von Sprachlehrern wird durch den Club finanziert. Ein Beispiel ist der Canisius-Kindergarten, der nun mit einer Spende in Höhe von 7.200 Euro unterstützt werden konnte.



11.000 Euro konnte der **LC Ludwigsburg-Monrepos** an die Vertreter sozialer Einrichtungen und Projekte verteilen. Der Ludwigsburger Club setzt sich mit seinen 40 Mitgliedern aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft ein. Jährlich werden bedürftige Personen, soziale Einrichtungen und weitere Aktivitäten im Landkreis Ludwigsburg unterstützt. So auch die „Roten Nasen e. V. Clowns im Krankenhaus“, die ebenfalls 10.000 Euro erhielten. Auch in diesem Jahr soll die Aktion der Clowns unterstützt werden – durch ein Benefizkonzert.



Zu einem gelungenen Neujahrstrunk versammelten sich die Mitglieder des **LC Goslar-Bad Harzburg** und weitere 80 Gäste der Clubs Goslar-Kaiserpfalz, Goslar-Rammelsberg und Wernigerode. DG Helmut Marhauer gehörte zu den Ehrengästen. Gute Gespräche, ein Schärper-Essen und ein frisches Bier waren Garanten für einen gelungenen Jahresauftakt. Referent des Abends war LF Jörg Croseck, der CEO der Carlsberg Deutschland-Gruppe. Sein Thema: Der Biermarkt im Umbruch am Beispiel der Carlsgruppe. Erlös des Empfangs: 2.500 Euro. Mit dem Geld sollen 60 Schüler der Region und deren Eltern zu einer kleinen Ferienreise eingeladen werden. DG Marhauer würdigte das Engagement der Goslarer Lions und betonte, dass in diesem Jahr besonders regionale Projekte gefördert werden sollen.



Über 400 Besucher füllten am 18. Januar den ausverkauften Norderstedter Falkenberg-Festsaal, um der „Traditional Old Merry Tale Jazzband“ zuzuhören. Bereits zum zwölften Mal spielte die Hamburger Band beim Frühschoppen des **LC Norderstedt-Forst Rantzeau**. Die begeisterten Zuschauer konnten nicht nur den flotten Rhythmen lauschen, sondern sich auch in den beiden Pausen mit Würstchen, Schmalzbrot, Bier und Wein stärken. Begonnen hatten die Winteraktivitäten mit dem Verkauf von 4.000 Adventskalendern zum Preis von 7,50 Euro pro Stück. Ein Punschstand an drei Adventsamtagen rundete die Winteraktivität des Clubs ab. Die Erlöse werden für Projekte den LC verwandt.

Eine spontane Idee wurde zu einer erfolgreichen Activity: LF Johannes Tolxdorff vom **LC Usedom** hatte seinen Sohn (zehn Jahre) aufgefordert, seine nicht mehr benötigten Spiele auszuräumen. Dabei kamen so viele Spiele zusammen, dass er andere Lions-Freunde fragte, ob nicht eventuell auch bei ihnen überzählige Spiele zu finden wären. Ergebnis: eine Vielzahl von Spielen, Spielsachen, Plüschtieren und Kinderbüchern wurden eingesammelt. Schnell war die Idee geboren, die „Sammlung“ an einen Kindergarten in Swinemünde in Polen zu verteilen.



NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Ahrensburg

Carsten Graßau

LC Altmühltal

Wlfrid Hartl

LC Amberg

Dieter Meier

LC Bad Segeberg-Siegesburg

Falko Holzmann

LC Bad Vilbel

Hansgeorg Jehner

LC Berlin-Brandenburg

Reinhold Buttgerit

LC Berlin-Hohenschönhausen

Kristian Lamprecht

Jens Zinke

LC Bielefeld-Hünenburg

Michael Seidel

LC Bruchsal

Christoph Laier

LC Chemnitz-Agricola

Dirk G. Kieback

LC Coburg Veste

Güliz Celik

LC Cochem-Mosel

Thorsten Burg

LC Coesfeld

Ralf Schreiber

LC Deggendorf

Wolfgang Vogl

LC Detmold-Residenz

Günther Lay

Matthias Wendtland

LC Donau-Neckar

Birgit Bea

LC Dresden Inter-Kontinental

Michael Gerstner

LC Dresden-Carus

Oliver Weiß

LC Dresden-Elbflorenz

Frank Klapproth

LC Eckernförde

Jens Hannemann

LC Einbeck

Günter Dietzek

Rainer Schürhoff

LC Eschwege

Michael Korenkov

LC Eschwege-Werratal

Sven Rabe

LC Essen-Baldeney

Jörn Schulte

LC Essen-Cosmas et Damian

Marcus Franken

LC Frankfurt-Paulskirche

Jürgen Stein

LC Gelsenkirchen-Buer

Anna Agathonos

Felix Meyer-Dietrich

LC Guetersloh-Lutheraue

Jessica Alberts

Tobias Kersten

LC Hamburg-Blankenese

Jörg Croseck

LC Hamburg-Hoheneichen

Helmut Heinrich

LC Hamburg-Moorweide

Susanne Kazemich

LC Hamburg-Walddörfer

Jörg Harengerd

Bernd Sankol

LC Hamburg-Wandsbek

Kamyar Sarshar

LC Hann. Münden

Jörg Kleinschmit

LC Hannover Aegidius

Olaf Brock

LC Hannover-Leibniz

Jörg Thomas Wohlt

LC Heilbronn-Franken

Axel Vornam

LC Höxter-Weserbergland

Dardo Franke

LC Hürth Rheinland

Michael Schumacher

LC Ingelheim

Hans-Wolfgang Fluche

LC Ingolstadt

Konrad Lintl

Christian Lösel

Alexander Orthmann

LC Kassel-Kurhessen

Mario Janson

LC Kempten-Buchenberg

Ralf Kinkel

Anton Schlachter

LC Köln-Colonia

Michael Müller

LC Königstein

Jan Viebig

LC Korbach-Arolsen

Tobias Canisius

LC Krefeld-Gelduba

Franz Xaver Schmid

LC Kulmbach-Plassenburg

Bernd Dörnhöfer

LC Laubach

Wolfgang Herrendorf

Harald Pfeffer

LC Leipzig-Felix Mendelssohn

Bartholdy

Stefan Schepnitz

LC Leipzig-Johann-Sebastian

Bach

Steffen Branse

LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz

KLaus Dillinger

LC Melsungen

Nils Weigand

LC Meppen-Emsland

Kai Günsche

LC Mittelmosel

Karl-Albert Berres

Werner Gaß

LC Mittweida

Anne-Katrin Koch

Holger Nerlich

LC Mülheim/Ruhr

Ulrich Husemann

LC Müllheim-Neuenburg

Arno Breitenfeld

LC München-Alt-Schwabing

Tilman Mueller-Stöfen

Gerhard Ludwig Sälzer

LC München-Arabbellapark

Josef Nassauer

LC München-Englischer Garten

Mike Riegler

LC Neustadt in Holstein

Ralf Hübner

Jörg W. Schmidt

LC Northeim

Marc-Christian Hasenbeck

Kai Peters

LC Oberhausen

Bernhard Elsemann

Stefan Opgen-Rhein

LC Ohrdruf

Irene Reinholz

LC Ohrekreis

Wolfram Brinck

LC Oldenburger Geest

Herbert Gabrisch

Jens Kohlenberg

LC Oppenheim

Robert Becker

LC Osnabrück

Oliver Mix

LC Overath

Frank den Brok

LC Peine

Ingolf Kortenacker

LC Plochingen

Bernhard Hellmich

LC Remstal

Stefan Altenberger

LC Rhein Wied

Michael Schmidt

LC Rudolstadt-Heidecksburg

Sven Dietrich

Lutz Isler

Uwe Matthias Petereit

Hagen Schiffer

LC Schwerte-Caelestia

Britta Hesselbach-Komander

LC Selb an der Porzellanstrasse

Monika Friedl

Hermann Friedl

Ursula Kropf

Rainer Kropf

LC Springe

Wolfram Feuerhake

LC St. Ingbert

Jörg Wilhelmi

LC Stuttgart-Airport

Gabriele Stark

LC Stuttgart-Rosenstein

Uwe Joachim

LC Triberg-Schwarzwald

Fritz Vosseler

LC Uggelharde

Bernd Rabe

LC Vallendar WHU

Maximilian Bär

Constantin Busold

Marie Christine Sauer

LC Wahlstedt

Axel Friedrich Bernstein

LC Warburg

Albert Zimmermann

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Hamburg 67

Ulf Ahrens

Oliver Bielenberg

Dr. Andreas Brandes

Gero Feldmann

Anthony Firmin

Dr. Bernd Guzek

Dr. Ben Harm

Axel von Helmersen

Dr. Helge Hirschberger

Roland Irtz

Arndt Kuper

Heiko Maass

Dr. Johannes Nienhaus

Robert Niess

Tim Pape

Andreas Pietsch

Martin Poppe

Arne Rassfeld

Marc Schauenburg

Guido von Scheffer

Thomas Tüllmann

Dr. Carsten Zunker

Dr. med Herbert Ganter

Am 24. Dezember 2008 ist Dr. med. Herbert Ganter gestorben. Nicht nur sein Lions Club, der LC Bad Pyrmont, und sein Distrikt 111-NH, sondern auch der Multi-Distrikt 111-Deutschland haben einen engagierten und zutiefst motivierten Freund verloren.

Seit 1975 Mitglied im LC Bad Pyrmont und 1978/79 dessen Präsident, arbeitete er auch als Kabinettsmitglied aktiv im Distrikt 111 NH mit. Er war Zone-Chairman und Vice-Governor sowie Activity-Beauftragter. Im klaren Wissen um seine lebensbedrohliche Krankheit sammelte er schon in den 80er-Jahren im Distrikt Gelder für die Finanzierung von Eye-Camps in Indien und führte – lange vor der internationalen Activity SightFirst – die von PDG Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Kreter vom LC Göttingen so segensreich begonnene Activity fort. Herbert Ganter, der eine starke Affinität zum indischen Subkontinent hatte und jahrelang eine Wohnung in Colombo unterhielt, hat sich mehrfach vor Ort von der Sinnhaftigkeit und der Effektivität dieser Activity überzeugen können. Als die deut-

schen Lions 1991 beschlossen, SightFirst in eigener Regie und Verantwortung zu realisieren, war Herbert Ganter der erste Vorsitzende des neu konstituierten SightFirst-Ausschusses. Er brachte den Vorsitzenden des HDL, PDG Thomas Wegner, mit dem Direktor der CBM, Christian Garms, zusammen und es begann eine vertrauensvolle und überaus fruchtbare Zusammenarbeit.

Auch bei der Realisierung der Projekte in Afrika war der Rat von Herbert Ganter von großem Nutzen. Seine Erfahrungen, auch mit einigen Entscheidungsträgern vor Ort, bewahrten uns vor manchen Pannen.

Herbert Ganter war in all seiner Arbeit für SightFirst unser großes Vorbild. Bis zuletzt interessierte er sich für die Arbeit des HDL und den Fortgang der zahlreichen Projekte, die er mit seinem Rat begleitet hatte. Die deutschen Lions haben Herbert Ganter viel zu verdanken. Er hat sich um die Erfüllung unserer Ziele sehr verdient gemacht. Er wird uns fehlen.

Thomas Wegner

- LC Weißenburg**
Heiko Stefke
- LC Werne an der Lippe**
Ingo Schnitger
- LC Wernigerode**
Ralf Peter Spangenberg
- LC Wittlich**
Thomas Hammes
- LC Wuppertal-Mitte**
Stefan Isenmann
- LC Würzburg**
Carsten Bange
- LC Würzburg-De Leone**
Jochen Göbel
Ralf Seufert
Thomas Waldner
- LC Xanten**
Heinz Roters

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Johannes Amandi LC Lüdinghausen	Paul Gus LC Düsseldorf-Hofgarten	Thomas Kochniss LC Wetzlar-Solms	Helmut Opper LC Laubach	Adalbert Seipolt LC Deggendorf	Wolfgang K. Vorsheim LC Dietzenbach
Franz Josef Becker LC Grevenbroich	Wlfrid Hartung LC Braunschweig Alte Wiek	Karl Krieger LC Husum	Albert Pfaff LC Donaueschingen	Carlo Servais LC Bonn	Gerhard Wagenseil LC Frankfurt-Mainmetropole
Dieter Berndt LC Bochum-Kemnade	Jochen Herdramm LC Dortmund-Reinoldus	Kurt Lauenstein LC Hildesheim	Martin Pohlmann LC Osnabrücker Land	Fritz Sperber LC Plettenberg-Attendorf	Ernst Wahmann LC Nürnberg-Noris
Hans Albert Beykirch LC Kleve-Kalkar	Karl Hickl LC Delmenhorst	Jochen Lübke LC Neunkirchen-Seelscheid	Werner Raatz LC Rendsburg	Peter Stähler LC Bad Dürkheim	Dieter Waibel LC Wolfsburg Hoffmann von Fallersleben
Bernd Bongarts LC Remstal	Wulfrid Hisebeth LC Velbert-Heiligenhaus	Roland Majoros LC Bielefeld/Sennestadt	Hugo Rathmer LC Rheingoldstraße	Arnold Sumser LC Donaueschingen	Eduard Wilking LC Vechta
Heidrun Bretschneider LC Flensburg-Alexandra	Otto Hoch LC Hassberge-Haßfurt	Peter Mayer LC Schwandorf/Bayern	Waldemar Reinhardt LC Wilhelmshaven	Wilhelm Tausch LC Bochum	Walter Winkelspecht LC Bamberg
J. Peter Erwand LC München-Arabbellapark	Udo H. Kessler LC Kaarst-Büttgen- Korschenbroich	Hans Mayer LC Beilngries	Günther Schmidt LC Pinneberg	Hubert Thater LC Babenhausen- Fuggermarkt	Fritz Wurmdobler LC Bayerwald
Gerhard Fleck LC Bamberg	Wilhelm Kitschenberg LC Wattenscheid	Axel Metschies LC Herrenberg	Günther Schroelkamp LC Kaarst-Büttgen- Korschenbroich	Karl W. Tönnemann LC Jülich	Herbert Zeuch LC Bad Hersfeld
Herbert Ganter LC Bad Pyrmont	Martin Klemm LC Hirsau	Eckard Mordhorst LC Bremen-Hanse	Rudolf Schwab LC Balingen	Wolfgang K. Vorsheim LC Offenbach	Otto Zieglmeier LC München-Arabbellapark
		Richard Mühe LC Triberg-Schwarzwald			

Hans-Heinz Boos

Der Lionismus in Witten hat am 06.01.2009 eine bedeutende Persönlichkeit verloren, Hüttendirektor i.R. LF Hans-Heinz Boos. Hans-Heinz Boos wurde am 14. 02.1913 in Kiel geboren. Nach der Schule wurde er als Offizier der Handelsmarine, sein Traumberuf, ausgebildet. Nach Kriegsbeginn wurde er zur Kriegsmarine eingezogen und zunächst Seeoffizier auf einem Hilfskreuzer im Pazifik, anschließend U-Bootkommandant. Nach dem Krieg und britischer Gefangenschaft war er als kaufmännischer Angestellter in Hamburg tätig. Von dort aus engagierten ihn die Stahlwerke Südwestfalen, 1965 wurde er in den Vorstand der Edelstahlwerke Witten berufen, 1975, im Zuge der Fusion mit den Deutschen Edelstahlwerken Krefeld, zum Sprecher des Vorstandes ernannt.

Mit einigen Freunden gründete Hans-Heinz Boos 1969 den Lions Club Witten. Neben dem Amt als Gründungspräsident, 1968/69, und Präsi-

dent, 1969/70, wurde er 1977/78 Zonenchairperson und 1978/79 Vize-Governor. Von 1981 bis 1985 war er Vorsitzender des Hilfswerks des Lions Clubs Witten. Besonders am Herzen lagen ihm soziale Belange sowie die Kinder- und Jugendarbeit. Für neue Mitglieder hatte er immer ein offenes Ohr. Bis in die letzten Tage seines Lebens hinein nahm er lebhaften Anteil an den Aktivitäten seines Clubs. Zu seinem 85. Geburtstag erhielt er den „Melvin Jones Fellow“. 2006 wurde ihm die Ehrenpräsidentschaft seines Clubs verliehen.

Dank Hans-Heinz Boos hielt der Lionismus in Witten erfolgreichen Einzug. Im Laufe der Zeit wurde der Lions Club Witten Pate für die Lions Clubs Herbede/Sprockhövel, Witten Mark und Witten Rebecca Hanf. Somit wurde Hans-Heinz Boos Stammvater aller Wittener Lions. In seiner Festrede anlässlich der Charterfeier seines Clubs 1969 definierte er dessen Leitsätze: L-auter im Denken, I-nteger im Streben, O-pfernd im Schenken, N-ützlich im Lenken und S-innvoll im Geben.

Bruno J. Sobotka

Axel Metschies

Im Alter von 72 Jahren verstarb ganz unerwartet am 26.01.2009 Axel Metschies, hoch geschätztes Gründungsmitglied des LC Herrenberg und angesehene Lions-Persönlichkeit. Der Melvin Jones Fellow hat in der Lions-Organisation eine Vielzahl erkennbarer Spuren hinterlassen und Maßstäbe gesetzt.

Bereits kurz nach Gründung des LC Herrenberg im Jahre 1982 startete Axel Metschies angesichts einer der schlimmsten Hungerkatastrophen mit der „Äthiopien-Hilfe“ eine beispielgebende Club-Initiative. Stolze 262.000 DM an Barspenden konnten damals gesammelt werden. Axel Metschies sorgte persönlich dafür, dass über die Mittelverwendung ein ausführlicher Rechenschaftsbericht erstellt und an jeden Spender verteilt wurde. Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Korrektheit gehörten zu seinen prägenden Wesenszügen. Mit weit überdurchschnittlichem Engagement übernahm er unter anderem Verantwortung als Zone-Chairperson, Region-Chairperson, Distrikt-Governor und Kabinetts-Beauftragter. Lions-Ideale vorzuleben gehörte zur erklärten Grundeinstellung im Leben

von Axel Metschies. Er baute tragfähige Brücken der Freundschaft und war verlässlicher Helfer für Ratsuchende mit weit über ein kurzes Wort hinausgehendem persönlichem Einsatz. Bis zuletzt brachte er sich mit hoher Energie und Gestaltungskraft für die Verwirklichung der Lions-Ziele ein. Unter anderem unterstützte er aktiv den ihm nahe stehenden LC Ostalb-Ipf, indem durch seinen vorbildlichen Einsatz Sach- und Barspenden in Höhe von 60.000 Euro für ein Kinder- und Waisenheim in Litauen eingeworben und vor Ort übergeben werden konnten. Erst vor wenigen Wochen noch wurde Axel Metschies durch Past Distrikt-Governor Axel Ehrenfels feierlich für mehr als 25 Jahre beispielhaftes lionistisches Wirken ausgezeichnet und als herausragende Persönlichkeit des LC Herrenberg besonders gewürdigt.

Der Lions Club Herrenberg verabschiedet sich von einem verlässlichen Freund und einem vorbildlichen Lion. Sein Beispiel ist uns Verpflichtung. Wir werden Axel Metschies in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten. Er wird uns und der Lions-Organisation fehlen. Wir trauern mit seiner lieben Frau Uschi.

Dr. Detlef Schmidt



Inhalt



Mozart & Paris — Mozartfest Würzburg	80
Das Musikfestival im Weltkulturerbe — Klosterkonzerte Maulbronn	81
Kultur für „Transitreisende“ — Bad Hersfelder Festspiele	82
„Gauner & Satire“: Schön Schräges — Schloss-Festspiele Neersen	83
Wohltuender Musikgenuss im Kurort — Festspiele Bad Reichenhall	83
Von Schweden bis nach Bayern — Festspiele Wunsiedel	84
Giuseppe Verdis „Otello“ auf der Freilichtbühne in Eutin — Eutiner Festspiele	84
Musikalische Traditionen mit internationalen Künstlern — Bad Kissingen	85
„Die Zauberflöte“ und „Sorbas“ im Doppelpack — Schlossfestspiele Schwerin	86
Viviane Hagners „SommerResidenz“ — Festspiele Mecklenburg-Vorpommern	87
Burgfestspiele 2009 machen Theaterträume wahr — Burgfestspiele Mayen	87
Freilichtspiele Schwäbisch Hall	88
Festival „Welcome America“ 2009 — Musikfestspiele Saar	88
Neues trifft auf neu zu Entdeckendes — Schwetzingen Festspiele	89
„Neue Welt“ — Dresdner Musikfestspiele	89
Klavier-Festival Ruhr 2009: Brendel, Händel, Haydn und Mendelssohn	90
Carl Orff im bayerischen Voralpenland — Festspiele in Kloster Andechs	90
Frühlingsgefühle im Festspielhaus Baden-Baden	91
Auf der Suche nach „Identität“ — Musikfestival Heidelberger Frühling	92
80 Jahre Bergwaldtheater Weißenburg	92
15. Internationale Schillertage — Nationaltheater Mannheim	93
Ein Festspielsommer voller Gefühle — Kreuzgangspiele Feuchtwangen	93
„Im Weißen Rössl“ im Schlosshof Sondershausen	94
Im Licht — Beethovenfest Bonn	94



MOZART & PARIS

29. Mai bis 5. Juli 2009

Mit „Mozart & Paris“ setzt das Mozartfest seine thematische Reise durch die Metropolen Europas fort. Wolfgang Amadeus Mozart ist dreimal in seinem Leben nach Paris gereist, besonders der Aufenthalt im Jahr 1778 hat ihn menschlich und musikalisch geprägt. Das bedeutendste sinfonische Werk der dortigen Schaffensperiode ist die berühmte Pariser Sinfonie KV 297.

Die Musik von Wolfgang Amadeus Mozart bildet natürlich den Mittelpunkt des Festivals 2009. Darüber hinaus präsentiert das Mozartfest Werke seiner Zeitgenossen und widmet sich der französischen Musiklandschaft.

Im neu restaurierten Kaisersaal werden renommierte Orchester wie das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Balthasar-Neumann-Ensemble, das WDR Sinfonieorchester und die Bamberger Symphoniker zu Gast sein.



Auch weltberühmte Solisten wie Olli Mustonen, Véronique Gens, Frank Peter Zimmermann und Dirigenten wie Thomas Hengelbrock und Sir Neville Marriner werden in Würzburg erwartet.

Die klassischen Konzerte in der Residenz werden seit einigen Jahren durch die Reihe „Mozart spezial“ ergänzt, die an stimmungsvollen Orten der Stadt Mozarts Musik aus neuen Perspektiven betrachtet. Dies beinhaltet musikalisch-literarische Abende im Residenzweinkeller, Crossover-Konzerte in der Kelterhalle des Bürgerspitals und im Vogel Convention Center. Entspannte Atmosphäre bietet der Rosenbachpark bei einem Picknick-Konzert am Nachmittag. Schon seit Gründung des Mozartfestes

bildet der Hofgarten der Residenz die Kulisse für musikalischen Kunstgenuss in ungezwungenem, romantischem Ambiente.

Das Programm-Magazin ist seit Ende Februar 2009 erhältlich. Der schriftliche Kartenvorverkauf begann am 2. März 2009.

Mozartfest Würzburg
Kartenbüro c/o HypoVereinsbank
Eichhornstr. 2 a · 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 30 41 91 35
Fax (09 31) 30 41 86 57
info@mozartfest-wuerzburg.de
www.mozartfest-wuerzburg.de

Autor: Mozartfest Würzburg

Anzeige

Mozart Fest
WÜRZBURG

29. MAI - 5. JULI 2009
MOZART & PARIS

Erleben Sie u.a. Thomas Hengelbrock, Sir Neville Marriner, Albrecht Mayer, Katia und Marielle Labèque, das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Frank Peter Zimmermann



Vorverkauf ab 2. März 2009
Programm-Magazin unter
Tel. 09 31 / 30 41 91 35 oder
www.mozartfest-wuerzburg.de

Festspiele

Das Musikfestival im Weltkulturerbe

Klosterkonzerte Maulbronn

Das Klassikfestival im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn, der größten und besterhaltenen Klosteranlage nördlich der Alpen, kann eine 41-jährige Geschichte vorweisen. Die Konzerte des international besetzten Konzertsommers finden in der berühmten Klosterkirche, deren zisterziensische Strenge durch weiches Kerzenlicht gemildert wird, im intimen Rahmen des Laienrefektoriums und im Kreuzganggarten statt. Die ganz besondere Atmosphäre – gepaart mit der friedlichen, den Ort umgebenden Weinbaulandschaft – lockt jährlich etwa 14.000 Konzertbesucher nach Maulbronn.

Einen besonders breiten Raum nimmt die geistliche Musik ein. Eine Musica sacra-Woche, oratorische Aufführungen (Händel: Israel in Egypt, Rossini: Stabat mater, Gounod: Cécilien-Messe) und geistliche Chorkonzerte stehen in diesem Jahr auf dem Programm.

Einer der großen Pianisten der Gegenwart – Bernd Glemser – ist seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ bei den Klosterkonzerten Maulbronn. Er wird vom 4. bis 18. September 2009 die Kammermusikreihe „Bernd Glemser und Freunde“ mit seinen Musikerfreunden gestalten und für besonders begabte Studenten einen Meisterkurs abhalten. Seine Gäste sind unter anderen Gerhard Oppitz und Dimitri Ashkenazy.



Weitere Solisten und Ensembles in der kommenden Saison sind unter anderem das Wolfgang-Bauer-Consort, Sharon Kam mit der Kremerata Baltica unter Heinrich Schiff, das Marais-Ensemble, Singer Pur, das Klavierduo Silver/Garburg, die Dresdner Kapellsolisten, Gabor Boldoczki, das Mandelring-Quartett zusammen mit dem Henschel-Quartett und La Venexiana.

Ausführliche Konzertbroschüre und Karten ab 2. März 2009 über die Stadtverwaltung Maulbronn, Kartenbüro, Postfach 47, Tel. (07043) 103 11, Fax (07043) 103 45, online über www.klosterkonzerte.de und an der Abendkasse.

Autorin: Britt Mogge



Anzeige




SOMMER 2009
26 Konzerte
vom 16. 5. bis 27. 9.

**Musikfestival
im
Weltkulturerbe**

Veranstalter:
Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung:
Jürgen Budday
Permanent Artist in
Residence: Bernd Glemser



© CASPERGER

*Oratorien, Orchesterkonzerte,
Kammermusik, Alte Musik*

10. – 21. JUNI
Musica sacra:
„MARIA – Mutter, Zeugin, Vorbild“
4 Konzerte mit theol. Einführung

4. – 18. SEPT.
Kammermusikwochen Bernd Glemser

26. und 27. SEPT.
G. F. Händel: Israel in Egypt
... und vieles mehr

Wolfgang-Bauer-Consort, Kremerata Baltica,
Sharon Kam, Maulbronner Kammerchor,
Marais-Consort, Singer Pur, Silver/Garburg,
Dresdner Kapellsolisten, Gabor Boldoczki,
La Venexiana, Dimitri Ashkenazy,
Gerhard Oppitz, Leipziger Kammerorchester,
Franz Vorraber, Hannoversche Hofkapelle

Karten von 10,- € bis 44,- €
Konzertbroschüre und Karten-
vorverkauf ab 2. März 2009
Stadtverwaltung Maulbronn · Postfach 47
75429 Maulbronn · Telefon 07043 103-11
Telefax 07043 103-45 · stadtverwaltung@maulbronn.de · www.klosterkonzerte.de

Anzeige

**2009__BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE**
13. Juni bis 02. August

Das Kultmusical jetzt
in Bad Hersfeld

**WEST
SIDE
STORY**

Heldenepos
nach Homer

ODYSSEE

Das
**KÄTHCHEN
VON HEILBRONN**
ODER DIE FEUERPROBE

Wieder in der Stiftsruine

www.bad-hersfelder-festspiele.de

**Großes
Theater
erleben**

Tickets unter
(06621) 2013 60

**BAD
HERSFELD
KUR- UND
FESTSPIELSTADT**

Kultur für „Transitreisende“

59. Bad Hersfelder Festspiele vom 13. Juni bis 2. August 2009

Alle Jahre wieder treffen sich im Sommer um die 90.000 Menschen, Künstler und Festspielbesucher auf der Suche nach berührt sein, Freude, Betroffenheit, kreativem Kick, Vertrautheit, der „verlorenen Zeit“. Transitreisende auf der Suche. Das Thema Transit, vom italienischen *il transito*: der Übergang, der Durchgang, die Durchfahrt, aber auch *transitorio*: vergänglich, vorübergehend, vorläufig, ist der Arbeitsbegriff für das Rahmenprogramm der Festspiele 2009, das Intendantin Elke Hesse zusammenstellt. Die Irrfahrt eines Odysseus mit allen Aspekten des Durchreisenden durch Landschaften und Inseln, das Hinterherreisen eines Käthchen von Heilbronn hinter dem geliebten Grafen oder die Übergänge von einer in die andere Welt, denen Maria und Tony, die Hauptakteure der West Side Story, ausgesetzt sind – dies ist die unsichtbare Klammer, die diese Aufführungen verbindet. In ihrer vierten Spielzeit hat Elke Hesse, seit 2006 Intendantin bei den Bad Hersfelder Festspielen und bis dato die einzige weibliche Festspielleiterin, als Herzstück die drei vielbeschäftigten Regisseure Torsten Fischer, Johanna Schall und Matthias Davids verpflichten können. Mit ihnen wurden die Stücke „Odyssee“ nach Homer (Torsten Fischer) „Käthchen von Heilbronn“ von Heinrich

von Kleist (Johanna Schall) und das Musical die „West Side Story“ (Matthias Davids) ausgesucht. Abgerundet werden die Festspiele 2009 durch die Bespielung des kleinen Freilichttheaters „Schloss Eichhof“ mit dem Schwank „Pension Schöller“ in einer Bearbeitung und unter der Regie von Gerhard Alt und in der Stiftsruine mit dem Kinderstück „Ronja Räubertochter“ nach Astrid Lindgren in der Regie von Michael Schachermaier.

Der Sommer 2009 kann kommen. Alle Transitreisenden sind in Bad Hersfeld herzlich willkommen.

Eintrittskarten:
Ticket-Service
der Bad Hersfelder Festspiele
Am Markt 1,
36251 Bad Hersfeld
Tel. (06621) 201360

Weitere Informationen
finden Sie
im Internet unter
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Autorin: Corinna Smolka

Intendantin Elke Hesse
(Foto: blitzlicht fotostudio)



Festspiele

„Gauner & Satire“: Schön Schräges

Schloss-Festspiele Neersen 2009

Vom 6. Juni bis zum 16. August 2009 will Intendantin Astrid Jacob einen „schrägen Blick auf die Gesellschaft“ zulassen. Im Hauptprogramm wird es neben dem Kinderstück „Der Räuber Hotzenplotz“ von Otfried Preußler Sketche aus „Loriot's dramatische Werke“ geben sowie „Arsen und Spitzenhäubchen“. Weiter im Programm: Jacob möchte „das Kinderpaket größer schnüren“. Erneut wird das zuletzt enorm erfolgreiche Fingerhut-Theater mit „Das Kleine Ich bin Ich“ zu sehen sein, dazu „Hänsel und Gretel“ sowie „Schneewittchen“ als Figurentheater. Die „Comedian Harmonists – ihr Leben – ihre

Lieder“ werden auch wiederkommen; die „Schmachtgallen“ waren mit diesem Programm in den letzten beiden Jahren jeweils ausverkauft. Sie werden in diesem Jahr aber darüber hinaus auch mit einer musikalischen Revue auf der Festspielbühne zu erleben sein. Eine Opern- und Operettengala mit Solisten der Deutschen Oper am Rhein wird das Programm erneut abrunden.

Weitere Infos
im Internet unter
www.festspiele-neersen.de
oder Tel. (02156) 949630

Autor: Linus van Pelt

Wohltuender Musikgenuss im Kurort

Sommerfestival Alpenklassik vom 21. August bis 1. September

Bereits in die sechste Saison startet das kammermusikalische Festival AlpenKlassik, das vom 21. August bis 1. September 2009 stattfindet.

Die Konzertreihe „French Connection“ konzentriert sich auf französische Musik wie Ravel, Debussy und Fauré. Als Composer in Residence wird Bruno Mantovani erwartet, ein junger Komponist, seine Musik ist farbig, präzise komponiert und voller Spannung. Eine interessante Uraufführung wird gleich zu Beginn des Festivals geboten: Mantovanis Quintette pour Bertold Brecht für Harfe und Streichquartett.

Der zweite Teil, „Bach umkreisend“, bezieht auch den religiösen Aspekt von Bachs Schaffen mit ein. Drei isländische Damen, das Trio Mediaeval, präsentieren Gesänge aus dem 13. Jahrhundert und der Neu-

zeit. Und der Pianist Markus Bellheim spielt Messiaens virtuoses Werk „Zwanzig Betrachtungen über das Jesuskind“.

Mit zwei Konzerten ist wieder die Bad Reichenhaller Philharmonie vertreten und schlägt im dritten Teil die Brücke zwischen Kammermusik und dem großen symphonischen Repertoire. Der Bogen ist weit gespannt und reicht von einer Uraufführung von Johannes Mutschmann über Ravel bis hin zu Debussys „Prelude à l'après-midi d'un faune“.

Mehr über die Künstler
und Spielstätten im
Programm und im Internet
unter www.alpenklassik.com

Weitere Infos unter
www.bad-reichenhall.de
Tel. (08651) 6060

Autorin: Tine Geschke,
Kur-GmbH Bad Reichenhall

Anzeige

Schlossfestspiele Neersen 2009

6. Juni bis 16. August 2009



Schloss-Festspiele
NEERSEN

<p>Freilichtbühne</p> <p>Schlosskeller:</p> <p>Der besondere Abend:</p> <p>Studiobühne</p> <p>Info und Reservierung:</p>	<p>Loriot's dramatische Werke - Sketche Arsen und Spitzenhäubchen von Joseph Kesselring Der Räuber Hotzenplotz von Otfried Preußler Die Schmachtgallen – A cappella Theater für Kinder ab 3 Jahren Hänsel und Gretel – Figurentheater Schneewittchen - Figurentheater Das kleine Ich bin Ich – Fingerhut Theater Comedian Harmonists Opern- und Operettengala Liebe in Moll-Ich liebe dich – Fragezeichen (?)</p> <p>Telefon: (02156) 949-132 und 630 Fax: (02156) 949-116 E-Mail: festspiele@stadt-willich.de</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Anzeige



IN ANDECHS **Programm 2009**

William Shakespeare / Carl Orff
Ein Sommernachtstraum
Premiere: Fr 19.6. / Sa 20.6. / So 21.6. / Fr 26.6. / Sa 27.6. und So 28.6. · Fr und Sa 19.00, So 16.00

Carl Orff **Carmina Burana**
Do 2.7., 20.00 / Fr 3.7., 20.00 / So 5.7., 11.30 und 20.00

Felix Mendelssohn Bartholdy
Ein Sommernachtstraum u.a.
Münchner Rundfunkorchester des Bayerischen Rundfunks
Sa 4.7., 19.00

Carl Orff **Die Bernauerin**
Premiere: Fr 31.7. / Sa 1.8. / So 2.8. / Fr 7.8. / Sa 8.8. und So 9.8. · Fr und Sa 19.00, So 16.00

Genießen Sie die Vorteile eines VIP-Tickets!
Buchen Sie Ihr spezielles Gruppen-Arrangement!
Tel. 0 81 52 / 376-271 · www.orff-in-andechs.de

Anzeige



BAD REICHENHALL
ALPENKLASSIK
LEBENDIG, URSPRÜNGLICH



Isabelle Faust, Bruno Mantovani, Zoltán Kocsis,
Jean-Efflam Bavouzet, Markus Bellheim

GrauSchumacher Piano Duo
Emerson String Quartet, Trio Mediaeval u.a.
Künstlerische Leitung: Klaus Lauer

21. August - 1. September 2009

www.alpenklassik.com

Tourist-Info Bad Reichenhall Tel. +49(0)8651 606-151 www.bad-reichenhall.de

Von Schweden bis nach Bayern

Seit knapp 120 Jahren wird auf dem „grünen Hügel“ unweit der Festspielstadt Wunsiedel im Fichtelgebirge vor der beeindruckenden Granit- und Waldkulisse des größten Felsenlabyrinths Europas von Profischauspielern Theater gespielt.

Ende Mai beginnt die Festspiel-„Reise“ der Saison 2009 in Schweden mit Astrid Lindgrens Familienstück-Klassiker „Michel aus Lönneberga“, zum ersten Mal auf dieser Bühne zu sehen. Dann geht die Reise ins bayerische Gebirge mit dem bayerischen Kultstück „Der Brandner Kaspar“. In der Paraderolle des Boandlkramers wird nach seinem großen Erfolg als Wittiber Intendant Michael Lerchenberg wieder als Schauspieler zu erleben sein. Am 2. Juli 2009 macht sich Brechts „Mutter Courage“ mit ihrem Wagen auf die Reise durch die Wirren des 30-jährigen Krieges. Bundes-

filmpreisträgerin Rosel Zech, als Mutter Oberin in der TV-Serie „Um Himmels Willen“ bestens bekannt, wird die Courage sein. Die letzte Premiere führt dann wieder in den hohen Norden, wo die abenteuerliche Reise Peer Gynts beginnt – und endet, die bis nach Afrika geht. Christian Nickel, der so wunderbar mit der, durch die Felsen, Fichten und Birken so nordisch anmutenden, Bühne umzugehen versteht, inszeniert.

Für die Musiktheaterfreunde gibt es Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel“ und geht es mit „Gräfin Mariza“ Richtung Puszta.

Karten und Infos:
Touristinformation/Kulturamt
Wunsiedel,
Tel. (09232) 602-162
www.luisenburg-aktuell.de

Autor: Manfred Bachmayer

Giuseppe Verdis „Otello“ auf der Freilichtbühne in Eutin

Bekannte Opernstars bei den Eutiner Festspielen vom 11. Juli bis 30. August

Zwei Neuinszenierungen und eine Wiederaufnahme stehen in diesem Jahr auf dem Programm der Eutiner Festspiele: Giuseppe Verdis „Otello“, „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Jacques Offenbach und „Der Barbier von Sevilla“ von Gioacchino Rossini als Wiederaufnahme der meistbesuchten Produktion der vergangenen Spielzeit in überarbeiteter Fassung. Mit der Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ werden die Festspiele eröffnet. Eine Woche nach dem Beginn der Spielzeit wird dann nach 50 Jahren erstmals wieder die musikalische Fassung von Shakespeares berühmter Tragödie „Otello“ auf der Freilichtbühne im Schlossgarten, am

großen Eutiner See, zu sehen sein. Der Eutiner „Otello“ ist hochkarätig besetzt und hat damit gute Chancen an die begeistert aufgenommenen Inszenierungen der vergangenen Spielzeiten, insbesondere die Inszenierung von Wagners „Tannhäuser“ im vergangenen Jahr, anknüpfen zu können. Die Premiere findet am 18. Juli 2009 statt.

Informationen und Karten:
Eutiner Festspiele
Am Schloßgarten 7
23701 Eutin
Tel. (045 21) 80010
www.eutiner-festspiele.de
Tourist-Info Eutin
Tel. (045 21) 70970

Autor: André Lersch

Anzeige

Das Kunst
im gigantischen Felsenlabyrinth

26. Mai bis

Der Brandner Kaspar
Wilhelm

Mutter Courage
Brecht

Peer Gynt
Ibsen

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim



**LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL**

erlebnis
mit überdachtem Zuschauerraum

23. August 2009

Michel aus Lönneberga
Lindgren

13.08 – 19.08.:
Gräfin Mariza – Kálmán

21.08 – 23.08.:
Hänsel und Gretel – Humperdinck

Intendant: Michael Lerchenberg
www.luisenburg-festspiele.de

Anzeige

eutiner festspiele
oper im schlossgarten

59. Spielzeit 11. Juli - 30. August 2009

Otello
Verdis schönste Oper auf der Naturbühne im Schlossgarten.

Mit international bekannten Interpreten:
John Treleaven in der Titelpartie,
Stephanie Friede als Desdemona, Karsten Mewes als Jago. Musikalische Leitung Roman Brogli-Sacher.



Rechtzeitig Karten bestellen!
Ticket-Hotline: 045 21/ 800 10
www.eutiner-festspiele.de

Kurzurlaub mit Oper!

Verbinden Sie Ihren Festspiel-Besuch mit einem Kurzurlaub in unserer Residenzstadt.
2 Übernachtungen, Festspielkarte, Programmheft, Sekt & Pausensnack, Seefahrt und Stadtführung.

ab 165,- €
pro Person im DZ; ab 195,- € im EZ

Festspielkarten und -arrangements bei der Tourist-Info Eutin Tel. 0 45 21 / 70 97 22

Sparkasse Holstein

LBS

PROVINZIAL

SWE

Sparkassen-Finanzgruppe

Kulturpartner

NDR kultur

Festspiele

Musikalische Traditionen mit internationalen Künstlern

Vom 18. Juni bis 19. Juli 2009 findet der „KISSINGER SOMMER“ in den prachtvollen Sälen des Kissinger Regentenbaus statt.

Auch der 24. Festivalsommer präsentiert Weltstars wie Cecilia Bartoli, Sabine Meyer, Lisa Batiashvili, Alfred Brendel, Heinrich Schiff, Jean-Yves Thibaudet, Grigory Sokolov und andere. Doch wird den Stars von morgen, der jungen Elite, zugleich viel Platz eingeräumt. Yuja Wang, Kit Armstrong, Igor Levit, Sol Gabetta, Janine Jansen, Alban Gerhardt, Daniel Müller-Schott, David Lomeli und Olga Kern, sie gehören alle zu den Solisten der Zukunft.

Erstmals gastiert das Athener Nationalorchester im Regentebau, wo zuvor Cecilia Bartoli, die Primadonna assoluta aus Rom auf der Bühne steht. Von großer Bedeutung mit entsprechender Medienwirksamkeit sind die beiden Konzerte der Liederwerkstatt. Komponisten, Sänger und Pianisten zeigen die neu entstandenen Lieder, die während einer einwöchigen Probenphase in Bad Kissingen erarbeitet wurden. Die Uraufführungen werden an den Abenden kombi-

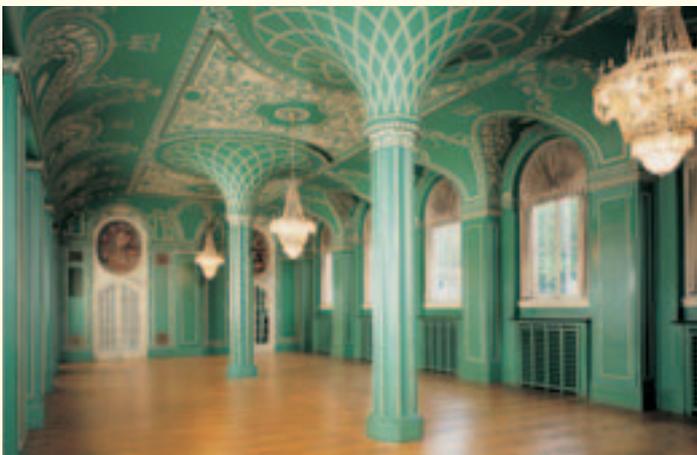
niert mit klassisch-romantischen Vertonungen Eduard Mörikes.

Am 22. Juni 2009 übernehmen die Zigeuner mit ihren fesselnden Rhythmen die Bühne. Für tolle Stimmung sorgt auch die Jazz-Sängerin Jocelyn B. Smith; die dunkelhäutige Amerikanerin war mehrmals in Bad Kissingen zu Gast und begeistert Jazzfans aller Altersklassen.

Eine attraktive neue Spielstätte ist Schloss Castell in Rüdenhausen, dort wird – eingeladen von Graf Ferdinand zu Castell – am Sonntagvormittag (28. Juni) in der Konzertscheune Sabine Meyer mit ihren Meisterschülern spielen. Der Festivalbus bringt Konzertbesucher zum Schloss und holt sie wieder ab.

Es gibt Grund zur Freude auf den Kissinger Sommer 2009, auf die vielen Künstler und Orchester, auf anregende Begegnungen mit Besuchern aus ganz Europa und Übersee.

Autorin: Fr. Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger



Weitere Informationen unter: KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (09 71) 8 07-11 10 · Fax (09 71) 8 07-11 09
www.kissingersommer.de
E-Mail: kissingersommer@stadt.badkissingen.de

Anzeige

24. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

18. JUNI - 19. JULI 2009



- 18.06. Händel-Gala mit Cecilia Bartoli**
Kammerorchester Basel
- 21.06. Rosengala**
Athener Nationalorchester
Johan Arnell / Emily Magee / Robert Dean Smith
Arien und Duette aus den Opern „Tosca“, „Otello“, „Manon Lescaut“, „Tannhäuser“, „Lohengrin“ u. a.
- 24.06. Venedig im Glanz des Barock**
Venice Baroque Orchestra
Giuliano Carmignola (Violine)
Konzerte und Sinfonien von Vivaldi
- 27.06. Wiener Galakonzert**
Wiener Symphoniker
Sakari Oramo / Sol Gabetta (Violoncello)
Dvořák · Sibelius
- 03.07. Prager Gala**
Tschechische Philharmonie
Juraj Valcuha / Vilde Frang / Yeol-Eum Son
Mozart · Tschaiakowsky
- 05.07. Festliche Operngala**
Orchester der Ungarischen Staatsoper Budapest
Johan Arnell / Camilla Nylund / Klaus Florian Vogt
Arien und Duette von Verdi, Wagner, Bizet u. a.
- 08.07. Wiener Klassikgala**
Wiener Akademie
Martin Haselböck / Simone Kermes / Melvyn Tan
Beethoven · Mozart
- 11.07. Bamberger Haydn-Soiree**
Bamberger Symphoniker - Bayerische Staatsphilharmonie
Jonathan Nott / Christiane Karg / Vivica Genaux /
Lothar Odinius / Miljenko Turk
- 12.07. Wiener Klassiksoiree**
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Sir Roger Norrington / Lars Vogt (Klavier)
Haydn · Beethoven
- 15.07. Italienische Operngala mit David Lomeli**
Hamburger Symphoniker
Johan Arnell · Anna Samuil (Sopran)
Arien und Duette aus den Opern „La Bohème“,
„Rigoletto“, „La Traviata“, „Lucia di Lammermoor“ u. a.
- 19.07. Abschlusskonzert**
Orchestre National de Lyon
Jun Märkl / Jean-Yves Thibaudet (Klavier)
Mendelssohn · Gershwin

KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Telefon (0971) 807-1110
www.kissingersommer.de

 Sparkasse
Bad Kissingen
DER KULTURPARTNER

 **Bezirk
Unterfranken**
Der Bezirk verbindet Werte & Visionen

Anzeige

26. JUNI BIS 31. JULI 2009 - ALTER GARTEN - SCHWERIN
 MUSIKALISCHE LEITUNG: SÜSITH KLUBITZ
 INSZENIERUNG: ARTURO GAMA
 BÜHNE: OLAF DRAMBOW
 KOSTÜME: BETTINA LAUER
 CHORENSTUDIEN: INO. ULRICH SARTHEL

DIE ZAUBERFLÖTE
 Wolfgang Amadeus Mozart

MECKLENBURGISCHES STAATSTHEATER SCHWERIN
 Kasse Tel: 0385/5300-123
 Kasse Fax: 0385/5300-129
 kasse@theater-schwerin.de

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2009
 www.theater-schwerin.de

„Die Zauberflöte“ und „Sorbas“ im Doppelpack

Schlossfestspiele Schwerin vom 26. Juni bis 30. August 2009

In der historischen Residenzstadt Schwerin finden jeden Sommer die renommierten Schlossfestspiele Open Air im Alten Garten vor einer der schönsten Kulissen Norddeutschlands statt. Im BUGA-Jahr 2009 wird erstmals eine Kombination aus Theater- und Bildender Kunst geboten: Zuschauerraum und Bühne sind in ein Kunstwerk „eingepackt“. Die Außenfläche von 1.500 qm dient dem international bekannten Maler und Installationskünstler Jörg Herold als Leinwand.

der Hauptrolle: Weltberühmt durch die Romanverfilmung mit Anthony Quinn 1964, mit der Musik von Mikis Theodorakis wurde auch das Musical „Sorbas“ 1968 ein großer Broadway-Hit. Der Lebenskünstler Sorbas beeindruckt den Intellektuellen Nikos, der vor Ort eine Kupfermine erbt. Er hilft ihm, zum Kern der Dinge zurückzukommen und das Leben, die Frauen und den Wein zu genießen – die ebenso einfache wie bestechende Antwort auf alle Schicksalsschläge des Lebens: Tanzen!

Mozarts letzte Oper, die „Zauberflöte“, fasziniert seit der Wiener Uraufführung 1791 Jung und Alt – ein grandioses Stück Welttheater! Prinz Tamino verliebt sich in Pamina, die Tochter der Königin der Nacht, entführt von Sarastro, Herrscher über den siebenfachen Sonnenkreis. Er will sie mithilfe des kauzigen Vogelfängers Papageno, einer magischen Flöte und einem Glockenspiel befreien. Nach einer Reise voller Hindernisse findet Tamino schließlich seine Pamina – und Papageno Papagena.

Die Zauberflöte
 Premiere: 26. Juni 2009
 Weitere Termine:
 27. Juni – 31. Juli 2009,
 mittwochs bis sonntags
 (außer 25. Juli)
 Karten 46,00 – 69,00 Euro

Sorbas
 Premiere:
 8. August 2009
 Weitere Termine:
 9. – 30. August 2009,
 mittwochs bis sonntags
 Karten 21,00 – 49,00 Euro

Tel. (0385) 53 00-123
 (Fax (0385) 53 00-129)
 kasse@theater-schwerin.de
 www.theater-schwerin.de

Danach präsentiert das Staatstheater ein Musical mit dem DEFA-Star Gojko Mitic in

Autorin: Birgit Krumme

Anzeige

8. BIS 30. AUGUST 2009 - ALTER GARTEN - SCHWERIN
 INSZENIERUNG: PETER ZELHEIN
 MUSIKALISCHE LEITUNG: THOMAS MOCKEL
 CHOREODRAPHIE: JOHANNES URBICH
 BÜHNE: OLAF DRAMBOW
 KOSTÜME: BETTINA LAUER

GOJKO MITIC ist SORBAS
 MUSICAL VON STANISLAV LEVITSKY

MECKLENBURGISCHES STAATSTHEATER SCHWERIN
 Kasse Tel: 0385/5300-123
 Kasse Fax: 0385/5300-129
 kasse@theater-schwerin.de

SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN 2009
 www.theater-schwerin.de



Festspiele

Viviane Hagners „SommerResidenz“

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern präsentieren 110 Konzerte

Erneut wird es im kommenden Sommer das unverwechselbare Zusammenspiel aus den jungen Nachwuchsmusikern der Jungen Elite, Preisträger-Konzerten und vielen international renommierten Künstlern in der wunderschönen Landschaft Mecklenburg-Vorpommerns geben. Vom 7. Juni bis zum 13. September 2009 erwartet Klassik- und Festivalfreunde wieder ein außergewöhnliches Programm voller musikalischer Überraschungen: Das Gesicht der neuen Saison ist die Geigerin Viviane Hagner, die als vierte Preisträgerin in Residence den Sommer prägen wird. Ein musikalischer Höhepunkt ihrer Residence ist das erste Picknick-Pferde-Sinfoniekonzert mit ihrem Mentor

Kent Nagano im Landgestüt Redefin. Daneben begrüßen internationale Musiker wie die französische Sängerin Patricia Kaas, die Dirigenten Vladimir Ashkenazy, Justus Frantz und Sir Neville Marriner, die Pianistin Hélène Grimaud, die Geiger und Festspielpreisträger Julia Fischer und Daniel Hope sowie Orchester wie die Academy of St. Martin in the Fields oder das Konzerthausorchester Berlin die Besucher.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. (0385) 5918585 oder im Internet unter www.festspiele-mv.de

Autorin: Hanna Schrader

Burgfestspiele 2009 machen Theaterträume wahr

Schon die kleinen Zuschauer dürfen mit der „Kleinen Hexe“ in die Zauberwelt des Theaters eintauchen und gemeinsam mit der berühmten Kinderbuchfigur und ihrem Freund, dem Raben Abraxas, spannende Abenteuer auf der Genoveva-burg erleben.

Für die erwachsenen Zuschauer steht mit „Cabaret“ ein absolutes Musical-Highlight auf dem Programm, das mit Hits wie „Money makes the world go around“, „Willkommen, Bienvenue, Welcome“ und „Mein Herr“ nicht nur unzählige Auszeichnungen bis hin zum begehrten Oscar gewann, sondern nicht zuletzt auch durch die Verfilmung mit Liza Minelli zu Weltruhm gelangte.

Ein opulentes Bühnenbild, aufregende Kostüme, raffinierte

Choreographien und weltbekannte Musik machen die Sommernächte auf der Genoveva-burg zu einem sinnlichen Erlebnis.

Bei „Ladies Night“ kommen allerdings nicht nur die Damen auf ihre Kosten, wenn die Geschichte um eine Gruppe arbeitsloser Männer erzählt wird, die kurzerhand beschließen, mit einer Striptease-Truppe zu Geld und Anerkennung zu gelangen. Ein neues Kabinettstückchen am Komödien-Theaterhimmel, das man auf keinen Fall versäumen sollte.

Man kann sich auf aufregend spannende, geistreich humorvolle, sinnlich opulente, musikalisch beschwingte Burgfestspiele Mayen 2009 freuen.

Autorin: Petra Schumacher

Anzeige

Auf zur musikalischen Landpartei!

07.06. – 13.09.2009

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

Hélène Grimaud, Viviane Hagner,
Vladimir Ashkenazy, Gautier Capuçon,
Dominique Horwitz, Patricia Kaas,
Kent Nagano, Pinchas Zukerman, u.v.m.

110 Konzerte an 70 Spielstätten

Fordern Sie das kostenlose Programm 2009 an:
Tel. 03 85 – 591 85 85 · www.festspiele-mv.de

Anzeige

80 Jahre Bergwaldtheater Weißenburg

von Juni bis August
Besuchen Sie eine der schönsten Freilichtbühnen Süddeutschlands

„Nacht der Lieder“
Rainhard Fendrich,
Kathie Kleff und
Werner Schmidbauer &
Martin Kälberer



„Beatles-Night“
Konzert mit den
ReBeatles



„Swing & Dixieland
im Frack“
Gunther Emmerlich
mit der Semper
House Band Dresden



Gesamtspielplan unter:

www.bergwaldtheater.de • Tel. 09141/907-123 • Email: bwt@weissenburg.de

Anzeige

Burgfestspiele Mayen 2009

19. Mai bis
22. August

Freuen Sie sich auf:

- ▶ Cabaret
- ▶ Ladies Night
- ▶ Die kleine Hexe
- ▶ Sonderprogramme
- ▶ und vieles mehr!

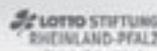
Termine, Infos und Kartenvorverkauf:

Bell Regional, Touristikcenter
Rosengasse 5 · 56727 Mayen

Tel. 0 26 51 / 49 49 42 · Fax: 0 26 51 / 49 78 44
tickets@touristikcenter-mayen.de



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ
Ein Initiator des Landes Rheinland-Pfalz



LOTZ STIFTUNG
RHEINLAND-PFALZ
Die Kultur-Partei von Lotz

Mayenzeit
leben und erleben

www.mayenzeit.de

Anzeige

Freilichtspiele Schwäbisch Hall



Spielzeit 12.06.-23.08.2009

GROSSE TREPPE	HALLER GLOBE THEATER
Kabale und Liebe	Geierwally
Ein Sommernachtstraum	Der schlaue Herr Fuchs
Glenn Miller - Ein Leben für den Swing	KINDERTHEATER IM HALLER GLOBE
	Peter Pan

Karten + Info: Tourismus und Marketing
Am Markt 9, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791 751-600, Fax 751-397, www.freilichtspiele-hall.de

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

12. Juni bis 23. August

Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall bieten als zweitälteste Freilichtbühne Deutschlands in der kommenden Spielzeit wieder ein anspruchsvolles Theater-Programm an den verschiedenen Spielorten der Stadt Schwäbisch Hall.

Die 84. Spielzeit dauert vom 12. Juni bis 23. August 2009. Auf der Großen Treppe werden zwei Neuinszenierungen zu sehen sein: zum 250. Geburtstag Schillers wird „Kabale und Liebe“ gezeigt, gefolgt von der Shakespeare-Komödie „Ein Sommernachtstraum“. Zur Wiederaufnahme kommt die Erfolgsproduktion von 2008: „Glenn Miller – ein Leben für den Swing.“ Im Haller Globe Theater wird es eine eigene Adaption von „Die Geierwally“ mit viel Musik geben und „Der schlaue Herr Fuchs“ von

Felix Huby in Kooperation mit dem renommierten Theater Lindenhof Melchingen. Wiederaufgenommen wird das Kinder-/Familienstück „Peter Pan“.

Vom 13. bis 17. April 2009 wird es die dritte Auflage des Internationalen Jugendtheaterfestivals unter der Schirmherrschaft von Bundestagsvizepräsidentin, Katrin Göring-Eckardt, geben. Rund 100 Jugendliche aus ganz Europa werden dann hier in Schwäbisch Hall ihre ganz spezielle Sicht auf die Welt gegenseitig vorstellen.

Karten und Informationen:
Touristik und Marketing
Schwäbisch Hall,
Tel. (0791) 751-600
oder im Internet unter
www.freilichtspiele-hall.de

Autor: Alexander Schmid

Anzeige

Welcome America!



5. April – 25. Juli 2009

Das Saarland präsentiert die Weltspitze amerikanischer Musik:

Bob Dylan: 5. April 2009
Ute Lemper: 15. Mai 2009
Porgy and Bess: 22. Mai 2009
Jessye Norman: 24. Mai 2009
Bobby McFerrin: 29. Mai 2009
West Side Story: 9. – 12. Juni 2009
David Garrett: 14. Juni & 8. Juli 2009
Kent Nagano: 22. Juni 2009
Wynton Marsalis: 25. Juli 2009

Alle Veranstaltungen & Konzerte unter www.musikfestspiele-saar.de
Info-Service: 0681/976100

Festival „Welcome America“ 2009

Musikfestspiele Saar im Zeichen amerikanischer Musik

Zum 20-jährigen Festival-Jubiläum wagen die Musikfestspiele Saar den Sprung über den großen Teich: „Welcome America“ heißt das Motto, unter dem der Künstlerische Leiter Prof. Robert Leonardy von April bis Juli 2009 die Werke der bekanntesten amerikanischen Komponisten, wie zum Beispiel Barber, Copland, Bernstein oder Gershwin und Weltstars aus Klassik, Jazz, Rock und Gospel im Saarland, in Lothringen und Luxemburg präsentieren wird.

Und „Welcome America“ beginnt gleich mit einem dreifachen Paukenschlag: Bob Dylan wird im April zum ersten Mal in seiner langen Karriere im Saarland auftreten; ebenfalls eine Premiere ist das Konzert des Musikkorps der Bundeswehr in der Philharmonie Berlin mit einer „Homage an John Philip Sousa“. Offiziell eröffnet wird

„Welcome America“ dann am 9. Mai 2009 in der Industriekathedrale „Alte Schmelz“ in St. Ingbert mit der selten aufgeführten „Kaddisch-Symphonie“ von Leonard Bernstein.

Facettenreich und hochkarätig – eben typisch amerikanisch – geht es weiter:

In mehr als 60 Konzerten werden unter anderem David Garrett, Kent Nagano, Bobby McFerrin, Marc-André Hamelin, Ute Lemper, der „Orgel-Zauberer“ Cameron Carpenter, das Musical „West Side Story“ und die Oper „Porgy and Bess“ die Grenze zwischen E- und U-Musik vergessen lassen: „American music at its best“!

Tickets unter
Tel. (0681) 588 22-222
und Tel. (0681) 9880-880
Pauschalangebote bei
www.tourismus.saarland.de

Autorin: Jutta Bauer

Festspiele

Neues trifft auf neu zu Entdeckendes

Alljährlich wird das Schwetzingen Schloss für rund sechs Wochen zum Mekka der Freunde klassischer Musik. Vom 29. April bis 13. Juni 2009 begrüßen die Schwetzingen Festspiele internationale Künstler wie Grigory Sokolov, Radu Lupu, das Emerson String Quartet, Gerald Finley, Jörg Widmann oder The King's Singers. Ein wesentlicher Bestandteil der vom SWR veranstalteten Festspiele sind die beiden Opernproduktionen: Einer Musik-



Jörg Widmann

© Felix Broede

theater-Uraufführung wird immer auch eine wiederzuentdeckende alte Oper gegenübergestellt. 2009 wird der Uraufführung von Wolfgang Rihms „Proserpina“ die selten gespielte Händel-Oper „Ezio“ folgen. Altbekanntes und Neues in kontrastierendem Diskurs, das findet man nicht nur bei der Operauswahl; wie ein roter Faden zieht sich dieser Diskurs durch das gesamte Programm mit seinen verschiedenen Schwerpunkten. Nicht zu vergessen, die dritte Säule der Schwetzingen Dramaturgie: ein Podium für den künstlerischen Nachwuchs.

Karten sind über den SWR Ticketservice, Tel. (07221) 30 05 00, online über die Homepage der Festspiele unter www.schwetzingen-festspiele.de und an Vorverkaufsstellen der Region erhältlich.

Autorin: Britta Amtsberg

„Neue Welt“

Dresdner Musikfestspiele – 20. Mai bis 7. Juni 2009

Der international ausgezeichnete Cellist und neue Intendant der Dresdner Musikfestspiele, Jan Vogler, lädt dazu ein, weltweit bedeutende Künstler und Ensembles in so berühmten Spielstätten wie der Frauenkirche, der Semperoper oder dem Dresdner Residenzschloss zu erleben. Zu den Höhepunkten der Festspielsaison zählen neben den Gastspielen der Wiener Philharmoniker, des Königlichen Concertgebouworchesters und des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks ebenso Klavierrecitals mit Hélène Grimaud und Gabriela Montero

wie Konzertabende mit Ute Lemper und Bobby McFerrin.

Eröffnet werden die Musikfestspiele durch das Deutschland-Debüt des jungen amerikanischen Orchesters „The Knights“ gemeinsam mit der Sängerin Dawn Upshaw.

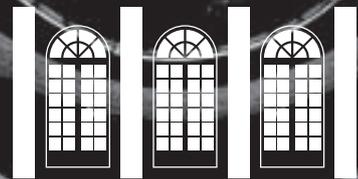
Karten und Infos unter Tel. (0351) 486 66 66 und im Internet unter www.musikfestspiele.com

Autorin: Christel Goldbach

Das amerikanische Orchester „The Knights“ – © Richard Frank



Anzeige



SCHWETZINGER
FESTSPIELE
2 0 0 9

KONZERT ■ OPER

Concerto Copenhagen

Wolfgang Rihm ■ Trio Wanderer

Carolin Widmann

Matthias Goerne

The Hilliard Ensemble

Trio Capuçon ■ Gerald Finley

Leila Josefowicz

Artemis Quartett ■ Peter Sadlo

Elisabeth Leonskaja

Radio-Sinfonieorchester
Stuttgart des SWR

Christian Gerhaher ■ amarcord

Radu Lupu ■ Jörg Widmann

András Schiff ■ Baiba Skride

Emerson String Quartet

Maria João Pires

Leipziger Streichquartett

Helsinki Baroque Orchestra

Sol Gabetta ■ Mojca Erdmann

Arcadi Volodos ■ Singer Pur

Grigory Sokolov

The King's Singers

Kammerorchester Basel

u. a.

29. APRIL BIS 13. JUNI 2009

KARTENVORVERKAUF & INFORMATION
SWR TICKETSERVICE TEL. 07221 / 300 500
WWW.SCHWETZINGER-FESTSPIELE.DE

in Verbindung mit dem

SWR ➔

Anzeige

Die Pianisten der Welt beflügeln
Europas neue Metropole:

Klavier-Festival Ruhr 8. Mai-17. Juli 2009

Info | Ticket: 0180 500 18 12

(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz;
ggf. abweichender Mobilfunktarif)

www.klavierfestival.de

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich
Emanuel Ax | Daniel Barenboim | Tzimon
Barto | Alfred Brendel | Michel Camilo
Chick Corea | Hélène Grimaud | Herbie
Hancock | Katia & Marielle Labèque | Lang
Lang | Elisabeth Leonskaja | Radu Lupu
Gabriela Montero | Ivo Pogorelich | André
Previn | Andrés Schiff | Grigory Sokolov
Jean-Yves Thibaudet | Arcadi Volodos
u.v.a.



www.art-des-hauses.com



Kulturpartner
WDR 3

Medienpartner
Deutschlandfunk

Ein Leitprojekt des



Klavier-Festival Ruhr 2009: Brendel, Händel, Haydn und Mendelssohn

**Unter diesem Motto lassen sich vier Programmschwerpunkte
des Klavier-Festivals Ruhr 2009 zusammenfassen, das am 8. Mai beginnt**

Die Rückkehr von Alfred Brendel krönt die Wiederbegegnungen mit vielen großen Pianisten unserer Zeit. In drei Vorträgen gibt der Pianist spannende Einblicke in seine Interpretationskunst. Umrahmt werden diese „Lectures“ von vier Konzerten junger Pianisten, die Brendel besonders nahe stehen: Paul Lewis, Till Fellner, Tim Horton und Kit Armstrong.



Alfred Brendel

© Mark Wohlrab

Mit Blick auf den 250. Todestag von Georg Friedrich Händel hat das Festival erstmals auch Cembalisten eingeladen. Für Haydn-Akzente sorgen unter anderem der große ungarische Pianist András Schiff, Rudolf Buchbinder, Tzimon Barto, Maki Namekawa und Dennis Russell Davies. Den 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn Bartholdy feiern beim Festival



András Schiff

© Roberto Masotti/ECM Records

unter anderem Robert Levin und Ya-Fei Chuang und die Bochumer Symphoniker. Für die beiden Klaviertrios schließen sich André Previn, Anne-Sophie Mutter und Lynn Harrell zusammen sowie Jean-Yves Thibaudet, David Garrett und Gautier Capuçon.

Und: Auch beim Festival 2009 kehrt die internationale Pianisten-Elite in die Ruhrmetropole zurück. Unter anderem dürfen sich Musikfreunde auf Martha Argerich, Daniel Barenboim, Chick Corea, Hélène Grimaud, Herbie Hancock, Katia und Marielle Labèque, Lang Lang, Elisabeth Leonskaja, Radu Lupu, Gabriella Montero, Ivo Pogorelich, Grigory Sokolov und Arcadi Volodos freuen.



Daniel Barenboim

© Monika Rittershaus

Der Kartenvorverkauf für das Klavier-Festival Ruhr 2009 hat am 30. Januar begonnen. Tickets sind telefonisch unter Tel. (0180) 500 18 12 (0,14 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif) erhältlich oder können platzgenau im Internet gebucht werden (www.klavierfestival.de).

Autorin: Anke Demirsoy

Carl Orff im bayerischen Voralpenland

Die 11. Festspiele in Kloster Andechs

„Sind wir alle beisammen?“ – „Aufs Haar; und dies ist ein prächtig bequemer Platz für unsere Probe.“ So sagen es die Handwerker im „Sommernachtstraum“. Und es wird wieder so sein diesen Sommer, wenn Zuschauer, Spieler, Musiker und so viele andere auf den Heiligen Berg strömen. Wieder wird es die Carl Orff-Festspiele geben, wieder im prächtigen Florian-Stadl mit seinen mächtigen hölzernen Bögen, unter denen sich Orffs Fantasie und Bühnenwelt ent-

wickelt und erneut erwacht. All das für die Besucher, die spectatores der spectaculi Orffiensis. „Die Pfosten sind und Bretter aufgeschlagen und jeder-mann erwartet sich ein Fest!“

Weitere Informationen
finden Sie
im Internet unter
www.orff-in-andechs.de

Autorin: Regine Koch

Festspiele

Frühlingsgefühle im Festspielhaus Baden-Baden

Pfingstfestspiele 2009

Bei den Pfingstfestspielen 2009 lockt das Festspielhaus Baden-Baden mit einem verführerischen Programm: Neben Robert Wilsons Inszenierung von Webers „Freischütz“ (Samstag, 30. Mai 2009, 19:00 Uhr und Montag, 1. Juni 2009, 19:00 Uhr), kann man unter anderem den Barock-Geiger Giuliano Carmignola (31. Mai 2009, 11:00 Uhr), Tastenvirtuose Arcadi Volodos in einem Klavierabend mit Werken von Schumann und Liszt (Freitag, 5. Juni 2009, 20:00 Uhr) sowie die junge argentinische Cellistin Sol Gabetta mit einem Sonatenprogramm in der Sonntags-Matinee am 7. Juni 2009 um 11:00 Uhr erleben.

„Der Freischütz“ mit Robert Wilson und Thomas Hengelbrock

Die New York Times beschrieb Robert Wilson einst als „eine emporgangene Figur in der Welt des experimentellen Theaters“. Der texanische Avantgarde-Regisseur schuf mit Philip Glass 1976

das monumentale Werk „Einstein on the Beach“ und erweckte die Gattung Oper zu neuem Leben. Am Thalia Theater stellte er 1991 zur Musik von Tom Waits das bahnbrechende, auf dem „Freischütz“-Stoff basierende Musical „The Black Rider“ vor, mit dem er das Theater in Deutschland revolutionierte.

Im Festspielhaus Baden-Baden inszeniert Wilson nun erstmals Webers Original-„Freischütz“ am Originalschauplatz der sagenhaften „Wolfsschlucht“. Thomas Hengelbrock leitet sein Balthasar-Neumann-Ensemble mit Chor, die für den Originalklang der Entstehungszeit einstehen und dies im Festspielhaus bereits sensationell mit Mozarts „Così fan tutte“, Bellinis „La Sonnambula“ und Verdis „Rigoletto“ unter Beweis gestellt haben. Zuletzt konnte man Hengelbrocks Team hier mit der umjubelten, funkensprühenden Produktion Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ erleben.

Kostüme von Viktor & Rolf aus Amsterdam

Die Kostüme zu Wilsons Inszenierung entwirft das namhafte Amsterdamer Mode-Design-Duo Viktor & Rolf. Die beiden unzertrennlichen Holländer Viktor Horsting und Rolf Snoeren gründeten ihr Mode-Label 1992 und räumten 1993 gleich drei Preise beim Hyères-Festival ab. Zum entscheidenden Durchbruch verhalf ihnen die Einführung zur Pariser Haute-Couture im Jahr 1998, mit höchst innovativen und überzeichneten Kreationen.

Und „last but not least“ gleicht Baden-Baden im Frühsommer einer traumhaften Idylle. Man denke nur an die blühenden Parks, den frisch ergrüneten Schwarzwald, die einladenden Sommercafés sowie unzählige Shopping-Möglichkeiten, die einen Besuch in der Kulturstadt zum Ereignis vom Feinsten machen.

Autor: Oliver Bezold

Anzeige



FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

PFINGSTFESTSPIELE 30. Mai bis 7. Juni 2009

Sa / Mo	30. Mai / 1. Juni	Weber: „Der Freischütz“ , Thomas Hengelbrock <i>Musikalische Leitung</i> , Robert Wilson <i>Inszenierung</i> , <i>Bühnenbild und Licht</i> , Victor und Rolf <i>Kostüme</i> , Klaus Kuttler, Reinhard Dorn, Juliane Banse, Julia Kleiter, Philharmonia Chor Wien, Mahler Chamber Orchestra
So	31. Mai	Thomas Hengelbrock, Mahler Chamber Orchestra , Véronique Gens <i>Sopran</i> , Peter Mattei <i>Bariton</i> Arien und Duette aus Mozart-Opern, Robert Schumann: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur Op. 97
Fr	5. Juni	Arcadi Volodos Klavier , Werke von Robert Schumann und Franz Liszt
Sa	6. Juni	Vivaldi: „Juditha Triumphans“ , Andrea Marcon <i>Dirigent</i> , Venice Baroque Orchestra, Konzertante Aufführung

Anzeige

internationales musikfestival
21. märz bis 25. april 09
»identität«



Pierre-Laurent Aimard | Bamberger
Symphoniker | Thomas Hampson
Renaud Capuçon | Andreas Scholl
kammerorchesterbasel | Annette
Dasch | Jonathan Gilad | Jacques
Loussier Trio | Janine Jansen
The Hilliard Ensemble | Gautier Capuçon
Gabriela Montero | Daniel Hope
Frank Peter Zimmermann | Deutsche
Radio Philharmonie Saarbrücken
Kaiserslautern | SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg
Hagen Quartett | Fauré Quartett
Christine Schäfer | Academy of
St. Martin in the Fields u.v.a.

Karten unter Tel 06221-14 22 422
und an allen Vorverkaufsstellen
der Rhein-Neckar-Zeitung, Infos unter
www.heidelberg-fruehling.de

heidelberg
frühling 09

HEIDELBERGCEMENT

FESTIVALREGION
RHEIN-NECKAR

Auf der Suche nach „Identität“

Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling 2009

1997 gegründet, hat sich das Internationale Musikfestival Heidelberger Frühling innerhalb kürzester Zeit als „innovatives internationales Musikfestival“ etabliert, das „mit Darbietungen auf höchstem Niveau und mit Musikern von Weltruf aufwartet“ (Neue Zürcher Zeitung). Innerhalb der Festivallandschaft zeichnet sich der Heidelberger Frühling durch sein besonderes Profil aus. Mehrere gleichberechtigte Programmschwerpunkte strukturieren das Festival, das mit seiner Vielfalt zu den großen Musikfestivals Deutschlands gehört. In diesen Schwerpunkten verbindet der Heidelberger Frühling die inhaltliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen und die intensive Begegnung zwischen Künstlern und Publikum mit den großen festlichen Konzerten internationaler Ausnahmekünstler. Neben diesem Anspruch der Förderung von Begegnung und Dialog steht dabei die Musikvermittlung im Zentrum der Programmgestaltung des Heidelberger Frühlings.

Vom 21. März bis 25. April 2009 bietet der 13. Heidelberger Frühling unter dem Motto „Identität“ zahlreiche Konzerte mit

international renommierten Künstlern und Orchestern. Während der fünf Festivalwochen mit mehr als 80 Konzerten stehen innovative Musikprojekte wie das Streichquartettfest (17. bis 19. April) und Konzerte mit international renommierten Künstlern ebenso auf dem Programm wie Konzerte mit jungen Musikern am Beginn ihrer Karriere. Zu Gast in Heidelberg sind dabei unter anderem Pierre-Laurent Aimard und die Bamberger Symphoniker (28. März), Renaud Capuçon und das SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg (21. März) sowie die Geiger Frank Peter Zimmermann (24. April), Janine Jansen (21. April), der Pianist Nikolai Tokarew (16. April), der Bariton Thomas Hampson (22. April) und die Sopranistin Annette Dasch (25. April).

Infos und Kartenbestellung unter
Tel. (0 62 21) 142 24 22
(Mo. – Fr., 10.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr)
und im Internet unter
www.heidelberg-fruehling.de

Autor: Dominik Winterling

80 Jahre Bergwaldtheater Weißenburg

Das Bergwaldtheater Weißenburg, eine der bekanntesten und romantischsten Freilichtbühnen Süddeutschlands, kann 2009 auf ein besonderes Jubiläum stolz sein.

Im Sommer vor 80 Jahren wurde mit dem „Weißenburger Waldspiel“ von Johanna Arntzen die neue, in einen ehemaligen Steinbruch auf der Ludwigshöhe hineingebaute, Freilichtbühne eingeweiht. Mit Ausnahme der Kriegsjahre wurde das „Bergwaldtheater“ seither jährlich in den Sommermonaten bespielt.

Zur Auswahl stehen in der Jubiläums-saison Oper (Der Freischütz) – Operette (Das Land des Lächelns) – Musical (My Fair Lady, Musical Night) – A-cappella-Gesang beispielsweise mit VIVA VOCE – Swing & Dixieland mit Gunther Emmerlich und der Semper House Band Dresden – Schlager und Couplets der 20er- und 30er-Jahre – eine Beatles-Night – eine Flamenco-Nacht – eine Nacht der Lieder mit Rainhard Fendrich und anderen

– ein Konzert mit Gregorianika – ein Bläserkonzert. Auch Sprechtheater mit „Das Wirtshaus im Spessart“, „Der Brandner Kaspar“ und „Die Drei von der Tankstelle“ sowie zwei Kabarettabende mit einem KKK-Soloabend und mit regionalen und überregionalen Künstlern stehen auf dem breitgefächerten Programm.

Jubiläumsprogramm unter
Tel. (09141) 907-123,
Fax (09141) 907-121 oder
E-Mail: bwt@weissenburg.de
Informationen unter
www.bergwaldtheater.de

Amt für Kultur und Touristik,
im „Haus Kaaden“, Pfarrgasse 4,
91781 Weißenburg i. Bay.
Tel. (09141) 907-123,
Fax (09141) 907-121,
E-Mail: bwt@weissenburg.de,
www.bergwaldtheater.de

Autorin: Sigrid Fucker, Kulturreferentin

Festspiele

15. Internationale Schillertage

Vom 19. bis 27. Juni 2009 am Nationaltheater Mannheim

Die Schillertage 2009 widmen sich im Jubiläumsjahr – zum 250. Geburtstag des Dichters – dem ästhetischen Spiel: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“

Das Festival geht in die Stadt hinein und lässt die Bürger der Stadt selbst zu Spielern werden und die Regeln bestimmen, sowohl auf wie neben der Bühne.

Zahlreiche Gastspiele nationaler und internationaler Theater präsentieren Inszenierungen, wie der katalanische Regisseur Calixto Bieito, dessen Don Karlos das Festival eröffnet.

Infos ab April 2009 unter www.schillertage.de

Autorin: Martina Edin



Nationaltheater Mannheim

Anzeige

Kreuzgangspiele Feuchtwangen



Ein Festspielsommer voller Gefühle

Kreuzgangspiele Feuchtwangen 2009

Im Feuchtwanger Festspielsommer 2009 geht es um Liebe und Leidenschaft. Gespielt wird vom 24. Mai bis 6. August 2009.

Das Stück „Der Glöckner von Notre-Dame“ kreist um die mächtige Kathedrale und um die Stadt Paris mit ihren engen, unheimlichen Gassen und alten Gemäuern – ein idealer Stoff für den Feuchtwanger Kreuzgang, mit der imposanten Stiftskirche! Der taube Glöckner Quasimodo (Thomas Huber) und die schöne Esmeralda (Jasmin Wagner) erleben eine Geschichte von Liebe, Sehnsucht und Zärtlichkeit aber auch von Verfolgung und Tod.

In der höchst vergnüglichen Komödie „Der zerbrochne Krug“ von Heinrich von Kleist möchte sich der schlitzohrige Dorfrichter Adam (Markus Majowski) ein Schäferstündchen mit der jungen Eve erschwindeln. Auf der Flucht aus Eves Schlafgemach zerschlägt er einen

Krug. Vor Gericht versucht er mit allen Mitteln, sich der drohenden Aufdeckung seiner Missetat zu entziehen.

„Neues vom Räuber Hotzenplotz“ steht für das junge Publikum auf dem Festspielprogramm – mit Kasperl, Seppel, der Großmutter, Wachtmeister Dimpfelmoser, Frau Schlotterbeck, Wasti und natürlich Hotzenplotz, dem Mann mit den sieben Messern und der Pfefferpistole.

Infos und Karten gibt es im Kulturamt der Stadt Feuchtwangen, Marktplatz 1, 91555 Feuchtwangen, Tel. (09852) 90444, Fax (09852) 904260, E-Mail: mail@kreuzgangspiele.de, und unter www.kreuzgangspiele.de.

Autorin: Petra Brüning

**15. INTERNATIONALE
SCHILLERTAGE**
Nationaltheater Mannheim
19. - 27.06.2009

www.schillertage.de

Anzeige

DRESDNER MUSIKFESTSPIELE

NEUE WELT

MAI 20 BIS JUNI 07 2009

TEL. 0351 - 486 66 66
WWW.MUSIKFESTSPIELE.COM

DIE GLKSERNE MANUFAKTUR  Glashütte ORIGINAL

Anzeige

**KREUZGANG
SPIELE 2009**

FEUCHTWANGEN

Victor Hugo
Der Glöckner von Notre-Dame
Heinrich von Kleist
Der zerbrochne Krug

Telefon 09852 904-44
www.kreuzgangspiele.de

24. MAI BIS 9. AUGUST

„Im Weißen Rössl“ im Schlosshof Sondershausen

**Schlossfestspiele Sondershausen
vom 3. bis 18. Juli 2009**

Der Schlosshof Sondershausen bietet im Juli 2009 die Kulisse für eine der beliebtesten Operetten: „Im Weißen Rössl“ von Ralph Benatzky, bekannt nicht zuletzt durch die Verfilmung mit Peter Alexander. Die Atmosphäre der österreichischen Sommerfrische entsteht durch Melodien wie „Im Salzkammergut“, „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ und „Die ganze Welt ist himmelblau“.

Die Geschichte um Zahlkellner Leopold, der sich ausgerechnet in seine Chefin, Hotelbesitzerin Josepha Vogelhuber,

verliebt und damit in der Hochsaison einige Verwicklungen auslöst, wird dargestellt von jungen Sängerinnen und Sängern am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn. Dazu spielt das Loh-Orchester Sondershausen.

Premiere:
3. Juli 2009, 20.00 Uhr
Kartentelefon:
(0 36 31) 98 34 52

Weitere Informationen
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Autorin: Birgit Susemihl



Schlossfestspiele Sondershausen

Im Licht

**Beethovenfest Bonn 2009
beleuchtet die romantische Verklärung des Künstlers**

Vom 4. September bis 3. Oktober 2009 steht Beethoven als der erste romantische Künstler im Mittelpunkt. Beethovens Einfluss prägte nicht nur die Musik der Romantik, auch die Emotionen, die seine Musik wecken, weisen auf das Wesen der Romantik voraus. Ebenso entwickelte sich zu Beethovens Lebzeiten der Solist als zunehmend eigenständige Musikerpersönlichkeit. Dies war der Ausgangspunkt für das verklärende Künstlerideal in der Romantik – der Star- und Geniekult entstand.

Beim Beethovenfest stehen Stars und Virtuosen im (Scheinwerfer-)Licht: Kent Nagano, Ingo Metzmacher, Sol Gabetta, Gustavo Dudamel, Maurizio Pollini, David Garrett und viele mehr. Herausragende Orchester treten auf, darunter das London Symphony Orchestra, das Pittsburgh Symphony Orchestra und das Mahler Chamber Orchestra. Die Deutsche

Kammerphilharmonie Bremen spielt alle neun Symphonien Beethovens unter Leitung von Paavo Järvi. Auch Musikern, die noch keine Stars sind, aber das Potenzial dazu und außergewöhnliche Ideen haben, bietet das Beethovenfest gerne ein Podium: In diesem Jahr trifft u.a. die Hip Hop Band einhoch6 auf das klassische Minguet Quartett. Insgesamt finden unter der Schirmherrschaft von Angela Merkel in vier Wochen 75 Konzerte in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis statt.

Beethovenfest Bonn
Kurt-Schumacher-Straße 3
53113 Bonn
Tel. (02 28) 2 01 03 45
info@beethovenfest.de
www.beethovenfest.de

Tickets unter
Tel. (0180) 5 00 18 12
(14 Cent/Min.)

Autorin: Silke Neubarth

Anzeige

**Ralph Benatzky
Im Weißen Rössl**
Operette im Schlosshof
3. – 18. Juli 2009

SCHLOSSFESTSPIELE
SONDERSHAUSEN

Premiere: 3. Juli 2009, 20.00 Uhr
Weitere Vorstellungen:
4. | 10. | 11. | 15. | 17. | 18. Juli 2009, 20.00 Uhr, 12. Juli 2009, 18.00 Uhr

Kartentelefon: (0 36 31) 98 34 52
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya

No. 70, Fife Road,

Colombo 5,

Republic of Sri Lanka.

First Vice President:

Eberhard J. Wirfs

Am Münsterer Wald 11,

65779 Kelkheim,

Deutschland.

Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.

Vass,

North Carolina,

USA.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Kalifornien, USA
Ken Bird	Brisbane, Australien
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Larry G. Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Shinji Kayamori	Japan
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jerimiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Antero Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Bojan Dober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Neil R. Spencer	Cocoa Beach, Florida, USA
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
William B. Watkins Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15,

76829 Landau/Pfalz,

Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sicherhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

BE A CHAMPION START YOUNG

FÜR JEDES ALTER DIE PASSENDE GRÖSSE



Jérôme Theunis
PGA Profigolfspieler
gesponsert von GOLF 36

GOLF
36

www.golf36.com